Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

2 Cents | Chicago, Mittwoch, den 29. Juni 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 2 Cents | 33. Jahrgang. — Nr. 153.

Gruß und Heil den Turnern zu ihrem Feste!

Deutschen Handels Siegeszug.

Von Oswald F. Schuette.

Immer mehr Berichte amerikanischer Konsuln über die Eroberung der Märkte durch die deutsche Industrie. — Lokomotiven, Schrauben, Spiel- und Elektrizitätswaren.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 29. Juni. Andauernd melden die Berichte amerikanischer Konsuln und Handelsattaches dem Handelsamt schlagende Beweise des Fortschritts, den Deutschland in der Wiederherstellung seines Welthandels macht. Beispielsweise berichtet Generalkonsul Snyder in Christiania, daß ein hervorragender amerikanischer Fabrikant, welcher den Markt für Bolzen und Schrauben in Norwegen untersucht hatte, erklärt, daß deutsche Häuser den norwegischen Markt in de jüngsten Wochen fast vollständig unter ihre Kontrolle gebracht hätten. Deutsche Firmen verkauften zu niedrigeren Preisen und führten Bestellungen schneller aus als selbst norwegische Firmen.

Das Handelsamt teilt ferner mit, daß ihm zugegangener Auskunft zufolge das Verkehrsministerium von Jugoslavien einen Vertrag mit einer deutschen Firma zur Lieferung von fünf neuen großen Lokomotiven abgeschlossen habe. Der vereinbarte Preis ist unbekannt, wird aber für sehr niedrig gehalten, besonders infolge der günstigen Wechselrate. Das ist die erste Bestellung Jugoslaviens von Eisenbahnmaterial bei einer deutschen Firma.

In Mexiko macht sich das deutsche Eindringen ebenfalls fühlbar. Konsul Ferry in der Stadt Mexiko berichtet, daß die bedeutendsten deutschen Firmen, Eisenwarenhändler sind, und diese anhaltend stark aus den Ver. Staaten einführen.

„Ein auffälliges Beispiel des Mitbewerbs der deutschen Industrie der Nachkriegszeit", schreibt der Konsul, „bildet das Geschäft mit elektrischen Einrichtungen, welches infolge niedrigerer Preise und liberaler Zahlungsbedingungen Fuß gefaßt hat. Ein anderes wichtiges Beispiel erfolgreichen deutschen Mitbewerbs in Mexiko bietet das Papiergeschäft. Briefpapier, Umschläge, Druckpapier und Tapeten, alle von bester Güte, sind billiger als die irgend einer anderen Bezugsquelle, selbst der einheimischen mexikanischen. Dies sind Erzeugnisse der industriellen deutschen Tätigkeit nach dem Kriege."

Konsul Ferry berichtet ferner, daß Puppen aus Dresden in großer Menge den mexikanischen Markt rechtzeitig zum letzten Weihnachtsgeschäft überschwemmten, ebenfalls deutsche Aluminiumware, aber diese stammten aus den Vorräten, welche sich in europäischen Häfen gestaut hatten und wegen des Kriegsausbruchs dort liegen bleiben mußten. Sie waren keine neuen Industrieerzeugnisse und bieten keinen Vergleich bezüglich der Fähigkeit, mit amerikanischen Waren zu konkurrieren. Ueberhaupt ist in Mexiko, wie man glaubt, sehr wenig deutsche Ware aus der Nachkriegszeit eingeführt worden.

Auch in Südamerika.

Aus Brasilien hat das Handelsamt einen Bericht erhalten, wonach deutsche Vertreter im Elektrizitätsgeschäft in jenem Lande sehr rührig geworden sind und ihr Mitbewerb [illegible] den Geschäftsleuten anderer Länder als ernstes Hindernis erweist. Die deutschen Geschäftsleute sind bereit, in Milreis Bestellungen und zu fast irgend welchen Zahlungsbedingungen abzuschließen. Ihre Preise sind bis zu 40% unter denen ihrer Mitbewerber, außerdem gewähren sie für verzögerte Ablieferung weitere vier bis fünf Prozent Abzug.

Aus Argentinien kommt ein ähnlicher Bericht mit Bezug auf die Stärke, welche die deutsche Spielwarenindustrie besitzt. Der Bericht klagt, daß aller Mechanismus zum Nachahmen von Tierstimmen, den die argentinische Spielwarenindustrie verwendet, aus Deutschland komme. Eine Zweigniederlage eines großen deutschen Spielwarenhauses führt auch die Metallteile aus Deutschland ein, fertigt selbst die Holz- und Filzteile an und läßt die Spielwaren in Buenos Aires zusammensetzen. Diese Fabrik erhält die Muster des Spielzeugs aus Deutschland, läßt sie dem argentinischen Geschmack entsprechend umarbeiten und schickt die Muster dann nach Deutschland zurück. Beispielsweise wird das Modell einer Nachtigall in das eines der buntgefiederten Vögel in Argentinien umgewandelt.

„Unendliche Sorgfalt wird auf die kleinsten Einzelheiten der Waren verwendet", schreibt Handelskommissär Brade in Buenos Aires, „und die amerikanischen Fabrikanten müssen, wollen sie einen Anteil am argentinischen Spielwarenhandel behalten, es ebenso machen."

Die neue Schutzzollvorlage.

Der Holzzoll zum Schutz der Holzhändler gegen Verarmung.

Washington, 29. Juni. Heute hat der Vorsitzer des Hausausschusses für Mittel und Wege die von den republikanischen Mitgliedern ausgearbeitete Hochschutzzollvorlage im Hause einberichtet. In einem Parteikaukus am Donnerstag wird versucht werden, die scharfe Bekämpfung des Zolls auf kanadisches Holz beizulegen sowie die Abgeordneten aus dem Mittelwesten zu befriedigen, welche im Interesse der Farmer einen hohen Zoll auf Häute verlangen. Der Holzzoll kann vom Präsidenten um zwanzig vom Hundert durch Gegenseitigkeitsvertrag, gegen entsprechende Zollherabsetzung auf amerikanische Waren, vermindert werden.

Harding für Abrüstung.

Der Präsident wünscht großzügige Erklärung seitens des Kongresses.

Washington, 29. Juni. Es ist „sehr wünschenswert, wenn der Kongreß sich in günstigem Sinne über die Abrüstung äußert und „es wird meinerseits für völlig genügend erachtet, wen diese Aeußerung in der großzügigsten Weise und möglichst allgemein gehalten erfolgt", schrieb heute Präsident Harding an den Abgeordneten Mondell von Wyoming, den republikanischen Führer im Hause.

Was die Bundesbrüder schulden.

Allein eine Milliarde an Zinsen; nur $162,293,000 abbezahlt.

Washington, 29. Juni. Schatzamtssekretär Mellon teilte im Senatsfinanzausschuß heute mit, daß die Alliierten an Zinsen $451,736,000 bezahlt und über eine Milliarde an Zinsen, seit 1919 schuldeten, an der Schuld $162,293,000 abbezahlt hätten. Hinsichtlich der Refundierung der Schuld erbat er sich völlig freie Hand, auch in der Annahme deutscher Kriegsschuldobligationen.

Zweimilliardenbank.

Washington, 29. Juni. Die Gründung einer Bank, der „Bank der Nationen", in New York mit zwei Milliarden Dollars Kapital als Fiskalagenten der Bundes- und anderer Regierungen schlägt eine von Senator Hitchcock, Nebr, heute im Senat eingereichte Vorlage vor.

— Pfarrer Hugh C. Boyle wurde heute feierlich zum katholischen Bischof der Diözese Pittsburg geweiht.

— $150,000 Hagelschaden in den Iowaer Counties Moody und Lincoln.

— Paris leidet infolge Dürre und niedrigen Wasserstandes der Seine an Wassermangel.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, doch in der Hauptsache heute abend und morgen klar; andauernd warm; veränderlicher Wind.

Illinois und Iowa: Unbeständig, doch im allgemeinen heute abend und morgen klar; andauernd warm.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und unbeständig heute abend und morgen; anhaltend warm.

Indiana und Niedermichigan: Klar heute abend, morgen teilweise bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:29.

Sonnenaufgang, morgen: 5:18.

Mondaufgang: Morgen früh 1:26.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	77	2 Uhr morgens	77
4 Uhr nachm.	81	3 Uhr morgens	75
5 Uhr nachm.	81	4 Uhr morgens	75
6 Uhr abends	81	5 Uhr morgens	76
7 Uhr abends	81	6 Uhr morgens	75
8 Uhr abends	81	7 Uhr morgens	78
9 Uhr abends	78	8 Uhr morgens	79
10 Uhr abends	78	9 Uhr morgens	80
11 Uhr abends	78	10 Uhr vorm.	80
12 Uhr mitternacht	77	11 Uhr vorm.	81
1 Uhr morgens	77	12 Uhr mittags	81

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Orbita", der am Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Lafayette", der am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

Gibraltar, 28. Juni. „Canopic" von New York.

Plymouth, 27. Juni. „Finland" von New York.

Der Friede mit Deutschland.

Am Freitag dürfte der Präsident den Beschluß unterzeichnen.

Wieder 44 Millionen bezahlt.

Die Aufhebung der Beschlagnahme amerikanischen Eigentums in Deutschland beinahe durchgeführt. — Sinn Feinführer noch immer in Beratung.

(Depesche der Associated Preß.)

Washington, 29. Juni. Der Kongreßbeschluß zur Beendigung des Kriegszustandes mit Deutschland und Oesterreich ist heute von dem Konferenzausschuß beider Häuser einberichtet worden und soll jetzt schleunigst angenommen und, spätestens Freitag oder Samstag, dem Präsidenten zugesandt werden. Die demokratischen Mitglieder des Ausschusses, der Senator Hitchcock von Nebraska und der Abgeordnete Flood von Virginien, haben den Beschluß nicht unterzeichnet.

Der Beschluß besagt, „daß der Kriegszustand", der zwischen der kaiserlich deutschen Regierung und den Vereinigten Staaten von Amerika gemäß gemeinsamen Beschlusses, gutgeheißen am 6. April 1917, besteht, hiermit für beendigt erklärt wird.

„Paragraph zwei. Daß mit dieser Erklärung und als Teil derselben die Vereinigten Staaten von Amerika für sich und ihre Bürger ausdrücklich vorbehalten alle Rechte, Vorrechte, Schadenersatzansprüche, Entschädigungen oder Nachteile mit dem Rechte ihrer Durchführung unter den Bedingungen des am 11. November 1918 unterzeichneten Waffenstillstandes oder etwaiger Erweiterungen oder Milderungen desselben oder welche von den Vereinigten Staaten erworben wurden oder in ihren Besitz kamen auf Grund ihrer Teilnahme an dem Kriege oder auf die ihre Bürger rechtmäßig Anspruch haben, oder welche unter dem Versailler Vertrag zu ihren Gunsten vereinbart wurden, oder zu denen sie auf Grund von Maßnahmen des Kongresses berechtigt sind, oder anderweitig.

„Paragraph drei. Daß der Kriegszustand, der zwischen der kaiserlich - königlichen österreichungarischen Regierung und den Vereinigten Staaten von Amerika laut gemeinsamen Beschlusses des Kongresses, gutgeheißen am 7. Dezember 1917 besteht, hiermit widerrufen ist..." Nun folgen die gleichen Vorbehalte, wie bezüglich Deutschlands.

Beschlagnahme aufgehoben.

Berlin, 29. Juni. Fast das ganze während des Krieges von der Regierung beschlagnahmte amerikanische Privateigentum ist den rechtmäßigen Besitzern jetzt verausfolgt worden, gegen Quittung, die der zu dem Austausch eingesetzten interalliierten Kommission als Beleg unterbreitet werden muß, um Deutschland vor der Gefahr, nochmals Zahlung leisten zu müssen, zu schützen. Unter den Chicagoer Firmen, deren Eigentum schon vor Monaten zurückgegeben worden ist, ist das von Armour & Co., der International Harvester Co., Marshall Field, Sears Roebuck, George Morgenthau, Frank Martin, Max Runge, August Brenner, F. Beuttner, William Eichler, Baumann Co., Louis Merkel, Otto Busse, Ersten Nationalbank, Alfred Preus, Frank Beckesk, Dr. Sofie Barnard, Kaufmann & Co., R. W. Kempf, Henry Meyer, Sarah Robson, Julius Rudolph, Dr. Hans Schmidt, W. H. Stanley, Helene Strohn und Wollenberger & Co.

Insgesamt war amerikanisches Eigentum im Werte von 450 Millionen Mark beschlagnahmt worden.

Wieder 44 Millionen Goldmark bezahlt.

Paris, 29. Juni. Deutschland hat abermals 44 Millionen Goldmark an die Wiedergutmachungskommission, aber in europäischer Währung, bezahlt, somit etwa eine Viertelmilliarde.

Generalleutnant Stenger vor Gericht.

Leipzig, 29. Juni. Generalleutnant Karl Stenger und Major Benno Crusius, ersterer der frühere Befehlshaber der 53. deutschen Infanteriebrigade, wurden vor dem Reichsgericht heute auf Beschwerde der französischen Regierung prozessiert. Es sind über fünfzig Zeugen vorgeladen worden. Es sind dies die ersten Prozesse, die auf Anklagen der französischen Rgirung hin begonnen wurden. In den bisherigen Prozessen waren die Strafanträge von England ausgegangen. General Stenger soll befohlen haben, keine Franzosen gefangen zu nehmen, und Major Crusius soll den Befehl der Brigade verkündet haben.

Deutschlands riesige Schuldenmasse.

Berlin, 29. Juni. Deutschlands verbriefte Schulden beliefen sich am 31. Mai auf 78,345 Millionen Mark, seine schwebenden Schulden auf 400,000 Millionen. Der Fehlbetrag im Eisenbahn- und Postbetrieb im laufenden Jahre wird auf 19,000 Millionen Mark veranschlagt. Der Regierungshaushalt enthält einen Posten von 8500 Millionen Mark für den Unterhalt der Alliiertentruppen im besetzten Gebiet.

Einlösung österr. Banknoten.

Wien, 29. Juni. Alle österreichischen Banknoten, die im Auslande in Umlauf sind, müssen hier bis zum 15. September hinterlegt werden, wann die Einlösungsrate festgesetzt werden wird, laut heutiger Verfügung der Regierung.

Um Stundung ersucht.

Wien, 21. Juni. Premier Schober hat die Regierung in Washington förmlich ersucht, auf das Recht der bevorzugten Zahlung von Wiedergutmachungs- und anderen Krediten formell zu verzichten, da dies zum Erfolg des Finanzplanes des Völkerbundes und anderer Maßnahmen zum wirtschaftlichen Aufbau der österreichischen Republik notwendig sei.

Craig lehnt de Valeras Einladung ab.

Belfast, 9. Mai. Premier Craig von Ulster hat die Einladung des Präsidenten der irischen Republik, de Valera, zu einer Besprechung, in Dublin am Montag, — der 4. Juli war berechnend gewählt—Einladung des Premiers Lloyd George, abgelehnt; de Valera wollte von ihm und mehreren seiner gleichfalls eingeladenen Anhänger die Ansichten der Ulsterleute über gewisse Punkte der Selbstverwaltung einholen. De Valera hat an Premier Lloyd George geschrieben, daß er, ehe er auf dessen Einladung bestimmt antworte, mit den Hauptvertretern des irischen Volkes, soweit sie ihm zugängig seien, Erörterungen pflege; er halte die Einigkeit des irischen Volkes für unerläßlich zum dauernden Frieden. Craig schrieb an de Valera, er habe bereits die Einladung Lloyd Georges angenommen.

Sligo, 29. Juni. Drei Gefangene wurden trotz Anwesenheit der vollständigen Soldatenwache in der verflossenen Nacht aus dem hiesigen Gefängnis befreit.

London, 29. Juni. In Irland herrscht Waffenstillstand infolge stillschweigenden Uebereinkommens als Vorbedingung der Zusammenkunft de Valeras mit Lloyd George.

Onkel Sam lehnt ab.

Washington, 29. Juni. Die Ver. Staaten haben die Einladung zu der Konferenz über den Mädchenhandel seitens des Völkerbundes abgelehnt, da sie dem Bund nicht angehören.

Eine Verschwörung gegen die Alliierten.

Konstantinopel, 29. Juni. Eine türkisch-bolschewistische Verschwörung von großem Umfang gegen die Alliierten ist von diesen heute entdeckt und es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden; der Führer der Verschwörer heißt Augenblick.

So'n kleines französisches Raubstück.

Paris, 29. Juni. Die spanische Regierung hat bei der französischen gegen eine Konzession im Hafen Tangier, welche von dem Sultan von Marokko vor dem Kriege an eine internationale Handelsgesellschaft gewährt worden war, protestiert. Die deutschen und österreichischen Interessen an der Konzession fielen unter dem Versailler Vertrag an Frankreich, das jetzt 53 v. H. der Anteilscheine der Korporation gegen zwanzig Großbritanniens und Spaniens besitzt. Der „Petit Parisien" meldet dazu, daß die französische Regierung das Recht des Sultans zur Gewährung der Konzession nicht erörten könne.

Die italienische Krise.

Rom, 29. Juni. Die Beilegung der Kabinettskrise infolge Rücktritts des Kabinetts Giolitti dürfte erst nächste Woche möglich sein, denn noch immer hat sich nicht der Nachfolger des Premiers finden lassen; der Sozialist Cosalini, Vizepräsident des Senats, hat eine Einladung des Königs aus Parteirücksichten abgelehnt und der Fascistiführer Mussolini hat sie angenommen, wenn er auch betont, daß er Republikaner sei.

Der japanische Flottenhaushalt.

Tokio, 29. Juni. Der Flottenvoranschlag für das Fiskaljahr ist 500 Millionen Yen, ebenso viel wie im Vorjahre. Das Flottenbauprogramm ist nicht verändert worden.

Das japanische Bündnis.

London, 29. Juni. In der heutigen Sitzung der Premierminister der Kolonien legte der Premier von Kanada, Meighen, seinen Standpunkt und den Kanadas zur Erneuerung des japanisch-britischen Bündnisses klar, welches der Minister des Auswärtigen, Curzon, gestern in allen Einzelheiten unter dem Gesichtspunkt der einschlägigen politischen Verhältnisse der Konferenz geschildert hatte und von dem der Vorsitzende, Balfour, erklärte, der Vertrag müsse unter den Bestimmungen des Völkerbundes abgeschlossen werden. Britische Sonderinteressen dürften nicht berücksichtigt, auch keine imperialistischen Absichten verfolgt werden.

Es gilt schon jetzt als sicher, daß der Bündnisvertrag in seinem jetzigen Wortlaut nicht erneuert werden wird, da außer Kanada auch Südafrika gegen jedes derartige Bündnis und für ein Abkommen zwischen England, Japan und den Ver. Staaten ist.

Ismid in Flammen.

London, 29. Juni. Die Griechen haben die angeblich unlängst eroberte Hafenstadt Ismid am Marmarameer wieder geräumt, die Stadt brennt und die Bevölkerung flieht, teilte im Unterhause heute der Hilfsstaatssekretär des Auswärtigen, Hamsworth, mit. Zum Schutz der Bevölkerung vor Massenmord sollen Alliiertentruppen hingesandt werden.

Zum Bundes-Turnfest.

Im grünen Eichenkranz die Fahnen fliegen,
Im hellen Sonnenschein der Schläger blinkt,
Auf, wack're Turner, auf zu neuen Siegen,
Hinaus ins Feld, wo frischer Lorbeer winkt!
Mit Kraft sich paart der Geist in mächt'gem Ringen,
In schönster Harmonie zur edlen Tat,
Im Kampfe für ein herrliches Gelingen
Für die von Vater Jahn gelegte Saat.

Das Auge leuchtet, hoch die Wangen glühen,
Stolz hebt sich eines jeden Turners Brust,
Die Götterfunken der Begeist'rung sprühen,
Wir sind uns unsres Wertes wohl bewußt.
Hier gilt kein feiges Zagen oder Schwanken,
Vorwärts die Losung! Treu stets unsrer Pflicht!
So treten kühnen Muts wir in die Schranken
Für Recht und Wahrheit, Aufklärung und Licht.

In Eintracht stark sind heute wir verbündet
Auf weitem Plane, jauchzend in der Rund',
Und wiederum sei es der Welt verkündet:
Wir halten fest an unserm hehren Bund!
Und jubelgleich ertöne in die Weite
Der Ruf zur Ehr' der deutschen Turnerei,
Der Freiheit Söhne ziehen aus zum Streite
Gen' Lug und Trug, Falschheit und Heuchelei!

Die Fackel hoch! Laßt lodern hell die Flammen,
Bahn frei dem Schönen, wie 's der Turner pflegt!
Bewährte Kämpen, stehen wir beisammen
Für unsre Ideale unentwegt.
Das Turnerbanner leitet unser Streben
Beim ernsten Wagen wie beim frohen Spiel;
Die Jugend ist in unsre Hut gegeben,
Gut Heil! Gut Heil! Wir führen sie zum Ziel.

Herm. Goldberger.

Achtung, Turner!

Die Eröffnungsfeier auf der städtischen Mole beginnt punkt 6 Uhr heute abend. Bitte pünktlich zur Stelle zu sein! Man nehme Broadway- oder Clark-Straßenbahn und steige an Grand Ave. um und fahre dann östlich direkt zur Mole.

Das Bierverbot im Senat.

Senator Broussard nennt es einen Vorläufer anderer Anschläge auf die Volksfreiheit.

Washington, 29. Juni. „Wenn der Schnapsteufel tot ist, warum verlangen die begeisterten Befürworter der Prohibition, welche bei Annahme des achtzehnten Verfassungszusatzes Leichenfeiern an der angebl. Leiche von John Barleycorn abhielten, Millionen von Dollars für die Durchführung des Gesetzes, und rauben dem Kongreß wertvolle Zeit zum Erlaß von Gesetzen gegen den, dessen Tod sie in ihren Zeitschriften dem Volke immer wieder verkünden. Sie wollen das Volk hypnotisieren. Diese Vorlage zur Verschärfung des Volsteadgesetzes ist nur der Vorläufer eines neuen Volsteadgesetzes. Ich weiß, daß die Prohibitionsbewegung unter einem Rauchschleier gearbeitet und versichert hatte, sie richte sich nur gegen die Wirtschaften, während sie tatsächlich auf die Freiheiten des Volkes abzielt. Die neue Vorlage wird mehr Unzufriedenheit, mehr Mißachtung der Gesetze erzeugen, als irgend eine andere Vorlage, die im Senat bislang erörtert worden ist. Die Vorlage verstößt gegen alle Grundsätze, auf denen unsere Regierung beruht, und sie ist der Vorläufer von noch weiteren drastischeren Anschlägen auf die Freiheiten des Volkes." So sprach Senator Broussard von Louisiana gestern im Senat über die Bierverbotvorlage.

Deutschland allein kreditfähig.

Washington, 29. Juni. Eugen Meyer jr., Direktor der Kriegsfinanzkorporation, sprach sich vor dem zuständigen Bundessenatsausschuß über die Norrissche Vorlage zur Gründung einer Farmerporikorporation dahin aus, daß das Geschäft dem Privatunternehmungsgeist überlassen werden solle; die Regierung solle nur Verkaufsagenturen einrichten. Wenn der Kongreß, die Bundesregierung und die Banken zusammengingen, könnten das Geschäft des Landes und somit auch die Farmer wieder auf die Beine gebracht werden, das bedinge aber auch die Entwickelung der Kaufkraft des Auslandes. Aber nur Deutschland würde er Lebensmittel auf Kredit verkaufen, keinem anderen Lande.

Taft Bundesoberrichter.

Washington, 29. Juni. Die Ernennung des früheren Präsidenten Taft zum vorsitzenden Richter des Bundesobergerichts wird in den nächsten Tagen erwartet.

— Hochwasser in den Niederungen bei Omaha heute infolge Dammbruchs am Missouri.

— Die Blockanlage der U. S. Gypsum Co., Fort Dodge, Iowa, heute früh abgebrannt, vermutlich infolge Brandlegung. Schaden $300,000. Die Firma hatte offene Werkstatt und Lohnherabsetzung angekündigt.

Das 32. Bundesturnfest.

Offizielle Eröffnung und Begrüßung der Turner auf der städtischen Mole.

Begeisterung und Festesfreude.

Die schwere Arbeit der Festbehörde wird nicht vergeblich sein. — Zu Tausenden kamen Turner und Turnerinnen aus allen Teilen des Landes, von Nah und Fern, um zum Erfolg des Festes beizutragen. — Einleitung des Festes durch einen prachtvollen Fackelzug, der die Bürgerschaft zu heller Begeisterung hinreißt. — Bürgermeister, Governor, Bundessenator McCormick, Richter Brentano und John G. Blessing von der Festbehörde als Redner bei der Begrüßungsfeier auf der städtischen Mole. — Morgen abend Kommers des Bärenverbandes des Illinois Turnbezirks in der Vorwärts Turnhalle. — Freitag abend Zusammenkunft der Turnerpioniere. — Der Aufforderung des Bürgermeisters und des Stadtrats, die Häuser zu beflaggen, sollte von der ganzen Bürgerschaft Folge geleistet werden. — Morgen früh um 7 Uhr Beginn des Wetturnens auf dem Festplatz im Riverview Park. — Nur eine Devise für Turner und Turnerinnen, Sänger und Sängerinnen, alle Festteilnehmer und alle Bürger: Hinaus auf den Festplatz!

Gut Heil! —

Der Tag der Eröffnung des 32. Bundesturnfests ist herangekommen, ein Tag, der nicht nur für den ganzen Bund, sondern auch für das ganze Amerikanertum deutschen Blutes sowie für die Stadt Chicago von größter Bedeutung ist.

Unter günstigeren Auspizien hätte das Fest nicht beginnen können. Die Sonne lachte schon am frühen Morgen vom Himmel, nachdem der Regengott während der letzten Tage kräftig sein Szepter schwang und dafür sorgte, daß der Staub vom Festplatz und von den Straßen der Feststadt verschwand. Der Wettermann hat versprochen, daß die Sonne während der ganzen Festwoche weiter lächeln werde. Und der Turner und Turnerinnen, der festgebenden sowohl wie der besuchenden, hat sich bereits der echte Turnergeist und eine Festesfreude bemächtigt, die dazu geeignet ist, alle zu fröhlichem und vereintem Schaffen anzufeuern.

Den einzelnen Empfängen an den Bahnhöfen, die vom Empfangsausschuß unter Gustav Berkes' bewährter Leitung recht herzlich gestaltet wurden, wird heute abend um 6 Uhr auf der städtischen Mole der offizielle Empfang seitens der Festbehörde und der Spitzen der städtischen, Staats- und Bundesbehörden folgen. Das ausführliche Programm dafür ist unten angegeben.

Unoffiziell wurde das Turnfest bereits gestern abend mit einem Fackelzug eingeleitet, der von den verschiedenen Turnvereinen der Nordseite auf Veranlassung des Lincoln Turnverein zu Ehren der Turnergäste veranstaltet wurde und sich zu einer unerwartet begeisternden Demonstration gestaltete.

So fehlt nur noch die allgemeine Teilnahme der Bürgerschaft Chicagos, aber auch die wird bei der allgemeinen Feststimmung nicht ausbleiben. Alle Bürger, ob deutscher Herkunft oder nicht, gehören bis zum Ende der Woche draußen auf dem Festplatz!

Arbeit nicht vergeblich.

Die Erwartungen und Hoffnungen, die die Turner des ganzen Landes an dieses Fest knüpfen, müssen sich verwirklichen, wenn die jahrzehntelange Arbeit des Bundes nicht vergeblich gewesen sein soll. Nicht nur der Drang nach dem Vergnügen, nach Frohsinn und Heiterkeit ist es, der die tausendköpfigen Turnerscharen in die Feststadt gelockt hat, sondern der Drang nach treuer Pflichterfüllung, nach Verrichtung ernster Arbeit. Die schweren Stürme, die während der letzten Jahre über das Land hinwegfegten, haben zwar die Grundfesten des Amerikanischen Turnerbundes nicht zerdrücken können; sie stehen so fest da, wie in den Tagen, als die alten Turnerpioniere sie mit klarem Geist und Weitblick schufen. Aber noch ist am Außenbau mancher Stein weggerissen. Da müssen jetzt alle Hände zugreifen, um den Bau auszubessern und ihm eine noch größere Stärke und Festigkeit zu verleihen, als er ursprünglich hatte. Einer besonderen Aufforderung dazu bedarf es nicht mehr. Denn freiwillig, schaffensfreudig und frohen Mutes sind ja die Turner und Turnerinnen zu Tausenden aus allen Teilen des Landes, von Nah und Fern, herbeigeeilt, um ihren Teil zu dem herrlichen Werk beizutragen.

Erfolg gesichert.

Der Erfolg des Turnfestes sollte gesichert sein. Für die Chicagoer Festbehörde, die seit langen Monaten emsig mit den Vorbereitungen beschäftigt war, die kein Geld und keine Mühe scheute, um bei der heutigen Eröffnung des Festes Alles in schönster Ordnung zu haben, ist diese rege Beteiligung an sich eine große Genugtuung. Ist sie doch die beste Gewähr dafür, daß die Mühe nicht vergeblich war! Wer mit ansehen konnte, wie ein Sonderzug nach dem anderen auf den Bahnhöfen einlief und die Schar der Festteilnehmer um ein Hundert nach dem anderen erhöhte; wer die freien, fröhlichen Menschen mit ihren Festabzeichen und ihren Bändern am Hut durch die Straßen der Stadt ziehen sieht; wer die Empfänge und Begrüßungen in den einzelnen Turnlokalen, daß Sich-Wiedererkennen von früheren Turnfesten und das kräftige Händeschütteln und den gemeinsamen „Umtrunk" mitmachen konnte und weiter mitmacht, der sagt sich mit frohem Stolz: Diese Männer, die dem Lande ihrer Wahl das Schönste aus der alten Heimat mitbrachten, die Ausbildung und die Kraft des Körpers und des Geistes, werden das, was sie unternahmen, auch zu einem erfolgreichen Ende bringen.

Bürgerschaft begeistert.

Doch nicht nur unter den Turnern selbst herrschen Begeisterung und Festesfreude. Auch die Bürgerschaft hat sich schon zum großen Teil davon hinreißen lassen. Alle Bürger, einerlei, ob stammverwandt oder nicht, werden in diesen Tagen die Schranken der Engherzigkeit fallen lassen müssen und hinausziehen zum Festplatz im Riverview Park, wo die Wettspiele von morgen früh um 7 Uhr bis in den Abend hinein veranstaltet werden. Der Aufforderung des Bürgermeisters und des Stadtrats während der Festtage die Häuser zu beflaggen, sollte allgemein nachgekommen werden, und wer das Sternenbanner noch nicht gehißt hat, möge es *auf der Stelle* besorgen; denn es ist Ehrenpflicht! Besonders auf der Nord- und Westseite sollte es kein Haus geben, von dem nicht die Flagge des Landes flattert. Nur von einem Gedanken müssen die Bürger beseelt sein: Den Turnergästen einen angenehmen Aufenthalt zu schaffen und das Turnfest zu einem Erfolg zu gestalten, der dem Bunde und der Stadt zur Ehre gereichen soll. Und in diesem Streben werden sie von den städtischen Behörden nach Kräften unterstützt.

Offizielle Begrüßung.

Dies wird sich auch zeigen bei der offiziellen Begrüßungsfeier, die heute Abend um 6 Uhr auf Chicagos wundervollem Prachtbau, weit draußen im See auf der städtischen Mole, veranstaltet werden wird. Es wird eine erhebende Feier werden, bei der selbstverständlich keiner fehlen darf, besonders keiner der Festteilnehmer. Nicht bloße Worte werden es sein, die da zu ihnen gesprochen werden, sondern Worte bedeutungsvollen Inhalts. Man bedenke, daß es noch gar nicht so lange her ist, als die Kriegsfurie und der Haß die Pfeile gegen die Stammesgenossen jenseits des Ozeans richteten. Männer, die auch während dieser schweren Tage eine gerechte, anständige und echt amerikanische Gesinnung zeigten, werden heute Abend Ansprachen halten, wie Governor Len Small von Illinois, Bürgermeister William Hale Thompson von Chicago, Bundessenator Medill McCormick von Illi-

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden — Doppelte S&H Stamps bis Mittag

39. Juli Räumungs-Verkauf

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Alkoholfreie Getränke.
Köstliche erfrischende Getränke f. d. Vierten
Blatz' Malz und Hopfen 47c
Joy Bubbles, 2 Flaschen für 5c
Juicy Fruit, sehr delikat und erfrischend, Pintflasche zu 25c
Logan Berry Juice 25c
Syrups, Erdbeer, Himbeer, Kirschen — große Flasche zu 59c
Kimmel, nicht alkoholisch 49c
Hires Root Beer Extrakt zum Herstellen von Rootbier zu Hause 15c
Aprikosen- oder Pfirsich-Cordial 98c
Armours Grape Juice, Pint 27c

Waschstoffe
Rester von Dreß Voile, 36 und 40 Zol breit, alle mit dunklem Grund, in endloser Auswahl, gebl. Muster, Fabrikrester, Yard zu. 15c
Longcloth, 36 Zoll br., Chamoisfinish, sehr feine Sorte, 10 Yd. Längen, $2.50 Wert, speziell, Bolt $1.59
Besticktes u. fancy gestreiftes Tissue Voile — ausgezeichneter Stoff f. heiße Sommertage, bis zu $1.50 verkauft. Donnerstag Räumungspreis, Yd. 49c
Nurse gestreifter Gingham, wohlbekannte Everett Classic Marke, so lange 5000 Yards vorhalten, — die Yard zu 12c
Weißes Ratine, 36 Zoll breit, gute Qualität, absorbierend, für Sommerkleider — speziell, die Yard zu 23c
Dreß Percale, 36 Zoll breit, bookfolded, heller oder dunkler Grund, mit gestreiften und gemusterten Entwürfen, speziell, die Yard zu 17½c

Dream Cream Whip
(wie Dunlop), mit brauner Schale. Es ist ein 85c Wert. Keine Telephonbestellungen. Nur einer an einen Kunden. Offeriert zu 49c

Tomorrow's Special
Tennis Racquet 25c
75c Wert, ausgesuchter weißer Eschenholz-Rahmen, Darmsaiten (nur 2 an jeden Käufer, keine abgeliefert), das Stück..
Watch this Space Each Day

Sonnenschirme für Kinder
Eine Anzahl von einfachen und fancy Effekten in hellen und dunklen Farben, Seide u. Baumwolle, alle neuen Ideen, zu
$1.98 bis 58c

DOMESTICS
BigInjun Muslin, 36 Zoll breit, ausgezeichnete Qualität, frei von Dressing — speziell die Yard zu... 10½c
Blue Grass Cambric, 36 Zoll breit, sehr fein, fertig zum Nähen — speziell, die Yard zu ... 12½c
Esmond 2-in-1 Blankets, 66 bei 84 Zoll, gute, schwere Sorte, blau, lohfarbig, grau und rosa fancy Plaids, absorbierend, für Sommer-Gebrauch, $5.98 Wert, speziell, das Stück zu ... $3.95
90-zölliges Pepperell ganz gebleicht, Sheeting, absorbierend, für extra große Bettlaken, 69c Wt. — Donnerstag, die Yard ... 39c
Cheese Cloth, 36 Zoll breit — morgen, die Yard offeriert zu ... 5c
Crib Blankets, 30 bei 40 Zoll, gute, schwere, nappy Qualität, in blau und rosa, mit Nursery-Entwürfen, speziell, das Stück 69c
Mercerized Tischtuch, 64 bei 76 Zoll, sehr fein mercerized, hohlgesäumt, mit wunderschönen Mustern, $2.50 Wt. ... $1.59

Augenmedizin stärkt schwache Augen nicht, nur Gläser können dies bewerkstelligen. — Die hohen Kosten sind abgeschafft.
Dr. Hirsch
18. Jahr bei Wieboldt's, Augengläser, irgend eine Fasson, komplett,
$2.95 $3.95 $4.95 $5.95

Räumung von Sommer-Kleidungsstücken
Alle noch übrig gebliebenen Frühjahrs- und Sommerkleider bedeutend reduziert um schnell damit zu räumen. Die Sortimente sind außerordentlich groß und die beste Auswahl kann getroffen werden zu Preisen, die außergewöhnlich niedrig sind.

Mehrere Hundert glatte Organdie-Kleider, in prachtvollen Pastell-Schattierungen, in Dutzenden von ausgewählten Moden, drei Modelle sind hier abgebildet — es sind wirkliche $10.00 Kleider und werden verkauft zu $5.77
Die Jumbo Kleider oder Slipovers sind gemacht aus waschbarem Poplin ... $2.95, und von Linene in lohfarbig, blau, Rose und grün zu $3.95, sind jetzt sehr in Nachfrage und zu diesen niedrigen Preisen werden sie alle schnell verkauft sein.
Einzelne Partien von Junior und Misses Linene Kleidern, Gr. 13, 15 und 17, früher verkauft bis zu $7.50 — jetzt zu $1.95
Außerordentliche Reduzierungen an allen besseren Coats, Wraps und Capes — von feinem Bolivia und Suedine, Kleidungsstücke, die früher bis zu $75.00 und $85 verkauft wurden — jetzt zu $36.50
Polo Coats und Frühjahrs Wraps für Kinder, halb und ganz Seide gefüttert, Größen 7 bis 14, wirkliche $30.00 Werte — zu $9.99
Weiße Middy Mädchen-Kleider, volle plaited Skirts, Cuff an Bluse, Gr. 7—14, regulärer Preis $3.00, zu $1.39
Große Verschleuderung von reinwollenen Serge- und Tricotine-Suits — in marineblau u. schwarz — früher verkauft bis zu $57.50 — jetzt $27.50
Laufende v. Gingham, Voile u. Organdykleidern, eine endlose Auswahl v. Moden, reduziert zu $4.95, $3.95 und $2.95
Gingham Plaid Mädchenkleider, hübsch besetzt, Gr. 7 bis zu 12 — wirkliche $1.50 und $1.75 Werte — zu 77c
Hochfeine Seide Taffeta, Georgette und Canton Crepe Kleider, früher verkauft bis zu $50, bei diesem Verkauf zu $19.88
Puppenhospital stets in Betrieb

Halstrachten etc.
40-zöll. import. Organdy, rüffled und hohlgesäumt, helle Schattierungen für Sommerkleider, die Yard ... $1.98
Net Vestees, mit Kragen, spitzenbesetzt, weiß und cream, eine prächtige Auswahl — speziell zu ... 89c
Organdy Vestees, mit Kragen und Manschetten, assortierte Farben — wert $1.25 — zu ... 98c
Net Guimps, mit Aermeln und mit Kragen, für Jumper-Kleider, weiß u. rahmfarbig, alle neuen Effekte, zu ... $2.98

Nähmaschinen

Perfekt Nähmaschine, 7 Schubladen, Golden Oak Finish — volles Set vernickelter Attachments, 10 Jahr Garantie — Unterricht frei. Speziell Donnerstag zu $37.95
$1 die Woche.

Gasherde

Eine große Auswahl von Stewart und Detroit Jewel Gas Ranges, einige weiß und blau, blau emailliert, und andere in schwarz mit weißen Splashers und Selbstanzündern, 16- und 18-zöllige Backöfen, 6 Fuß Verbindung frei. Preise variieren aufwärts von $46.95

Candies
Cocoanut Trinidads, sehr delikat, werden nicht liebrig — das Pfund ... 29c
Reine Milchchokolade Sterne, regul. 75c Sorte, Pfund ... 35c
Peanut Butter oder Molasses Kisses 2 Pfund an einen Kunden, nicht abgeliefert, 16c Sorte, Pfund ... 8½c
Volles Lager von 4. Juli Favors.

Raucherartikel
Raphael Perez oder Royal Combinacion Havana und Domestic Zigarren, 2 Kisten an einen Kunden; speziell, Kiste von 50 zu ... $1.39
La Azora Imperial 15c Straight Größe, $3.75 Kiste von 25 zu ... $1.95
Tip Top, Plow Boy oder Eight Bros. Tabak — 90c Eimer zu ... 71c
Camel, Lucky Strike od. Chesterfield Zigaretten, Carton von 200.. $1.53

Putzwaren-Räumung
Weiße und farbige Sporthüte für Damen — aufwärts von $1.98
Kinderhüte, weiß, schwarz, braun und marineblau, alle Fassons aufwärts von 50c
Garnierte Damenhüte, alle Farben, Fassons und Moden — wir offerieren dieselben so niedrig wie 68c
Garnierte Hüte für Damen — in all den beliebten Moden dieser Saison — sie sind bis zu $15.00 wert — Auswahl zu $4.98
Hübsch garnierte Hüte für Damen, in großer Auswahl, wert bis zu $10.00, zu $2.98
Weiße Baronette Satinhüte, sowie viele beliebte Schattierungen, wert bis zu $10 zu $4.98
Hüte werden kostenfrei garniert.

Juli-Räumungsverkauf von Unterzeug
Männer-Unterzeug
Lang- oder kurzärmlige Hemden und knie- oder knöchellange Hosen für Männer, Balbriggan, Werte bis $1; zu 50c
$1 Jean Hosen für Männer, mit Web Nähten, zu ... 50c
Nainsook Union Suits für Männer, athletische Faß., Werte bis $1 65c
Sommerschwere Männer-Unionsuits lange ob. kurze Aermel, Werte bis $2.50; zu ... $1.15
Cambric und weiß Maschen Unionsuits für Männer, lange od. weiß, kurze Aermel $1.25
Gerippte Hemden oder Hosen für Männer, feinste gekämmte Garn, anderswo $1.25, zu 65c
Feingerippte oder Nainsook Männer-Unionsuits, Werte bis zu $1.50, zu ... 85c

Unterzeug für Kinder
Gerippte oder Maschengewebe Union Suits für Knaben, athl. Faß., zu ... 85c
$1 kurzärmlige oder athlet. Fasson gerippte und Nainsook Knaben-Unionsuits, zu 59c
Gerippte Union Suits für Misses, spinnenfeines, oder enges Knie, Werte bis zu 75c; zu 39c
Mädchen- oder Knaben-Waists, gerippt oder Nainsook, zu ... 55c
$1 Nainsook Union-Suits für Misses, mit elastischem Knie, zu ... 69c
25c gerippte baumwollene Kinder-Waists zu ... 18c
39c gestrickte Underwaists für Kinder zu ... 22c
Baumwollene Kinder-Waists, kurze Aermel, zu ... 15c
Lisle Vests für Babies, morgen zu ... 48c

Unterzeug für Damen
Feine baumwoll. gerippte Union Suits für Damen, anschließendes oder loses Knie — Werte bis $1, zu ... 55c
Odds und Ends von baumwollenen Union Suits für Damen, Werte bis 59c, zu ... 33c
Lislefinish und mercerized Union Suits für Damen; enges Knie oder Umbrellafasson; Größen bis 44; Werte bis $1.65; zu.. $1
Neue VictorRecords

ben die Außenseiter wieder zur Herde.

Wie friedlich war das Bild! Die Menschen hier lebten ein Leben für sich. Ihre eigenen Herren waren sie, hatten ihr eigen Gesetz. Sie hatten genug zu essen, ein Dach über'm Kopf, ein Bett unterm Hintern, wie sie in ihrer urwüchsigen Derbheit zu sagen pflegten; was in der Welt vorging, kümmerte sie nicht, machte ihnen nicht warm.

Ob das nicht doch der erstrebenswerte Zustand war?

Basil Salmaser verließ die Straße und schlug einen Karrenweg ein. Er wollte nicht durch die Hauptgasse ins Dorf einziehen. Von der Seite her konnte er unbemerkt ins Pfarrhaus gelangen, das gleich neben der Kirche stand. Freilich, auch das „Rößle" stand da. Den Augen des Wirts entging kein Hauch, kein Laut, kein Schatten, der abweichend vom ewig gleichen Tageslauf auf seine Schwelle fiel.

Salmaser ging an der Kirche vorüber. Auf dem Satteldach des Turms blinkte der goldene Hahn. Nun war er am Pfarrhaus. Axtschläge wie vom Holzspalten hörte er, die hinter dem Hause herkamen, sonst war alles still. Durch einen blühenden Klematisbogen trat er in den Vorgarten. In dunkelblauen Wellen fielen die schweren Blütenranken nieder, ungeleitet, ungebunden; auch im kleinen Garten wuchs alles wild durcheinander, wie es wollte. Rechts und links von der alten geschnitzten Haustür strebten mächtige Kletterrosenstöcke empor, vereinigten sich oben in dunkelroter Pracht. Am Pfosten hing der Glockengriff, ein schwarzes Eisenkreuz, aber rostzerfressen.

Salmaser läutete. Schrill lief der Klang durch das Haus, als wäre es leer und unbewohnt. Niemand öffnete. Der Holzhauer stellte auf Augenblicke die Arbeit ein, als lauschte er, dann fuhr das Beil wieder in die Klötze. Eine Weile wartete Salmaser, dann zog er zum zweiten Mal an der Schelle. Nichts regte sich. Auch die regelmäßigen Axtschläge erfuhren diesmal keine Unterbrechung. Da ging er um die Ecke hinter das Haus, um zu erfahren, ob der Pfarrer nicht zu Hause sei.

Der Lärm kam aus einem Zimmer zu ebener Erde. Die Fenster waren weit geöffnet. Zwischen zwei Holzbergen, runden Baumstöcken auf der einen, gespaltenen Scheiten auf der andern Seite, stand ein Mann am Klotz und schwang das Beil. Er war in wollenen Hemdsärmeln, den Unterkörper deckte ein blauer Schurz.

Basil Salmaser trat grüßend näher.

„Ich möchte den Pfarrer sprechen," sagte er zum Fenster hinein.

„Den Doktor Weber oder den Pfarrer?" fragte der am Spaltbock kurzangebunden zurück.

Salmaser überlegte einen Augenblick. Der Name des alten Herrn fiel ihm nicht ein.

„Fünf Jahre lang habe ich ihn nicht gesehen, den Pfarrer . . ." sagte er und dachte stirnrunzelnd nach. „Zipfehli," erinnerte er sich dann plötzlich, „zum Pfarrer Zipfehli möcht ich halt."

„Das ist der frühere, — wenn ihr zu dem wollt, müßt Ihr auf den Kirchhof gehen."

„Tot ist er, der gute, alte Herr?"

„Seit zwei Jahren."

Salmaser stand überrascht und unentschlossen. Allerlei Gedanken gingen ihm durch den Kopf. Fünf Jahre ändern oft das Gesicht eines Dorfes, also, daß man's nicht mehr wiederkennt.

„Kann ich zum neuen Pfarrer?" fragte er schluckend.

„Der Doktor Weber ist nicht zu sprechen, der Pfarrer ist für jedermann daheim."

„I möcht' zum Pfarrer."

„Geht wieder nach der Vorderseite, es wird Euch aufgetan werden."

Der Mann schlug das Beil in den Klotz und verließ eilig das Zimmer.

Salmaser schaute erstaunt auf die sonderbare Arbeitsstätte. Warum lagern die Baumstämme nicht auf dem Hof? Warum wurden sie nicht dort gespalten? Der Dielenbeleg des Zimmers sah arg mitgenommen aus, die Tapete hing in Fetzen herunter, die Wände zeigten feuchte Flecken. Ein sorgsamer Hausbesitzer hätte sich die Haare gerauft ob der lieblosen Behandlung seines Eigentums . . . .

Langsam kehrte Salmaser wieder nach der Haustür zurück. Endlich, nachdem er eine Weile gewartet hatte, wurde oben ein Fenster geöffnet und der Kopf des Mannes von vorhin wurde sichtbar. „Ich komme," sagte er auf den Wartenden herunter. Dabei musterte er mit stechenden Augen den Vorplatz, er schien sich vergewissern zu wollen, daß keine weiteren Besucher seine Schwelle unsicher machten.

Oben klirrte das Fenster zu.

Tritte erklangen auf der Treppe. Der Mann öffnete die Tür. „Bitte", sagte er kurz, „mein Zimmer ist oben, geht nur hinauf!"

Salmaser tat, wie ihm geheißen. Er hörte, wie der andere die Tür wieder umständlich verriegelte und ihm folgte. Ein eigentümliches Gefühl beschlich ihn... Das war doch derselbe, der unten Holz gespalten hatte! . . . Das Wesen des Mannes machte einen unheimlichen Eindruck. — Wer war es nur? . . . Etwa der neue Pfarrer selber . . . ?

„Geht nur den Gang hinunter ins letzte Zimmer linker Hand und wartet einen Augenblick," hörte er jetzt hinter sich sagen. Als er sich umwandte, sah er eben noch, wie sich eine Tür hinter dem Sonderbaren schloß. Er war allein. Wieder kam das unsichere Gefühl von vorhin über ihn; aber er schritt in den Gang hinein. Er handelte wie unter einem Zwang, als müsse er alles tun, was ihm von dem Mann befohlen wurde.

Die Bretter dröhnten unter seinen Füßen. Der tote Hall kam von den kahlen Wänden zurück. An der ersten Tür zur Linken stand auf einer Karte: Doktor Hieronymus Weber, Präfekt am . . . Was weiter gefolgt war, hatten Nässe, Putztuch und Sonne unleserlich gemacht.

Salmaser ging an die letzte Tür. „Sprechzimmer des Pfarrers" las er und klopfte an.

„Herein!" scholl es fest und herrisch von innen. Als er eintrat, stand der rätselhafte Mann am schriftenbedeckten Arbeitstisch. Er war also Holzhauer, Türöffner, geistlicher Herr in einem und steckte nun im tadellos sauberen, schwarzen Rock des Pfarrers. „Ihr wollt mich sprechen . . . womit kann ich Euch dienen?" fragte er ruhig.

„Ich komme wegen meines Geburtsscheines . . . Salmaser ist mein Name . . . aber man glaubt es mir nicht. Ich dachte, den alten Pfarrherrn zu treffen, der mich getauft hat, aber der ist ja also tot."

Der Pfarrer schaute auf, als er die fließende Sprache des andern hörte.

„So, so . . . . Salmaser heißt Ihr . . ." Dann, als ob er sich besänne, fuhr er fort: „Herr Salmaser, Herr Salmaser . . . Sind Sie etwa der frühere Besitzer des gleichnamigen Hofes hier am Ort?"

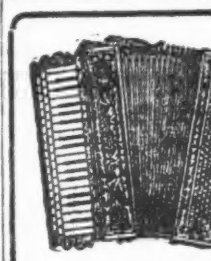
„Ich betrachte mich noch heute als solchen . . . Gestohlenes Eigentum gehört uns ja wohl noch!"

Ein ironisches Lächeln glitt über das Gesicht des Pfarrers. „Das ist ein Glaube, der zu Enttäuschungen führt . . . Aber nehmen Sie Platz, oder besser, kommen Sie mit hinüber in mein Zimmer, da ist es sonniger . . . und ich brauche viel, viel Sonne."

Er wandte sich und ging voran.

(Fortsetzung folgt.)

7% Erste Hypotheken Gold Bonds
Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte
7% Erste Hypotheken Gold Bonds
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzüglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorrätig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.
Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Sämmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig pünktlich bezahlt.
36-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft. Fachmännischer Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO


Fabrikanten u. Importeure der besten Harmonikas in der Welt, in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.
Alle Käufer erhalten freien Unterricht. Freier Katalog.
Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an
Ruatta & Serenelli
Accordion Co.
817 Blue Island Avenue.
jn5sonmi3mi

Ein Unhold.

Wahnsinniger oder Betrunkener stach ein Kind in den Rücken.

Weil sie um Hilfe schrie, als sie von einem anscheinend wahnsinnigen oder betrunkenen Kerl angegriffen wurde, wurde die achtjährige Mary Nanallo, Nr. 2106 De-Kalb Str., von dem Burschen in den Rücken gestochen. Das Kind liegt jetzt, mit dem Tode ringend im County Hospital. Die Polizei fahndet nach dem Messerhelden. Mary und ihre kleine Spielkameradin Fern Corey, Nr. 744 S. Hoyne Ave., befanden sich, nachdem sie in einer Zuckerbäckerei Näschereien gekauft hatten, auf dem Heimwege, als sie gegen vier Uhr nachmittag an der Polk und Leavitt Str. von einem Mann angehalten wurden, der Mary in ein Gäßchen zu ziehen versuchte. Sie versuchte sich loszureißen und rief um Hilfe, worauf der Halunke sie stach und entfloh. Fern lief fort und kehrte nach einigen Minuten mit mehreren in der Nachbarschaft wohnenden Männern zurück. Diese fanden den Burschen nicht mehr vor und benachrichtigten die Polizei.

Nur wenige Minuten nach diesem Vorfall kam ein Mann, der Beschreibung nach derselbe Bursche, auf die vordere Veranda des Hauses Nr. 2150 Polk Str., wo die 13-jährige Mary De Pietro saß, und lief auf diese zu; doch Mary ergriff noch rechtzeitig die Flucht und lief um Hilfe rufend in das Haus. Als sie in Begleitung ihrer Mutter auf die Veranda zurückkehrte, war der Mann verschwunden. Der blutdürstige Bursche wird als 30 Jahre alt geschildert.

Verbrecher erschossen.

Leonard Banks, ein der Polizei als Whiskydieb und Geldschrankspringer bekannter Mensch, ist von dem Polizisten John McMahan von der Warren Avenue Wache erschossen worden. McMahan traf Banks an der Ecke der Lake Straße und Campbell Avenue in betrunkenem Zustande und sagte ihm, er solle nachhause gehen. Banks folgte dem Polizisten und schoß dreimal auf ihn, als er gerade vor der Wache angelangt war. Ein Schuß ging zwischen den Beinen McMahans hindurch, ein zweiter zerriß ihm die Uniform an der Schulter, und der dritte trennte ihm einen Knopf vom Aermel ab. McMahan erwiederte dann das Feuer und streckte Banks mit dem ersten Schuß nieder. Er schoß dann noch fünfmal auf ihn, und der Polizist Thomas Kelliher, welcher den Lärm gehört hatte und herbeigeeilt war, leerte ebenfalls seinen Revolver auf den am Boden liegenden Körper aus. Banks wurde im Jahr 1917 zu Gefängnisstrafe verurteilt, bald darauf aber begnadigt.

Der Einbrecher, welcher, wie gestern in der „Abendpost" berichtet, getötet wurde, als er von dem Dach des Hauses Nr. 1436 W. Monroe Straße auf das Dach eines benachbarten Hauses springen wollte, aber dabei abstürzte, wurde als William Clark, Nr. 9432 Baltimore Avenue, identifiziert. Clark hatte einen Strafterminim Arbeitshaus verbüßt.

Schmucksachen beschlagnahmt.

Aus New York kommt die Nachricht, daß Beamten des Zollamtes Schmucksachen im Werte von nahezu $250,000 beschlagnahmten, die der vielgenannten Frau Peggy Hopkins Joyce gehören, welche bekanntlich mit ihrem Gatten, dem schwerreichen Chicagoer Holzhändler Stanley Joyce, in Scheidung liegt. Die Schmucksachen sind Geschenke, welche Joyce der früheren Schauspielerin vor und kurz nach der Hochzeit in Paris kaufte und die angeblich bei der Rückkehr nach den Ver. Staaten von ihr nicht verzollt wurden.

Fahrt durch die Lüfte.

Der Plan eines Seefliegerdienstes zwischen dem Chicago Beach Hotel und der neuen Boulevard-Verbindungsbrücke wird heute zur Tatsache werden. Der 150 Pferdekräfte starke Flieger, ein Curtiß-Seagull, wurde gestern von Waukegan für besagten Zweck hierher gebracht. Er ist Eigentum Walter La Parles, der auch den Dienst leistet. Die Fahrt erfolgt mit einer Geschwindigkeit von einer Meile die Minute und kostet nach dem Schleifendistrikt für eine Person $15, für zwei Personen $25, für drei $35.

Erschoß sich aus Kummer.

Aus Kummer darüber, daß seiner Mutter und seinen beiden Schwestern der Eintritt in die Vereinigten Staaten verweigert worden war, und daß die drei nach Rußland zurückgebracht werden sollten, hat Morris Farber, Nr. 1017 N. Rockwell Str., sich erschossen. Er war 29 Jahre alt und Leiter der Acme Light Co., Nr. 555 W. Madison Straße. Seine Frau, deren Schwester und sein 5-jähriger Sohn Benjamin waren in dem Zimmer, als Farber die Tat beging.

Der Moosnarr.

Roman von Emil Ueklenberg.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost Co." erworben.

(18. Fortsetzung.)

Bald waren sie im Gespräch, als kennten sie sich schon seit vielen Jahren. Rolf Eveling tummelte sein Gedankenrößlein unbekümmert um Gott und die Welt. Seine treffsicheren Aussprüche waren das beste Gewürz.

„Wunderte es Sie nicht, daß ich da auf dem Kopf im Baume hing?" fragte Rolf Eveling einmal lachend.

„Sie haben mir sogar keinen geringen Schrecken eingejagt."

„Und sind nicht neugierig, warum ich in der ungewöhnlichen Lage steckte?"

„Am widerwärtigsten von menschlichen Eigenschaften ist mir Neugier, die um fremde Türen schleicht," sagte Salmaser offen.

Der Maler nickte.

„Sie haben recht . . . Wieviel Unheil im Leben allein durch dieses plumpe Laster angerichtet wird, ist nicht zu sagen . . . Aber Sie sollen mein Geheimnis wissen. · Seitdem mir nämlich die Ueberzeugung aufging, daß die Menschen alles verkehrt, schief und verbogen sehen, habe ich begonnen, mich bei meinen Studien auf den Kopf zu stellen. Und siehe da! Nun erst kam mir die Erleuchtung. Das Ausmaß aller Dinge bekam für mich ein ganz neues Gesicht; Licht, Farbe enthüllten mir ihr Geheimnis, zeigten sich mir in zuvor nie gesehenem Glanz. So wenigstens urteilte das liebe Publikum, das nun meine Bilder kaufte wie heiße Semmeln, ohne freilich meinen für es wenig schmeichelhaften Trick zu kennen." Rolf Eveling lachte sein urwelttiefes Lachen. „So bin ich berühmt geworden."

Er nahm sein Kipfbrot vom Boden auf und hieb mit dem Hirschhornmesser ein klobiges Stück herunter. Dazu begann er behaglich die schimmelige Käserinde zu verzehren.

„Und dem Ruhm hat das Glück sich beigesellt," sagte Salmaser fast andächtig.

„Pst!" . . .

Rolf Eveling schaute sich ängstlich um. Auf seinem Antlitz lag ein zuckender Schein. „Nur nicht laut davon reden . . . das Glück ist ein neidisches Frauenzimmer."

„Abergläubisch?"

„Wie alle großen Männer . . ."

Und wieder das warme, echte Lachen. Mit verzückten Augen aß er den Rest der in Streifchen geschnittenen Käserinde.

„Und nun muß ich an die Arbeit," sagte er aufspringend, den drei scheckigen Birken dort drüben gilt mein Angriffsplan . . . Stecken sie nicht die Köpfe zusammen wie Backfische, die sich Liebesgeschichten erzählen?"

Basil Salmaser antwortete nicht. Auch er hatte sich erhoben und schaute träumend auf das lichtüberfunkelte Hochmoorland.

Die Sonne war höher gestiegen.

„Das ist die richtige Beleuchtung, in der mein Weizen blüht," sagte der Maler, „ich hab mich für ein paar Wochen in einem Einödshof einquartiert, vielleicht sehen wir uns wieder."

Salmaser gab ihm die Hand und nickte. „Ich will mein Teil dazu beitragen. Einen Menschen findet man nicht alle Tage, besonders hier in der Einsamkeit nicht."

„In der Stadt ist es erst recht unmöglich," sagte Rolf Eveling, „im steinernen Meer verdurstet man leichter als in der Wüste." Dann stelzte er mit seinen langen Beinen über die Moospolster hin den drei Bäumchen zu.

Basil Salmaser sah ihm nach. Wirre Gedanen gingen ihm durch den Kopf. Der da hinschritt, mußte ein seltener Mensch sein, einer, der das Schicksal an seinen Wagen zwang und doch Furcht vor ihm hatte wie ein kleines Kind.

Wohl eine Stunde lang lief Salmaser planlos durch die schmalen Schleichwege des Moors. Er dachte mit einem steigenden Unlustgefühl daran daß er allein war und hatte fast Angst, seine Hütte zu betreten.

Auf dem Tisch lagen noch die Briefe, die der Bub gestern gebracht hatte. Widerwillig nahm er sie auf. Der eine teilte ihm mit, daß der neue Bauer den Salmaserhof nicht gutwillig wieder hergeben wolle, es also zum Prozeß kommen müsse. Im andern verlangte das Bezirkskommando erneut seine Geburtsscheinbeschaffung. Die Welt streckte ihre Tatzen in seine Einsamkeit . . . Auch allerlei Leibessorgen fielen ihn an. Sein Brot ging bereits auf die Neige, nach einer Milchquelle mußte er sich umsehen; wenn man so allein war, fehlte es an allen Ecken und Kanten.

Am Nachmittag rüstete er sich zum Gang in sein Heimatdorf. Zum Pfarrer wollte er. Der alte gütige Herr fiel ihm ein, der ihn getauft hatte und der ihm wohl die nötigen Papiere verschaffen konnte.

Eilfertig sprang er zu Tal. Weit führte ihn der Weg durch die Ebene. Das Dorf, dessen Wirtshauslicht er sah, schien immer ferner zu rücken. Der Marsch über die staubweiße Straße preßte ihm den Schweiß aus den Poren.

Herdengeläut bimmelte überall auf den Wiesen. Der letzte Heuschnitt, das „Oehmd", war eingebracht; was nun der Herbst noch wachsen ließ, durfte das Vieh abrupfen. Die Milch in diesen Wochen war dem Bauer gefundenes Geld.

Basil Salmaser ließ seine Blicke weit über das grüne Land schweifen, aus dem die vielen düsteren Tannenwäldchen wie kleine Inseln ragten. Tiefblau wölbte sich der Himmel drüber. Im Süden zur Rechten lag im zarten Schleier die Kette des Hochgebirges.

Zutraulich kam das schöne Braunvieh bis vor den Zaun und starrte den Wanderer blöde an. Hatte es gar zu freie Reisegelüste, etwa in die noch nicht abgeernteten Rübenfelder, sprangen die Hütekinder mit geschwungenen Stecken und stießen eintönigen „Hoi . . ho!" hinzu und die rückgegeben.

Das beste nicht gut genug.

„Nach vielen Jahren von Magenleiden habe ich schließlich eine Medizin gegen diese Beschwerde gefunden. Doch glaubt mir, es war höchste Zeit. Ich würde es nicht mehr lange extragen haben. Mein Magen blähte sich von Gas wie ein Faß auf und die Kolik war schrecklich. Medizin half mir nicht viel, bis ich zu Mayr's Wonderful Remedy meine Zuflucht nahm, welche das Kunststück fertig brachte. Ich spreche mit Allen darüber." Es ist eine einfache, harmlose Präparation, welche den katarrhalischen Schleim von den Eingeweiden entfernt und die Entzündung mildert, welche tatsächlich alle Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden, einschließlich Blinddarm-Entzündung, verursacht. Eine Dosis wird überzeugen, oder das Geld zurückgegeben.

In allen Apotheken. Anzeige

Eine Flagge für jedes Heim

Laßt Eure Fahne am Nationalfeiertage wehen.

Für eine begrenzte Zeit verabfolgen wir frei an jede Person, welche ein Sparkonto mit einer Einlage von $10.00 oder mehr eröffnet, eine **amerikanische Flagge**, vier Fuß bei sechs Fuß groß, und eine acht Fuß lange zusammenlegbare Fahnenstange, komplett mit Ziehschnur und eisernem Halter, verpackt in einer Schachtel, welche unter dem Arm getragen werdene kann.

Unser Spar-Departement ist offen Samstags von 9 vorm. bis 8 Uhr abends
Andere Geschäftstage von 9 vorm. bis 2 Uhr nachm.

The NATIONAL CITY BANK of CHICAGO

Südost-Ecke Dearborn & Monroe Str. (Grundfloor.)

David R. Forgan, Präsident
R. U. Lansing, Vizepräs. und Mgr. Spar-Departement

National-Bank Sicherheit für Eure Ersparnisse.

Eine fröhliche Sängerfahrt.

Der Senefelder Liederkranz von seinem Ausflug zurück.

Der Senefelder Liederkranz ist von seinem Ausflug nach dem Camp Lake in Wisconsin zurückgekehrt, wo die muntere Sängerschar mit Angehörigen und Freunden drei angenehme Tage verlebte. Die aus über 150 Personen bestehende Gesellschaft verließ am Freitag morgen das unter einer fast unausstehlichen Hitze schmachtende Chicago. Am Bestimmungsort angelangt, fühlte die Brust der Sänger ein heißes Drängen und es ertönte unter den Wipfeln hundertjähriger Eichen und Ulmen das deutsche Lied in seiner ganzen Herrlichkeit. Von der Veranda des Hotels her, wo die Angehörigen und Freunde Platz genommen und zu denen sich der Eigentümer mit Gattin und Angestellten gesellt hatte, wurde herzlicher Beifall gezollt und somit waren alle Begrüßungs- und Vorstellungsformalitäten überflüssig. Einer Persönlichkeit unter den Angestellten sei jedoch im Anschluß hieran gedacht, und zwar der erst seit einigen Wochen eingewanderten jungen Schweizerin, die in zuvorkommender Weise den Gästen am nächsten Tage ihr „Guten Morgen, gut geschlafen?“ darbot und damit allgemeine Bewunderung erregte. Wie lange noch und die europäische Höflichkeit wird durch die amerikanische „Kultur“ verwischt werden.

Nach dem Mittagsmahl widmete man sich dem Sport auf dem See, dem Baden, Fischen und Rudern, und später am Nachmittag führte eine Anzahl jüngerer Mitglieder des Vereins auf dem großen Rasenplatz vor dem Hotel in regelrechter Kostümierung einen spanischen Stierkampf auf, der wahre Lachsalven entwickelte. Am Abend wurde von der Jugend und den immer jungen Alten tapfer das Tanzbein geschwungen, während die älteren Jahrgänge Skat droschen oder dem seinem Namen Ehre machenden Schafskopf huldigten. Der nächste Tag, Samstag, galt Ausflügen in die wald- und seenreiche Umgegend, die teils im Automobil, teils auf Schusters Rappen unternommen wurden; schade nur, daß der Himmel zeitweilig seine Schleusen öffnete, doch des Lebens ungetrübte Freude wird keinem Sterblichen zuteil, und so wurde auch diese Abwechslung gern mit in den Kauf genommen und vermochte der allgemeinen fröhlichen Stimmung keinen Abbruch zu tun. Am Abend fand unter der Leitung des Fuchsmajors A. G. Hambrock ein Kommers mit Damen statt, wobei sich die Herren Lueder, Montenbruck und Pyritz, sowie die Damen Thinger und Kaufmann durch gediegene Einzelvorträge auszeichneten und in den Zwischenpausen der Chor seine schönsten Lieder erschallen ließ. In Ermangelung eines Bürgermeisters von Camp Lake trat Herr Wm. Sack als solcher auf, begrüßte die Gäste in humorvoller Weise und stellte denselben eine Schulklasse mit Herrn Heß als Lehrer vor. War die Verkleidung schon originell, so wollte das nun folgende Frage- und Antwortspiel die Lachmuskeln der Zuhörer nicht zur Ruhe kommen lassen und herzlicher Beifall folgte der gelungenen Aufführung. Herr Helmuth Schmidt trat als Zauberkünstler und sein Töchterchen als Tänzerin auf und beide ernteten mit ihren Leistungen wohlverdienten Beifall. Den Glanzpunkt des Abends bildete das aus den Herren Montenbruck, Bernau, Gloede und Lueder bestehende Colonial-Quartett, das mit seinen Vorträgen die Bewunderung Aller erregte und hauptsächlich beim zweiten Auftreten mit seinen Plantagen-Liedern ganz Vortreffliches leistete. Der schöne Familienabend fand zu weit vorgerückter Stunde seinen Abschluß. Am Sonntag morgen versammelte sich der Chor unter der Krone einer mächtigen Eiche und sang unter der Leitung des Vize-Dirigenten Richrath mehrere Lieder, worauf weitere Ausflüge in die Umgegend folgten. Am Nachmittag pflegte man der Ruhe und trat am Abend die Heimreise an mit dem Bewußtsein, herrliche Tage verlebt zu haben.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Zum Gesetz geworden.

Governor unterzeichnet Vorlage, die $3,000,000 für Staatszwecke bewilligt.

Springfield, Ill., 28. Juni. Governor Small hat heute nachmittag die Vorlage unterzeichnet, welche die Erhebung von $23,000,000 Steuern für Staatszwecke für das laufende und das kommende Jahr vorsieht.

Die von dem Abg. Smejkal unterbreitete Vorlage, welche die nochmalige Bewilligung von $20,000,000 für die Tiefwasserstraße in Illinois beantragt, wurde vom Staatsoberhaupt gutgeheißen, ebenso die Vorlage 856, welche $5,000,000 auswirft, die der Abteilung für öffentliche Arbeiten zum Bauen von neuen Straßen zur Verfügung gestellt werden sollen und ein Zusatz zum Juul-Gesetz, der besagt, daß die Korporationssteuer für Chicago und andere Städte in Illinois, für Cook County, den Sanitätsdistrikt, die öffentlichen Schulen, die Lincoln-, West- und Süd-Parkbehörde nicht klassifiziert werden soll.

Andere Vorlagen, die zum Gesetz wurden, sind: Rodericks Vorlage, die eine Strafe von 60 Tagen bis zu einem Jahr Gefängnis vorsieht für das Entladen von Stinkbomben.

Moynehans Vorlage, die Veteranen aus dem Weltkriege freie Hausiererlizenz gewährt.

Gieslers Vorlage bestimmt, daß Personen ohne Ursache, die einen Feueralarm abgeben, um 50 bis $200 bestraft werden sollen.

Smejkals Vorlage, die $10,000 für die Universität von Chicago bestimmt, um eine Erkrankung des Weizens zu bekämpfen.

Sündhaftes Treiben.

Entrüstung von Bewohnern der Südseite schlägt hohe Wogen.

Die Bewohner des fashionablen südlichen Stadtteils sind entsetzt über das sündhafte, paradiesische Treiben der am Strande Badenden beider Geschlechter. Besonders arg, so behaupten sie, treiben es die Mädchen, die nicht allein im Reiche Neptuns Kühlung suchen, sondern auch, sobald sie den Fluten entstiegen sind, wirkliche Paraden veranstalten, und zwar ohne Badehosen oder irgendwelche andere Gewandung, die ihre körperlichen Reize verdecken könnte. Vor etlichen Tagen wurden dieserhalb Protestversammlungen von einem Teil der Bewohner, der es mit der Moral sehr ernst nimmt, gehalten, und nun kommt ein zweiter Donnerschlag: Am Strande soll eine Tanzhalle aufgeführt werden. Dem muß unter allen Umständen ein Riegel vorgeschoben werden. So beschlossen gestern abend an die zweihundert Bewohner am South Shore Drive in einer Entrüstungsversammlung vor dem Hause P. J. Harmons, Nr. 7443 South Shore Drive.

Man einigte sich auf eine Petition an den Mayor, Tate & Hayworth, die um einen Erlaubnisschein für Erbauung einer Tanzhalle eingekommen sind, die Erlaubnis zu verweigern.

Verbesserung der Boulevards.

Der Präsident der West Parkkommission, Christian Wiehe, machte gestern bekannt, daß Pläne entworfen worden seien, mit einem Kostenaufwande von $300,000 eine Reihe städtischer Boulevards auszubauen und zu verbessern. In Aussicht genommen sind Austin Ave. von Roosevelt Road bis West North Ave., Humboldt Blvd., von W. North Ave. bis Palmer Square; Kedzie Ave., von Logan Square bis Palmer Square, von N. Western Ave. bis Logan Blvd., und Oakley Blvd., von Chicago Ave. bis West North Ave. Elektrische Bogenlampen werden entlang dem Oakley Blvd. angebracht, und die Anlage von Rasenplätzen und die Anpflanzung von Bäumen ist vorgesehen.

— Vertreter der „Farm Bureau“-Verbände und der Getreidebauern der Staaten Süddakota, Iowa und Minnesota beraten in Minneapolis über den gemeinsamen Verkauf des Frühjahrsweizens im Nordwesten.

— Frau Randolph Churchill, geb. Jerome, aus New York, ist in London infolge Sturzes von einer Treppe gestorben; sie hatte Lord Churchill im Jahre 1874 geheiratet.

Kam ins Gleiten.

Wm. Großman bei Kraftwagenunfall tötlich verletzt.

Durch einen ins Gleiten geratenen Kraftlastwagen wurden an der W. Division Str. und N. Western Ave. drei Personen verletzt, einer davon tötlich. Wm. Großman, 2247 Thomas Str., erlitt einen Schädelbruch sowie doppelte Bein- und Hüftbrüche und innere Verletzungen. Er starb wenige Stunden später. Die beiden anderen sind A. Ferdinand, 1312 Campbell Ave., der sich Schulter und Fuß brach, und Joseph Schulman, 2016 Potomac Ave., der einen Fuß brach und mehrere Wunden am Kopf erhielt. Das Gefährt wurde von dem 19-jährigen James Ronayne, 6708 Sheridan Rd., einem Zögling der Northwestern Universität, gelenkt, und es geriet ins Gleiten, als Ronayne versuchte, einem ihm entgegenkommenden Auto auszuweichen. Ronayne brachte die verletzten nach dem St. Elizabeth Hospital.

An der Ecke der Ashland und Chicago Ave. wurde die neun Jahre alte Mary Piegwa, 1444 W. Erie Str., von einem Kraftlastwagen überfahren und getötet. Der Führer des Gefährtes war Andrew Sosse, 1507 Hudson Ave.

Beim Zusammenstoß zwischen einem Polizeiwagen der Townhall Wache und zwei Kraftwagen an der Ecke der Southport Ave. und Addison Str. erhielt der Polizist David Starr so schwere innere Verletzungen, daß er im Alexianer Hospital im Sterben liegt. Er ist 55 Jahre alt und wohnt 1929 Evergreen Ave. Der Polizeiwagen wurde zuerst von einem von Clarence Hierebid, 3002 Fulton Str., geführten Auto angerannt. Ein zweites von Peter Hoey, 1366 Mohawk Str., geführtes, welches dem Polizeigefährt folgte, fuhr dann in die beiden hinein.

In der Nähe der Ost 53. Straße und Michigan Avenue wurde der 11-jährige Arthur Ruben, Nr. 5124 S. Michigan Avenue, von einem von William F. Charles, Nr. 7703 S. Morgan Straße, einem städtischen Feuerwehrmann, gelenkten Kraftwagen überfahren und wahrscheinlich lebensgefährlich verletzt. Charles wurde verhaftet. Er erklärte, daß das Kind unmittelbar in den Pfad seines Gefährts gelaufen sei.

Ertrunken.

Zwei Chicagoer Schulmädchen, die 14jährige Bernice Clemens und die 16-jährige Vivian Lamble, sind in Saugatuck, Mich., beim Baden ertrunken. Eine dritte, die 16-jährige Marjory Owen, konnte mit Hilfe eines Pulmotors wieder ins Leben zurückgerufen werden. Die Mädchen waren Zöglinge der Pullman Handfertigkeitsschule.

Tötlicher Fall.

Orville Vardaman, welcher am vergangenen Freitag mit Zustimmung seines Vaters in die Zwangsschule, 3600 Foster Ave., aufgenommen worden war, weil er mehrfach die Schule geschwänzt hatte, versuchte, sich auch dieser Anstalt durch die Flucht zu entziehen. Um sich vor seinen Verfolgern zu verbergen, erkletterte er einen Baum, fiel aber herunter und starb bald darauf an den beim Fall erlittenen Verletzungen. Die Polizei sowohl wie das Koronersamt sind mit einer näheren Untersuchung des Falles beschäftigt.

Auf dem Nachhausewege durch den Golfplatz im Lincoln Park wurde Fred S. Fulton, der Präsident der Market State and Trust Bank, vom Herzschlage getroffen. Der Tote war 44 Jahre alt und seit 25 Jahren in Chicago ansässig. Er hinterläßt eine Mutter, Witwe und Tochter sowie vier Schwestern und drei Brüder.

Durch eine brennende Zigarette, welche ein kleiner Junge in eine Benzinkanne geworfen hatte, geriet diese in Flammen, die dann auf eine Scheune an der Ecke der Orleans und Austin Avenue übergriffen und sie vollständig zerstörten. George Beith, 1345 Courtland Straße, ein Kutscher der Standard Oil Co., welcher das Benzin abliefern wollte, erlitt empfindliche Brandwunden.

Hatte Nerven-Zusammenbruch

Frau Ireland erlaubt uns, diesen Brief zum Wohle anderer, die in demselben Zustand sind, zu veröffentlichen.

Warsaw, Missouri. — „Seit fünf Jahren war ich schwach, nervös und erschöpft. Dann hatte ich einen nervösen Zusammenbruch und Doktoren sagten, ich würde nie wieder gesund werden. Nachdem ich sieben Flaschen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound genommen, war ich gesunder, kräftiger und fühlte besser, als je vorher in meinem Leben. Ich kann das Compound nicht genug loben und werde es allen Frauen empfehlen. Sie können diesen Brief veröffentlichen, wenn Sie glauben, daß es anderen helfen wird.“ — Frau Floyd Ireland, R. R. 1, Warsaw, Missouri.

Nervöse Frauen sind leidend und unglücklich und bei einem nervösen Zusammenbruch schwindet alle Freude aus dem Leben einer Frau. Man sagt, daß die den Frauen eigentümlichen Leiden auf die Nerven wie ein Feuerbrand wirken.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound überwindet solche Zustände so erfolgreich, daß sehr viele amerikanische Frauen, die einst schwer an Nerven-Trubel litten, ihre jetzige Gesundheit und Behagen Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound schulden. Anz

$5 machen den Anfang!

Die größten Bargain Lots in Chicago

So lange sie vorhalten,

So niedrig wie **$185**

Bezahlt nur $5 monatlich.

Nur 2 Lots an einen Käufer

Ihr könnt sofort zu bauen anfangen.

Bezahlt für Eure Lot später

Diese Bargains sind sechs Blocks von der 8c Straßenbahnlinie

an der Nordwestseite, nahe Kirchen, Schulen, Läden usw. Feine schwarze Erde für Garten und Hühner.

Kauft jetzt, ehe der Bau-Boom anfängt und die Preise steigen.

Um weitere Einzelheiten telephoniert, schreibt oder sprecht vor.

H. O. Stone & Co.

(Etabliert 35 Jahre.)

111 West Washington Str.

Room 348, Conway Bldg.

Aus Vereinskreisen.

Das erste große Piknik des deutschen Unterstützungsvereins „Tue Recht“ findet statt am Sonntag, dem 31. Juli, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str. Das Arrangement liegt in den Händen eines guten und gediegenen Komites und die Brüder und Schwestern werden sich die größte Mühe geben, den Gästen ein wirklich gemütliches Fest zu bieten. Für gute Getränke und Speisen, Spiele und eBlustigungen aller Art für Jung und Alt wird gesorgt werden. Zugleich ist auch eine Agitation mit diesem Fest verbunden und Männer und Frauen bis zum 55. Lebensjahre werden ohne Doktor-Zertifikat gegen Zahlung von einem Dollar Eintritt aufgenommen. Der Anfang des Pikniks ist auf 1 Uhr nachmittags festgesetzt. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 50c einschließlich Kriegssteuer. Kinder unter 12 Jahren frei.

Der Deutschamerikanische Damenverein hält am Donnerstag, dem 7. Juli, ein großes Piknik und Preiskegeln im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Das Komite unter der Leitung der beliebten Präsidentin Frances Marzolph wird für verschiedene Unterhaltung, z. B. Wettlaufen für Jung und Alt, sowie für feines Essen und Getränke sorgen. Alle Freunde sind herzlich eingeladen. Anfang 1 Uhr. Tickets 25c.

Zeiger für die Wrigley-Uhr.

Gestern trafen die Zeiger für die große Uhr im 25. Stockwerk des 27 Stockwerke hohen Wrigley-Gebäudes ein, und am 4. Juli, so wird versichert, wird der Zeitmesser in schwindelnder Höhe in Gang kommen. Jedes der vier Zifferblätter mißt 20 Fuß im Durchmesser, und jeder Minutenzeiger ist 10 Fuß lang. Während der Nacht ist die Uhr hell beleuchtet und meilenweit sichtbarr.

Alter Ansiedler gestorben.

Daniel Kerwin, 78 Jahre alt, der seit dem Jahre 1852 hier ansässig war und das Gebiet der Stadt nicht auf einen einzigen Tag verlassen hatte, starb gestern im Washington Park Hospital. Der Verstorbene wohnte viele Jahre lang in einem bescheidenen Häuschen dort, wo jetzt das Coliseum steht. Er hinterläßt drei verheiratete Töchter. Die Beisetzung der Leiche erfolgt am Freitag auf dem Kalvarien-Kirchhof.

Richter Horner nach Europa.

Nachlaßrichter Horner wird morgen seine Reise nach Europa antreten, das erste Reiseziel wird New York sein. Die Dauer der Reise ist auf zwei Monate berechnet. Sein Richteramt wird während dieser Zeit Richter Ray Seßler aus Pontiac versehen.

— Ueber 4000 Acres in dem Nationalwald bei Flagstaff, Ar., sind durch Feuer verwüstet worden. Zwei Männer wurden unter Verdacht der Brandlegung verhaftet.

— Bei Lynn im westvirginischen „Kampfgebiet“ des County Mingo wurde der Milizsoldat McMillion gestern erschossen, die Brüder E. E. und T. W. Lehmann mit Bluthunden in der Zeltkolonie der ausständigen Kohlengräber aufgestöbert und verhaftet.

—Bänker Stillman führte heute in Poughkeepsie, N. Y., mehr Zeugen vor, um zu beweisen, daß er nicht der Vater des jüngsten Kindes seiner Gattin ist. Morgen will die Frau den Mann selbst vernehmen lassen; bislang hat er sich den Gerichtsverhandlungen fern gehalten.

— Der Postfliegerdienst überland wird vom 1. Juli an auf die Strecken New York-Chicago, unter Auslassung von Cleveland, Chicago-Rock Springs, Wyoming, unter Auslassung von Salt Lake, und Rock Springs-San Francisco eingeschränkt werden.

— Präsident Harding empfing im Weißen Hause in Gegenwart des Staatssekretärs Hughes gestern eine Abordnung japanischer Volksvertreter.

Für die Küche.

Tomatensauce. Einen Eßlöffel Butter oder Fett und einen Eßlöffel feingehackte Zwiebeln läßt man ein paar Minuten zusammen braten und fügt dazu eine Tasse Büchsentomaten, 2 Tassen Wasser und ½ Teelöffel Zucker; ein paar Minuten kochen lassen, dann mit Salz und Pfeffer würzen, weitere 10—12 Minuten kochen und die Sauce durch ein Sieb rühren.

Sautierte Hammelnieren. Sechs Hammelnieren schneidet man halb durch, entfernt alles Weiße und schneidet die Nieren dann in Scheiben. In einer Kasserolle läßt man etwas Butter zergehen, tut die Nieren hinein, würzt diese mit etwas Salz und Pfeffer, und läßt sie mehrere Minuten braten; ½ Tasse Boillon oder Wasser zufügen, 5 Minuten kochen lassen, einen Teelöffel Mehl darüber streuen, gut umrühren, 2 Eßlöffel Milch oder Rahm daran tun und noch fünf Minuten kochen lassen; einen Teelöffel Zitronensaft und 1 Eßlöffel sehr fein gehackte Petersilie zufügen. Von Quetschkartoffeln bereitet man auf einer Platte eine Art Mulde und füllt die Nieren hinein.

Kalbshirn mit Tomaten au gratin. Das Kalbshirn wird zwei Stunden gewässert und dann abgekocht. Nachdem es wieder abgekühlt ist, wird es in Scheiben geschnitten. In einer Pfanne läßt man etwas Butter oder Fett zergehen, tut eine feingehackte Zwiebel hinzu und läßt diese ein paar Minuten braten, dann einen Teelöffel Mehl hinzufügen und hellgelb werden lassen; ½ Tasse Büchsentomaten und ½ Teelöffel Zucker zufügen, heiß werden lassen, mit Salz und Pfeffer würzen und 8 bis 10 Minuten kochen lassen, dann durchseihen. Das Hirn tut man mit etwas Butter in eine Pfanne und läßt 10 Minuten braten, hierauf in eine irdene Form legen, die gekochten Tomaten darüber gießen, über das Ganze 3 Eßlöffel geriebenen Käse streuen und in den heißen Ofen stellen, bis der Käse zergangen ist.

Lammkeule, gebraten. Für sechs Personen braucht man eine Lammkeule nicht schwerer als 5 Pfd., häutet dieselbe sorgfältig, spült mit reinem Wasser ab und tupft sie mit einem Tuche trocken; darauf mit Salz und Pfeffer einreiben und in eine Bratpfanne legen, auf deren Boden man etwas Lammfett legt, oder ein Stück Butter zergehen läßt; das Fleisch hineinlegen, mit einer kleinen Zwiebel und einer kleinen Karotte, in den heißen Backofen stellen und auf allen Seiten bräunen lassen; erst dann gießt man eine Tasse Wasser daran; beim Braten rechnet man 15 Minuten aufs Pfund. Auch muß das Fleisch häufig begossen werden, damit es saftig bleibt. Von der Sauce entfernt man alles Fett und verdickt dieselbe mit etwas in Wasser aufgelöster Cornstärke. Durchseihen, nach Salz und Pfeffer abschmecken und einen Teelöffel Zitronensaft zufügen; auch, wenn gewünscht, ein Teelöffel feingehackte Pfefferminz. Dazu gibt man gebratene Eierpflanze oder Erbsen mit Karotten und neue, gekochte Kartoffeln.

Kalbsschnitzel mit Spinat. Eine Scheibe Kalbfleisch, ungefähr 1½ Pfund schwer, wird in sechs Teile zerlegt und dann auf beiden Seiten geklopft, um das Fleisch mürbe zu machen. Hierauf wird das Fleisch abgewaschen, abgetrocknet und mit Salz und Pfeffer eingerieben; zwischen die Stücke legt man ein paar Zwiebelscheiben und über das Ganze träufelt man den Saft einer halben Zitrone; 10 bis 15 Minuten liegen lassen. Jedes Stück Fleisch wird hierauf paniert und noch fünf Minuten liegen gelassen, damit die Brotkrume etwas trocknet und das Fleisch besser bräunt. Man legt die Stücke in eine Bratpfanne, gibt etwas Butter darüber und läßt sie im heißen Backofen auf beiden Seiten braun braten. Zwei Pfund frischer Spinat wird verlesen und mit kochendem Wasser, dem man etwas Salz zusetzt, gar gekocht. Nachdem alles Wasser ausgepreßt worden ist, wird der Spinat entweder fein gehackt oder durch ein Sieb getrieben, wozu man am besten einen Kartoffelstampfer benutzt. Von 1 Eßlöffel Butter und 1 Eßlöffel Mehl stellt man eine helle Mehlschwitze her, löscht diese mit einer Tasse Milch und ½ Tasse des Spinatwassers, läßt sämig verkochen und fügt dann den Spinat hinzu, würzt denselben mit Salz und Pfeffer und ein wenig geriebene Muskatnuß. Die Fleischstücke legt man in die Mitte einer Platte und den Spinat darum herum, obenauf tut man in Viertel geschnittene, hartgekochte Eier. Dazu gibt man Kartoffelpuree.

Leset die „Sonntagpost“.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Während der Monate Juli und August schließt dieser Laden Samstags um 1 Uhr nachmittags.

Elegante Kleider in Slip-on-Styles Speziell zu $5, $10 und $15

Diese sind durchweg neu. Und dieselben sind außergewöhnlich schneidig in Bezug auf Mode. Dieselben sind speziell praktisch — haben Taschen, „Tie“ und geknöpften Gürtel, und sind finished mit „Piping“.

Die Auswahl kann von verschiedenen Farben getroffen werden — Navy und Copenhagen Blau, Lohfarbe Rose, Grau, Orchid und Weiß. —

Zu $5 — praktische Kleider, gut gemacht aus Wolle Jersey und Ratine. Die Ersparnisse zu diesem Preis sind bemerkenswert.

Zu $10 — Slip-on-Kleider aus Wolle Jersey oder aus reinem Leinen — beide Stoffe sind von prächtiger Qualität.

Zu $15 — Slip-on-Kleider aus ganz-seidenem Shantung, zu haben in Grau wie auch in Naturfarben. Die Arbeit ist in jedem Fall bemerkenswert gut.

Die Preise sind niedrig für diese Qualitäten

Die Kleider in allen drei Gruppen sind in 14-, 16- und 18-Jahr-Größen für Mädchen; 36 bis 44 Zoll Brustweite für Frauen. Es ist ratsam, die Auswahl zeitig zu treffen, denn solch kühle, attraktive Kleider wie diese sind stark in Nachfrage. Der Verkuaf beginnt morgen vormittag, zu $5, $10 und $15.

Basement, östlich.

Der Mönch und sein Erlebnis.

Eine Rosenlegende. Nacherzählt von Marie Beßmertny.

Hoch oben auf demGipfel des Berges, von Felsen eingeschlossen, legte der Mönch einen kleinen, winzigen Garten an. Mit Aufgebot seiner jungen Kräfte trug er vom Meeresufer Erde in einem Sacke herauf, und zwar allmählich, da er nur die freie Zeit dazu benützen konnte, die ihm zwischen der Andacht und den klösterlichen Arbeiten übrig blieb. Endlich hatte er so viel Erde beisammen, daß er kleine Gänge und ein rundes Mittelbeet abstechen konnte. In dieses streute er einen selten kostbaren Samen, den ihm ein frommer Pilger geschenkt hatte.

Es kam der Lenz, und der Mönch holte in seiner Gießkanne Wasser herbei. Die stärker werdenden Sonnenstrahlen fielen reichlich auf das freiliegende Mittelbeet und saugten rasch jede Feuchtigkeit des Bodens auf. Unermüdlich schritt der junge Mönch täglich bei Sonnenauf- und -Untergang den steilen Fels herunter bis zur rauschenden Quelle am Fuße des Berges. Schweißtriefend brachte er das frische Wasser für sein geliebtes Beet herbei. Die Vögel sangen im Gärtchen, die Blumen blühten, doch schöner als alle, entfaltete sich der junge Rosenstock. Er trug nur eine einzige Knospe und diese war dem Mönch so teuer, daß er sie jedem fremden Blick ängstlich entzog.

Befriedigt sah er, wie das grüne, saftige Laub sich täglich üppiger ausbreitete und dasKnösplein völlig verborgen hielt. Allmählich erschien dem Mönch das Quellwasser nicht klar genug für den Rosenstock und so sammelte er nachts die Tautropfen in den Felsenhöhlen und tränkte mit ihnen beim Sonnenaufgang sein Rosenknöspchen. Es wuchs und sproßte und wurde eine Blume von mattrosa Farbe, deren halbgeschlossenen Blättchen ein zauberhaft feiner Duft entströmte. Wenn der Mönch bewundernd vor der Knospe stand, erfüllten die reinsten Gedanken seine Seele und stimmten sie zum Dankgebet.

Er wurde unruhig, als er einmal beobachtete, wie ein Schmetterling die Knospe umgaukelte. Angstvoll erhob der Mönch sich in einer Nacht von seinem Lager, als durch das offene Fenster seiner Zelle das ferne Brausen der Meereswogen, der helle Strahl der Mondsichel, der süßeDuft seiner erblühenden Rose und der lockende leidenschaftliche Gesang der Nachtigall hereindrang . . .

Bebend fuhr er rasch in seine Kleider, eilte in den Garten hinaus, durchsuchte den Rosenstrauch und verscheuchte den kecken Vogel. Er wollte es nicht dulden, daß die holde, unschuldige Blume zu früh ihren Kelch dem bestrickenden Liebesruf erschließe.

In aller Stille gehegt, geschützt vor der glühenden Sonne, wie vor dem rauhen Winde und dem heißen Liebeswerben derNachtigall, getränkt mit reinen Tautropfen und eingewiegt durch die Töne der Klosterglocken und frommer Kirchengesänge, wuchs die Blume in entzückender Schönheit heran. Ihre Blütenblättchen dehnten sich schwellend aus, und mit stolz-bescheidener Anmut senkte sie ihr herrliches Köpfchen auf den langen Stengel, als schämte sie sich, auf die Welt Gottes zu blicken. Oft atmete sie tief auf und ein balsamischer Duft entquoll ihren Staubfäden.

Die Hände über der Brust gekreuzt, stand der Mönch neben ihr. Sein Mund murmelte ein Dankgebet und Tränen des Entzückens füllten seine Augen. Ganz fern lag ihm der Gedanke, diese Rose zu pflücken und in seine Zelle zu tragen.

Das Jahresfest des Klosters führte viele Pilger und Beter herbei, die sich auf den Felsenstufen rund um die Kirche lagerten. Der Abendengel stieg leise auf die Erde herab, die Strahlen der Sonne erloschen hinter den Bergen, ein rosiges Lächeln verklärte den Himmel. Der Duft der Rose drang bis zu den frommen Betern. Sie bekreuzten sich, lächelten in schüchterner Demut beim Anblick der herrlichen Gottesnatur, schlossen ihre Andacht und gingen zur Ruhe.

Vier Männer wurden aber von unruhigen Träumen gequält, standen einer nach dem anderen auf und gingen dem betäubenden Duft der Rose nach. Der Erste war ein Künstler. Er ging bis zur Gartenhecke, fand den Rosenstrauch, neigte sich zu ihm hin und nahm vorsichtig den Stengel in die Hand. Die Augen schließend, sog er lange voll Wonne den Duft der jungen Rose ein, ohne ein einziges ihrer Blütenblättchen zu berühren und die göttliche Harmonie ihrer Schönheit zu stören. Als er sich vom Strauch zurückzog, trug er dennoch den kaum sichtbaren Blütenstaub davon, der auf dem Rande eines jeden Blättchens zu liegen pflegt.

Der Zweite war ein Genußmensch. Auch er fand die Rose. Mit Kennerblick schätzte er ihre Schönheit ab, und als er in ihrer Blüte verborgene Tautropfen fand, drückte er gierig seine Lippen an ihre Blätter und trank das duftende frische Naß aus.

Der dritte war ein Krieger. Er trat auf den kleinen Steg, der zum Rosenstrauch führte, ergriff mit rauher Hand den Stengel, senkte das Gesicht, küßte die Rose und ging weg. Wie eine erschreckte und beleidigte Schönheit, fauchte die Rose ihre Blätter noch üppiger auf und richtete sich stolz an dem Stengel empor; nur ein paar grüne Blätter, die den Kelch umstanden, waren von des Kriegers Hand zerdrückt.

Der Vierte war ein Dieb. Lang ging er um den Rosenstock herum. Es gelüstete ihn unwiderstehlich, die Rose zu brechen und zu stehlen. Aengstlich überlegte er erst, dann entschlossen an die Rose herantretend, befaßte er mit zitternder Hand ihre sammetweiche Blüte, drückte sie an seinen Mund und ließ seinen sündigen Atem bis ins Herz der Blume strömen. Schon riß er sie an sich, als er plötzlich die Schritte des Mönchs hinter dem Felsen vernahm. Er sprang auf den Steg, erschrak wie ein feiger Dieb und lief davon.

Der Mönch ging an den Rosenstrauch heran und blieb stumm. Noch war die Rose dieselbe, sie war nicht einmal ganz aufgebrochen und ihr Stengel nicht geknickt, aber dem reinen Blick des Mönchs, dem noch das Bild der weihevollen Blume vorschwebte, schien sie verändert. Ihre blaßrosa Blättchen, denen der erfrischende Tau geraubt wurde, erinnerten an das Innere einer Perlmutter, sie waren hell und trocken. Welk hingen die unteren Blätter herab, die der rauhe Krieger berührt hatte. Die wundersame Harmonie der Schönheit hatte aber besonders unter der feigen Hand des frechen Diebes gelitten. So sah die Rose jetzt plötzlich so fremd, so ganz anders wie früher aus! Ihre Blättchen verbreiteten einen betäubenden, schier ungesunden Duft. Und in der Seele des Mönchs tauchte die bange Frage auf: sollte der Teufel etwa mit vergiftendem Hauche die prächtige Rose berührt haben? Schmerzvoll die Augen schließend, murmelte er: nein, lieber den Tod, als diese Schönheit ohne Reinheit, ohne den zarten Duft, den Reiz der Harmonie, der ihren höchsten und unvergleichlichen Vorzug bildete.

Eine Weile stand er noch in ernste Gedanken vertieft, dann — zog er das rostige Gartenmesser aus der Tasche, schnitt die Rose mit dem Stengel ab und warf sie in den Abgrund, der zwischen den Felsen gähnte . . .

— Verfehlt. — Kaufmann: „. . . Wenn die beiden Korrespondenten die Arbeit nicht bewältigen, da sollten Sie doch noch einen dritten engagieren!“ — Geschäftsfreund: „Das hab' ich schon versucht; aber da sind sie erst recht nicht fertig geworden — da haben sie den ganzen Tag Skat gespielt!“

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht, 8% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Telephon: Franklin 2256—5722.

L. Kaufmann & Co

State Bank.
Wertpapiere, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 N. LaSalle Str.
Vertretung: 9156 Exchange Ave.
10,000 Oester. Kronen, $20

Schiffskarten auf allen Linien

Erbschaften, Vollmachten, Dokumente.

Offen bis 6 Uhr.

Geldsendungen eine Spezialität.

Erbschaften — Versuchen Sie es — Dokumente

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

Dr. med. H. S. Herzfeld,

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

1574 Milwaukee Ave.,

Ecke Robey Str.
Telephon: Humboldt 1829.
Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8
Sonntags: 10—12.

Diebshumor.

Das „Kärntner Tagblatt“ teilt folgenden Bauernwitz mit: Kein Wunder, wenn die Herren Diebe bei guter Laune sind; blüht doch das „Geschäft“ wie nie zuvor! Sie ernten, ohne zu säen, und genießen die Früchte fremder Arbeit; das ist für Leute, die kein Gewissen mehr beißt, ein vergnügtes Dasein. Fidel wird gelebt, lustig wird gestohlen. Im Pfarrhofe von St. M. bei Villach geht es zwar schmal her, aber ein Krautfaß und ein paar Hühner hatte man immer noch. Als nun die Köchin dieser Tage in den Keller hinabstieg, um Sauerkraut zu holen, fand sie zu ihrem Entsetzen weder Kraut noch Faß; nur der Faßdeckel war übrig geblieben und darauf konnte man das erbauliche Sprüchlein lesen: „Wer auf Gott vertraut — braucht ka Sauerkraut!“ Noch hatte man sich von dem Schrecken über solche Diebsfrechheit nicht erholt, als eine neue Entdeckung gemacht wurde: Der Hühnerstall war leer, auf der Tür aber stand in großen Buchstaben der ruchlose Vers: ‚Gottes Auge ist überall — nur nicht im Hühnerstall!“ Trotz der Entrüstung über den kecken Gaunerwitz und obwohl man im Pfarrhofe ahnte, woher der Wind weht, wurde keine Anzeige gemacht. Das scheint den Spaß- und Galgenvogel gerührt zu haben, denn eine Woche danach krähte der mehrfach verwitwete Hahn wieder im einsamen Hühnerstall und ein Zettel kündete: „Der Hahn kommt nach acht Tagen zurück — wir brauchen ihn für gute Zucht.“ — Kraut und Hühner werden wohl nicht mehr zurückkehren.

(Tiroler Volksbote.)

— Eine Graphologin. — „Nicht wahr, mein Bräutigam schreibt reizende Briefe?“ — „Nun ja... aber Vertrauen könnte ich keines zu ihm fassen!“ — „So, warum?“ — „Ja, weißt du, er gebraucht so viele — Anführungszeichen!“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer .... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy .... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 152.

Amerikafeindliche Propaganda.

Bald nach Abschluß des Waffenstillstandes und nachdem man sich einigermaßen von dem Schrecken und der Angst erholt hatte, machte man in England die Entdeckung, daß nicht Amerikas Hilfe den Entente-Nationen den Sieg sicherte, sondern allein die große britische Flotte diesen Sieg möglich machte und England und die Verbündeten vor der Niederlage bewahrte. Das Lob der stolzen britischen Flotte wurde in allen Tonarten gesungen, besonders das der machtvollen „Ueberfürchtenichtse", die allen Angriffen erfolgreich Widerstand leisten könnten.

Etwa sechs Monate später schlug der Wind um. In der Presse und von der Rednertribüne aus ertönte ein ganz anderes Lied. Die Zeit der Riesenschlachtschiffe, hieß es, sei vorbei. Die Zukunft gehöre dem Tauchboot und, besonders, dem Flugzeug. Diese beiden Waffen seien derart vervollkommnet worden und würden noch weiterhin vervollkommnet werden, daß große Schlachtschiffe im Kriege die Hochseefahrt gar nicht mehr würden wagen dürfen. Sie würden vom Tauchboot und Flugzeug hinweggeputzt und versenkt werden, ehe sie noch wüßten, was ihnen geschah.

Es folgte die Ankündigung, daß die britische Admiralität die Frage zum Austrag bringen werde durch eine große Scheinschlacht zwischen einem Schlachtschiffgeschwader und mehreren Flugzeuggeschwadern, unterstützt von Tauchbooten; und bald darauf wurde verkündet, die mächtigen „Superdreadnaughts" und „Dreadnaughts" seien in diesem Scheingefecht sämtlich versenkt worden, ehe sie noch den Feind zu Gesicht bekommen hätten, bezw. in dem Augenblick, da sie seiner gewahr wurden.

Als Echo erschienen in der amerikanischen, oder sogenannten amerikanischen Presse des Ostens eindringliche Warnungen vor „Ueberschätzung" des Wertes von Großkampfschiffen und Ermahnungen an die Flottenbehörden und den Kongreß, den Bau von solchen zu beschränken, oder, besser, ganz einzustellen.

Die Administration ließ sich dadurch nicht irre machen, sondern bestand, und besteht soweit. auf Durchführung des in 1917 und '18 festgelegten Bauprogramms; aber das Flottendepartement gab dem Drängen insoweit nach, als es beschloß, die Kampftüchtigkeit des neuzeitlichen Flugzeuges, bezw. die Widerstandsfähigkeit von Großschlachtschiffen und auch Tauchbooten Luftbomben gegenüber praktisch auszuproben. Ehemalige deutsche Tauchboote und Schlachtschiffe wurden auf hoher See den Bombenwerfern und Flugmaschinen als stillliegende Zielscheiben zur Verfügung gestellt und — alsbald „spurlos versenkt." Das geschah, „selbstverständlich", bei hellem Wetter und stiller See. Die Bomben wurden aus einer Höhe von nur 1500 Fuß abgeworfen und die Zielscheiben wehrten sich nicht, feuerten nicht eine einzige Abwehrkanone ab und hielten ganz still.

* * *

Es gibt Leute, die einen solchen Kampf, bezw. eine solche Ausprobierung als einen „Joke" erachten und meinen, der Ausgang hätte vielleicht ganz anders sein können, wenn Tauchboot und Schlachtschiff von ihren Abwehrgeschützen Gebrauch gemacht, bezw. die Flugzeuge ihre Bomben aus respektvoller Höhe, wie es im wirklichen Kampf würde sein müssen, abgeworfen hätten. Solche Kritik erschien jedoch nur vereinzelt, im allgemeinen wurde die Frage „Großkampfschiff oder Luftzeug?" von dem vorerwähnten Teil der Presse als zugunsten des Flugzeugs und gegen das Großkampfschiff entschieden angenommen, und darauf fußend, wird wieder kräftiger als je gegen die Durchführung unseres Flottenprogramms agitiert.

Typisch für die Art der Agitation ist ein Aufsatz, den ein Chicagoer Nachmittagsblatt gestern von einem Washingtoner Korrespondenten brachte. Nach einer dringlichen Betonung der Notwendigkeit größter Sparsamkeit in Bundesausgaben und der Erklärung, daß die Mitglieder des Kongresses diese Notwendigkeit erkannten, wird da gesagt, es sei aber doch höchst sonderbar, daß soweit noch niemand entdeckte, daß das amerikanische Volk eben jetzt dabei sei, rund 650 Millionen buchstäblich ins Meer zu werfen, den Frischen zum Fraß oder zur Kurzweil. Denn diese Summe werde jetzt ausgegeben für Schlachtschiffe, die, wenn fertig, veraltet sein und mühelos würden zerstört werden können von einer Maschine, deren Kosten sich auf nur rund $50,000 stellen und die nicht mehr als fünf junge Kerle zur Bemannung benötigen würde.

Dann heißt es weiter, Amerika brauche keine Schlachtschiffe, England werde gewißlich nicht Krieg führen gegen Amerika. Es denke nicht daran und wenn es wollte, dann würden Australien, Kanada, Neu Seeland und Südafrika das nicht zugeben. Japan — was immer unsere Reibereien mit Japan sein mögen, Japan bilde keine Kriegsgefahr für uns, einfach, weil Japan nicht an uns würde herankommen können, wie wir nicht an Japan. Denn jede „wirkliche" Seekriegsautorität erkläre, daß die Zeit, da ein großes Schlachtschiffgeschwader in Kriegszeit einen Ozean kreuzen könne, endgiltig vorbei sei. Die Tauchboot- und Flugzeuggefahr sei zu groß. „Eine solche (das Meer behufs Angriffs auf den fernen Feind kreuzende) Schlachtschiffflotte würde stückweise hinweggeputzt werden". Das habe der britische Vize-Admiral Kerr erklärt und der muß es, nach Ansicht des Korrespondenten, natürlich ganz genau wissen, da er ja britisch ist.

Selbst wenn Schlachtschiffe noch etwas zu bedeuten hätten im Seekrieg, so würden die unsern, meint der Korrespondent weiter, doch nichts taugen, weil sie, wie schon gesagt, veraltet sein würden, wenn fertig. Sie würden veraltet sein, weil „fremde Mächte", (d. h. England und Japan), größere Fahrzeuge bauen mit schwererer Bestückung und größerer Fahrgeschwindigkeit. Zum Schluß heißt es, daß England und Japan Schlachtschiffe nötig haben zum Schutz ihrer heimischen Gewässer, das möge zugegeben sein. Wir hätten solche nicht nötig. Die Tausende Meilen, die zwischen uns und unseren Freunden liegen, schützten uns ausgibig; wir sollten das schöne Geld sparen, oder aber, wenn schon Schlachtschiffe sein müßten, von den veralteten Typen ablassen und von Neuem beginnen.

* * *

Kommentar wird kaum nötig sein. Die darin liegende britische Propaganda wird der Blinde mit dem Krückstock sehen können. Die Erklärung für die Tatsache, daß England und das mit England verbündete Japan trotz des angeblich erwiesenen Unwerts von Großkampfschiffen größere Schlachtschiffe bauen als je zuvor geplant wurden, ist zu einfältig, als daß sie einen vernunftbegabten Menschen sollte täuschen können.

Die ganze Propaganda gegen unser Kriegsschiffbauprogramm ist so durchsichtig, ihr Zweck wird durch die ganze Haltung Englands den Vereinigten Staaten gegenüber in der Yap-Frage, der Mandatfrage usw. und die Ankündigung, daß England das Bündnis mit Japan zu erneuern, sich die Herrschaft über die Meere zu erhalten gedenkt, so offenbar, daß sie für jeden einigermaßen klarblickenden Amerikaner nur als Bestätigung gelten kann für alles, was über die Gefahr, die Amerika von England droht, gesagt wurde.

Unentwegt und mit allem möglichen Eifer fortfahren in der Durchführung des derzeitigen Bauprogramms; die schon in Angriff genommenen, bezw. geplanten Schlachtschiffe möglichst schnell fertigstellen und dann weiter bauen, die noch größer und schneller sind als die Englands und Japans — das ist die einzige Antwort, die Amerika, will es sich seiner selbst würdig zeigen, für die britischen Einflüsterungen und Freundschaftsversicherungen haben kann, solange England an dem Bündnis mit Japan festhält und auf seinen Seerüstungen und seinem Anspruch auf die Herrschaft über die Meere besteht.

Die Geldfrage kann dabei nicht in Betracht kommen. Von Sparsamkeit darf nicht geredet werden, wo sich's um die Unabhängigkeit und Sicherheit Amerikas handelt. — —

Ferdinand Naso.

Englischen Berichten zufolge soll nun auch der frühere Zar Ferdinand von Bulgarien Gelüste nach der Wiedergewinnung seines Thrones tragen, den er nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges an seinen Sohn Boris abtrat. Dieses Gerücht bedarf gar sehr der Bestätigung. Ferdinand fühlt sich vermutlich auf seinen Familiengütern in Deutschland viel glücklicher, als es unter den veränderten Umständen im Residenzschlosse zu Sofia der Fall sein würde. Er hat Bulgarien Jahrzehnte seiner besten Manneskraft geschenkt, und, wenn ihn die deutschen und österreichischen Witzblätter auch häufig zum Gegenstande ihrer spöttischen und sarkastischen Bemerkungen gemacht haben, in jener Frist doch unendlich viel zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Bauernvolkes, das ihn zum Führer erkor, beigetragen. Bulgarien verdankt dem Zaren Ferdinand sehr viel; das bulgarische Volk wäre undankbar, wollte es seine Verdienste um das Land vergessen. Es wird vermutlich auch zahlreiche bulgarische Patrioten geben, die sich nur mit Widerwillen in die neuen Verhältnisse fügen und sich gern in die Zeit zurückträumen, da Bulgarien unbestritten an der Spitze der Balkanvölker marschierte. Daß sie Ferdinands Rückkehr mit Freuden begrüßen würden, versteht sich von selbst.

Aber es ist die Frage, ob der frühere Zar mit seiner Rückkehr auch die alten guten Zeiten wieder heraufzaubern könnte. Oder vielmehr: es ist keine Frage; denn er ist so wenig dazu im stande wie irgend ein anderer Mensch. Der Krieg hat die Welt mit allem, was in ihr lebt, so durchgreifend geändert, daß an eine Wiederkehr der Vorkriegszeit nirgends zu denken ist. Die alte Menschheit, die vor dem Kriege gereift ist, wird sich in der neuen Welt kaum mehr völlig zurechtfinden. Die Vorkriegszeit wird für sie stets als eine Art „goldene Zeit" in der Erinnerung leben. Aber das neu heranwachsende Geschlecht, das die alte Zeit nicht mehr aus eigener Erfahrung und Erinnerung kennt, sondern nur von Hörensagen, wird sich seine eigene Weltanschauung bilden, die den veränderten Verhältnissen angepaßt ist, und wird sich in der neuen Welt sicher ebenso wohl fühlen, wie ihre Väter und Mütter in der alten. Das ganze Leben setzt sich letzten Endes bloß aus Gewohnheiten zusammen, und wo diese sich den gegebenen Verhältnissen anpassen, da ist auch das Glück zu finden. Indessen alte Bäume vertragen die Veränderung ihrer Lebensbedingungen nicht, wenn sie gar zu plötzlich kommen. Darum finden sich die Menschen, die sich in der alten Welt unter bestimmten Verhältnissen betätigt haben, schwer in die veränderte Lage, wie sie der Krieg fast allerwärts geschaffen hat.

Auch Zar Ferdinand dürfte zu den alten Bäumen in diesem Sinne gehören und darum keine Lust verspüren, unter den veränderten Umständen noch einmal das Steuer des Staatsschiffes zu ergreifen. Bei Konstantin von Griechenland lagen die Dinge wesentlich anders. Sein Volk gehörte mit zu den „Siegern"; sein Lebenswerk wurde durch die Alliierten, die ihn bloß zeitweise beiseite drängten, nicht vernichtet. Er konnte, als er nach Athen zurückkehrte, da wiederanknüpfen, wo er aufgehört hatte, als ihn die Alliiertenflotte ins Exil zwang. Ferdinand müßte dagegen, wenn er auf den Thron zurückkehrte, den ganzen Aufbau noch einmal von vorn beginnen. Denn ihm hat man alles, was er im Laufe der Jahre mühsam aufgebaut hat, kurz und klein geschlagen. Dazu wird er sich kaum berufen fühlen. Er wird den Versuch seinem Sohne Boris überlassen, der die neue Zeit mutmaßlich besser versteht als der Vater. In Koburg und in den verschiedenen böhmischen Badeorten, die Ferdinand Naso allsommerlich mit seiner gewichtigen Person zu beehren pflegt, lebt es sich auch nicht schlecht, jedenfalls aber sicherer als in der Vesuvatmosphäre des Balkans.

Eine lederne Geschichte.

Weil die Farmer ihre Haut nicht zum Riemenschneiden hergeben wollen, hat das amerikanische Volk Aussicht auf billige Schuhe und Stiefel — wie reimt sich das zusammen? Sehr einfach. Zwar sind unsere Landwirte ebenso wenig für den Gedanken zu begeistern, sich ihre natürliche Körperhülle abziehen zu lassen, um sie als zierliche Bekleidung unterhalb der „schön gedrechselten Wädchen", wie Horaz singt, oder der fußfreien Röcke unserer Mitbürgerinnen, wie wir mit sittlichem Ernst sagen, bewundern zu können. Soweit geht ihre Verehrung für das schönere Geschlecht denn doch nicht, daß sie sich bei lebendigem Leibe schinden lassen wollen, aber Schindluder mit sich spielen zu lassen, ist auch nicht ihre Art.

Weil ihre Häute, das heißt, die Häute ihrer Kühe, Kälber und Ochsen durch keinen Zoll geschützt werden sollen, deshalb sollen auch Schuhe und Stiefel auf die Freiliste des neuen Zolltarifs gesetzt werden, das ist die ebenso einfache wie tiefsinnige Erklärung des scheinbaren Widerspruches.

Zollfreiheit für Häute, Zollfreiheit für Leder und Zollfreiheit für Schuhe und Stiefel werden charakteristische Merkmale in dem künftigen Zolltarif bilden, schreibt das New Yorker „Journal of Commerce". Die republikanische Mehrheit des Ausschusses für Wege und Mittel hat sich dahin entschieden und dieser Beschluß ist endgültig. Bei der Einberichtung des Tarifentwurfes im Repräsentantenhaus wird er diese Bestimmung enthalten.

Wie war es möglich für diese grundsatzfesten, überzeugungstreuen Vertreter der Schutzzollpolitik, in diesen sauren Apfel der zollfreien Schuhe und Stiefel zu beißen, um im poetischen Bilde zu bleiben? Auch hierüber weiß die Handelszeitung zu erzählen.

Bei einer Vorberatung der republikanischen Ausschußmitglieder hatten sich neun für die Zollfreiheit nur von rohen Häuten ausgesprochen, acht hatten dagegen gestimmt. Die Gegner stammten aus den westlichen Gegenden, in denen die Viehzucht zuhause ist. Sie erinnerten sich an die Klagen ihrer Wähler, daß bei den jetzigen Preisen sich die Abhäutung von getöteten oder sonst gestorbenen Tieren nicht bezahlt macht, daß sie aber doppelte und dreifache Preise für ihre eigenen Schuhe und Stiefel bezahlen müssen. Sie erinnerten sich an den Proteststurm, der sich erhoben hatte, als in dem Payne-Aldrich-Zolltarif die Häute auf die Freiliste gesetzt, Lederfabrikate aber einem hohen Zollschutz unterstellt wurden. Bei den nächsten Kongreßwahlen dachten sie ihre eigene Haut darum nicht zu Markte zu tragen. Und sie stießen bei ihren Hauskollegen auf viele mitfühlenden Seelen. Beim Ausschuß traf ein von 170 Kongreßmitmitgliedern unterzeichneter Protest ein, in dem für Leder sowie für Schuhe und Stiefel Zollfreiheit verlangt wurde, wenn Häute unverzollt bleiben sollten.

Das hat gewirkt! Die westlichen Abgeordneten haben ihre Haut gerettet, auch wenn der Kongreß die Zollfreiheit wieder aus dem Tarifentwurf beseitigen wird. Es ist treue!

Pressestimmen

„Amerikas Hilfe für Europa."

Der „Matin" („Am Morgen") von Paris veröffentlicht eine Unterredung, welche einer seiner Berichterstatter mit Herrn Otto H. Kahn von Kuhn, Loeb & Co. in New York hatte, und wobei es sich hauptsächlich um die Frage handelte, welche finanzielle Hilfe, in Gestalt von Kreditgewährung für längere Zeit, Amerika gewillt sei, Frankreich und anderen europäischen Nationen zu gewähren. Das Blatt berichtet hierüber wie folgt:

„Erstlich darf man nicht vergessen, daß Amerika ein Land ist, welches zwar ungeheure Bezugsquellen besitzt", begann Herr Kahn die Unterredung, „aber welches nur wenig flüssiges Kapital hat. Der Grund hierfür ist, daß der große Unternehmungsgeist der Amerikaner es nicht zuläßt, erspartes Geld anders anzulegen, wie im eigenen Geschäfte, welches man mit dem verdienten Gelde vergrößert und erweitert. Verhältnismäßig wird sehr wenig anderwärtig angelegt. Der Farmer kauft sich verbesserte Maschinen zum Ackerbau und erlaubt sich den Luxus eines Automobils; dasselbe gilt vom Fabrikanten.

„Zweitens, Amerika ist ein junges Land, welches erst beginnt, sich zu entwickeln. Daher sind die Gelegenheiten, Kapitalien anzulegen, sehr groß, und auch die Nachfrage nach diesen Geldern ist eine überaus starke.

„Drittens ist trotz der gewaltigen Goldreserve in Amerika die Verzinsung hoch, höher als in England oder Frankreich. Erstklassige Aktien der Hauptindustrien werfen acht Prozent ab, und minderwertige Aktien noch viel höhere Prozente. Aus diesem Grunde haben europäische Aktien sehr geringe Aussichten, in Amerika aufgekauft zu werden. Außerdem sind die meisten Amerikaner nicht begierig, sich um europäische Industrien zu kümmern, sondern sie investieren ihre Kapitalien viel lieber in einheimischen Wertpapieren.

„Viertens sind alle Staats-, Kreis- und Stadtanleihen steuerfrei. Das Resultat ist, daß man diese steuerfreien Aktien vorzieht.

„Ich dachte, es wäre von Nutzen, diese Tatsachen anzuführen; denn die Unwissenheit hierüber hat viele falsche Vorstellungen und Hoffnungen verursacht. Es ist vorteilhafter, die Wahrheit auszusprechen, als sich Träumen hinzugeben.

„Das amerikanische Volk ist begierig, Europa zu helfen, sowohl finanziell wie ökonomisch; teilweise aus sentimentalen Gründen und teilweise, weil man es als Pflicht betrachtet. Außerdem beginnt man einzusehen, daß das Interesse Amerikas erheischt, Europa stark zu machen, denn Amerika braucht die Märkte der alten Welt.

„Alles dies wird in Zukunft eine große Rolle spielen, und Amerika wird mit Europa Hand in Hand arbeiten. Besonders ist es sehr interessant, so weit ich in Betracht komme, welche Möglichkeiten in dem großen und reichen Kolonialbesitz Frankreichs liegen. Frankreich hat nicht nötig, zu befürchten, daß das amerikanische Kapital Frankreichs etwaige finanzielle Notlage zu eigennützigen Zwecken mißbrauchen werde.

„Ich muß wiederholen, daß man trotz aller Freundschaft und gutem Willen von seiten Amerikas nicht zu viel erwarten dürfe. Es mag sein und ich hoffe es, daß nachdem wieder normale Verhältnisse vorherrschen und die Preise gefallen sein werden, das amerikanische Kapital beweglicher und flüssiger werden wird. In einem solchen Falle wird man leichter imstande sein, zu helfen; aber, um offen zu sein, nur dann, nachdem zwei Fragen beantwortet sein werden; diese Fragen sind:

„Erstens, kann man versprechen, unter keinen Umständen etwaige Anleihen zu militärischen Zwecken zu verwenden?

„Zweitens, wird man endlich wirklichen Frieden halten? Ich für meine Person kann sagen, daß, was der Welt not tut, ist hauptsächlich Ruhe und Friede."

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter,
Auch Spreu darunter.

Reformer.

Da prahlen sie mit „neuen Zielen",
Mit Menschentum-Verbesserungssinn
Und geilen dennoch nur und schielen
Nach Macht und neuen Aemtern hin.
Mit neuen Normen, neuen Schranken
Vermeinen sie das Werk getan,
— Jedoch, wer Menschen will verbessern,
Der fang erst bei sich selber an.

Aufstieg und Abstieg.

— Es ist ihnen gelungen! — Governor Small hat die drastischste Prohibitionsvorlage des Landes durch seine Unterschrift zum Staatsgesetz erhoben. — Nun werden auf Volksunkosten hin neue Aemter zum rücksichtslosen Vorgehen gegen die Mehrheit dieses selben Volkes geschaffen werden und die Trockenen für ihre Mithilfe zum Erfolg der letzten Staatswahl ihren Lohn erhalten. — Governor Small aber hat mit seiner Namensunterschrift das „Menetekel" für die Thompson-Lundin-Small-Faktion an die Mauer geschrieben, deren Aufbau Volksgunst ermöglichte, die jedoch schon bei der letzten Richterwahl die ersten Spuren der Abbröcklung zeigte. — Das liberale Element unseres Staates aber ist wieder um eine Erfahrung ist wieder um eine Erfahrung reicher!

— Man hat selbst in Kreisen der Arbeiterführer nicht erwartet, daß der neue Lohntarif für die Angestellten der Eisenbahnen mit einer so gewaltigen Mehrheit von 325,000 gegen 48,000 Stimmen zurückgewiesen würde. — Schon zeigte sich Verbesserung im industriellen Leben des Landes, da erscheint wieder diese neue Kalamität eines Eisenbahnerstreiks. — Es scheint, daß wir aus den Kalamitäten für eine gute Weile noch nicht herauskommen sollen — und die Pessimisten wieder einmal Recht zu behalten vermeinen. — Trotzdem, — wir stimmen optimistisch! — Es wird sich schon Alles wieder einrenken!

Hilfe für Oesterreich.

Wien, 26. Juni. Auf dem amtlichen Programm, welches für die kommende Konferenz der Alliierten mit Vertretern von Oesterreich zu Potto Rosa in der Nähe von Triest zwecks wirtschaftlicher Hilfeleistung für Oesterreich stattfinden soll, ist der Politik keine Stelle angewiesen. Nur Fragen des Handels und des Verkehrs sollen dort maßgebend sein.

— Wirklich tröstlich und erfreulich, wenn die leidliche Politik und der Völkerhaß endlich einmal wieder aus Derartigem herausgehalten werden.

Zu Hilfe!

— Mitternacht! — Ein Schrei, dem andere Schreckenslaute folgten. — In primitiven Nachtkleidern stürzte Frau Gustav Marx vom Hause 1430 Hyde Park Blvd. auf die menschenleere Straße, rannte und schrie — und Schreien hilft fast immer. — Ein halbes Dutzend Polizisten nahm sich ihrer an, ein anderes halbes Dutzend stürzte ins Haus, in die Wohnung, wo man Herrn Marx vorfand, der sich vor Lachen krümmte und dieserhalb keine Erklärung abgeben konnte. Schon faßten ihn die Häscher, da kam Frau Marx mit ihren Beschützern zurück und erklärte. — Eine Maus war am Bettpfosten in die Höhe geklettert. — Der Polizei gelang es, den Störenfried aufzustöbern und sechs Polizeiknüppel sausten darauf nieder. — Darauf Abmarsch der Polizeimannschaften, wobei einer das erschlagene Tier hin- und herschlenkerte. — Das Ehepaar ging wieder zur Ruhe, beinahe wortlos! — „Barbar!" sagte sie nur. — Dann senkte sich die Ruhe der Nacht hernieder.

Teurer Wein.

Bei der Freiherrlich Raitz von Frentz'schen Weinversteigerung in Hattenheim wurde der in diesem Jahre noch nicht dagewesene Preis von 360,400 Mk. für ein Stück Marcobrunner Edelbeerauslese erzielt. (Das dürfte einem Flaschenpreis von etwa 400 Mark entsprechen.)

— Hm! — Für uns etwas zu sauer!

Zeitungshumor.

— Können Sie sich der Zeit erinnern, da der Löwenzahn als Pest unter dem Unkraut verschrien war? — Nun hat sich der Haß in Liebe verwandelt! (Wilmington Journal.)

*

— Nun kommt wieder die Saison, in der alle Schäden der Welt auf den Chautauquas kuriert werden. (Boston Transcript.)

*

— Wenn George Carpentier Jack Dempsey besiegt, wird wohl die „American Legion" beantragen, daß ihm unbedingt die Tapferkeitsmedaille, der Dank unseres Kongresses und eine Postoffice vierter Klasse angeboten werden müssen. (Chicago News.)

*

— Die Meldung aus Belfast, daß ein Zeitungsmann, auf den geschossen wurde, sein Leben dadurch rettete, daß er sich hinter einen Lampenpfosten stellte, klingt etwas dünn! (El Paso Herald.)

*

— Rede nie zu einem anderen von Deinen Schmerzen, denn sonst fängt der an und Du mußt zuhören. (Birmingham News.)

— Auch eine Prohibitionsblüte! — In Muncie, Ind., wurde ins Countygefängnis eingebrochen und mehrere Kisten Schnaps gestohlen. — Endlich doch einmal ein Beweis zu der einstigen Behauptung, daß Prohibition die Gefängnisse leeren würde.

Der Held.

Als seine Popularität zusehends schwand, griff der Hofschauspieler Oktavio Schuttermeier zu einem Radikalmittel: er nahm einen Schießprügel, stellte sich vor den Spiegel — und schoß einen halben Meter vorbei. In der Zeitung stand: Selbstmordversuch aus verschmähter Liebe. — Drei Tage später trat er wieder auf. Als Brutus in „Julius Cäsar". In die berühmten Worte: „Auch du, mein Sohn...." prasselte von der Galerie der Tusch: „Nur keene Angst, Julius.... der Schuttermeier trifft nicht!" — Die herzbeklemmende Stimmung des Publikums war dahin.

Tanzliedchen.

Ringel, Ringel, Reihen,
Bursch, schwing deinen Schatz!
Mag im Sumpf gedeihen
Foxtrott, Tango, Jazz!
Frohsinn bringt zum Schweigen
Wälscher Geilheit Ruf,
Drehe dich im Reigen,
Wie dein Volk ihn schuf!

Ringel, Ringel, Reihen,
Tanz' nach deutscher Art!
Modenarreteien
Biete Widerpart!
Hell im Wanderkleide
Drehe dich im Reih'n,
Und in Freud und Leide
Laßt uns Deutsche sein!

(Karlchen in der Jugend.)

(Für die Abendpost.)

Cincinnatier Plauderei.

Gut Heil, Ihr Turner. — Miniatur-Turnfeste der Cincinnatier Vereine. — Nord Cincinnati führte die Uebungen vor 30,000 Zuschauern im Ballpark aus. — Wenn man einen Baseball-Magnaten zum Mitglied hat. — Erinnerung an den Sieg der Deutschamerikaner in Frankfurt a. M. vor 41 Jahren.

Cincinnati, 26. Juni 1921.

Nix uff Erden is so healthy
Wie die edle Tornerei,
Wird man auch dabei net wealthy,
Bleibt man doch gesund dabei.
Schtarke Knochen, grade Glieder,
Treues Herz und frischer Mut,
Aend e Tornfescht hin änd wieder,
Ach, das tut dem Torner gut.

An dem Reck tut er sich drehe
Grade wie e Wetterkock,
Mit die Haren in die Höhe
Schpringt der Torner übern Bock.
Uff die Hände kann er gehen
Mit die Fuße in die Aehr,
Aend uff seinem Koppe schtehen,
Grad als ob's e Treifel wär.

Was e echter Tornerbruder
Ischt, der tornt den ganze Tag,
Schon des Morgens örlie tut er
Bei dem erschte Glockenschlag
Quick aus seiner Klappe schpringe,
Daß die Bude krache tut,
Aend die Leit die Ohre ringe,
Das ischt echtes Tornerblut.

Vor dem Breakfescht tut er schwinge
Sich im Kreise wie e Topp,
Tun se em sein Dinner bringe,
Schtecht er ersch e Weile Kopp.
Vor dem Söpper tut er tanze,
Gräßfull üwer Tisch änd Tschähr
Aend denn schlägt er in sei Ranze
Sich die ganze Bill of Fähr.

Nur e Torner hat die Gabe
Wo man Satisfäkschen heißt,
Im gesunde Boddie habe
Tut er e gesunde Geist.
Auch des Lebens Wisdom lörne
Tut der Torner froh änd frei,
Denn er tut auch geischtig torne
Denn änd nau so nebenbei.

Ihn als Bild von Männhudd griete
Hen ich stets gehett im Sinn,
Aend es tut den Torner biete
Nur allein die Tornerin.
Was die Torners auch beginnen,
Klier werd es e jedem suhn,
Daß for Gräß die Tornerinnen
Sich doch halloh bieten tun.

Wenn se sein wie schlanke Reben,
Aend so wundersam änd nett,
Ihre runden Waden heben
Nach dem Takt des Menuett.
Wenn se wie e Rohr sich biegen
In dem schmucke Tornerkleid,
Aend sich in die Hüfte wiegen,
Ach — dann werd das Herze weit.

Selbscht der ältschte Junggeselle
Fühlt e Stich in seiner Bruscht
Aend es tut sein Herz ihm schwelle
Wie von längscht vergang'ner Luscht.
Wenn die Görls mit ihrem losen
Schelmenblick ins Aug' ihm sehn,
Aend in ihren Pluderhosen
Gräßvull sich im Reigen drehn.

Zeigt der Torner in sei Knoche
Manneskraft änd Mannesmut,
Kann die Tornerin druff poche,
Daß sie Grazie hawe tut.
Daß e Tscharm is ihr zu eigen,
Wo das Herz zum Walle bringt,
Wenn se in e Blumenreigen
Freundlich mit die Augen winkt.

E Gut Heil! schickt aus der Ferne
Alle Torners aus dem Land,
Aend ich möcht auch gar zu gerne
Drücken Eure Bruderhand.
Möchte selber mit Euch streben,
Froh änd frei änd schtark änd treu,
Hoch soll'n alle Torner leben
Aend die edle Tornerei.

* * *

Zweimal habe ich nun im Kleinen gesehen, was in Chicago in vielvergrößertem Maßstab gezeigt werden wird. So etwa Turnfest im Westentaschenformat waren die Vorführungen des Nord Cincinnati Gym und der Cincinnati Turngemeinde und ersterer Verein hatte ein Publikum so zahlreich und enthusiastisch, daß man die Zahl der Turner nur mit 40 zu multiplizieren brauchte, um sich ein richtiges Bild vom Turnfest zu machen. Die Nord Cincinnatier sind nämlich so glücklich, einen Baseballmagnaten zum Mitglied zu haben, und als daher vor 14 Tagen die New Yorker Riesen zum Gastspiel mit August Herrmanns Klub, den Cincinnatier Rotstrümpfen, hier waren, ward das Miniaturturnfest eingelegt, und 75 Turner und schmucke Turnerinnen gingen vor 30,000 Fans durch die Uebungen des Chicagoer Festes. Die Festriegen nahmen sich in dem gewaltigen Ballpark winzig klein aus und sahen vom entferntesten Ende der „Bleachers" einem Ameisenhaufen nicht unähnlich. Aber sie entfesselten doch einen ganz riesigen Enthusiasmus, und als turnerische Propaganda war d; Veranstaltung nicht zu unterschätzen. Das war aber nicht ihr Zweck. August Herrmann weiß von der Zeit her, da er vor nunmehr 12 Jahren Festpräsident in Cincinnati war, daß die Turner, welche zu einem Bundesturnfest ziehen und den Lorbeer heimbringen sollen, Geld in der Tasche haben müssen. Na, die von Nord Cincinnati haben es zum Verbrennen, und Chicago braucht nur die Farbe zu liefern, das rot anstreichen besorgen wir. Die Nord Cincinnatier führen für ihren Schutzpatron eine große Ueberraschung im Schilde. Auch liegt die Absicht vor, die Ex-Bundesfestleiter zu einem festen Verband zusammenzuschließen mit August Herrmann als lebenslänglichem Präsidenten und meinem Freund Jakob Willig als Sekretär für Lebenszeit. Schade, daß Henry Höfle nicht dabei sein kann. Ihn haben sie vor vier Wochen hinausgetragen, von wo es keine Rückkehr gibt.

Der alten Turngemeinde stand zu ihrem Turnfest kein Ballpark zur Verfügung. Sie machten es kleiner und bescheidener in ihrem Turnsaal ab. Ihre Festriege ist auch weniger stark als die ihres jüngeren Rivalen, aber der turnerische Geist sprüht noch mit Feuerkraft im Muttervercin des amerikanischen Turnwesens.

Der Deutsch-Ungarische Turnverein, obgleich Bundesmitglied, bleibt daheim. Der Verein ist unter die Hausbesitzer gegangen und hat sich finanziell noch nicht genügend erholt, um an bundesfestliche Extratouren denken zu können.

* * *

Gut Heil!

Einundvierzig Jahre sind verflossen, seitdem amerikanische Turner zum ersten mal auf einem deutschen Turnfest gesehen wurden und sieggekrönt von demselben zurückkehrten. Es war auf dem fünften allgemeinen Turnfest, Ende Juli 1880 zu Frankfurt a. M., also zu einer Zeit, da man sich in Deutschland noch die wunderlichsten Vorstellungen über Amerika machte und sich auf allen Gebieten, dem Turnen eingeschlossen, weit überlegen wähnte. Eine derbe Aufrüttelung erfuhr der deutsche Michel daher, als von neun amerikanischen Turnern, die sich unter 520 um Turnpreise bewarben, sieben siegreich aus dem Kampfe hervorgingen und zwei nur um wenige Punkte geschlagen wurden. Die Leistungen der Milwaukee'r Musterriege hatte geradezu Bestürzung in deutschen Landen hervorgerufen und in der deutschländischen Presse begann eine heftige Kontroverse, und es wurde der Vorwurf erhoben, die Deutschamerikaner wären keine Turner, sondern professionelle Gymnastiker. So schrieb der Berliner „Börsen-Courier" ganz keck in die Welt hinaus:

„Wir müssen unsere Meinung dahin aussprechen, daß zu diesem Turnen nicht auch Ausländer hätten zugelassen werden dürfen. Es ist eine bekannt gewordene Tatsache, daß die Amerikaner mehr Leute mitgebracht haben, welcher nicht Turner sind, sondern gewerbsmäßige Gymnastiker, welche für hohes Honorar — $200 und freie Reise bis Hamburg gedungen sind, um hier für Amerika um den Preis zu ringen. Bei einem solchen Wetturnen dürfen aber nur Turner, keine Schauspieler konkurrieren. Der Beschluß war aber einmal gefaßt, Fremde zuzulassen, und konnte nicht mehr umgestoßen werden. Daß die Engländer und Amerikaner den Deutschen nicht auf allen Gebieten gewachsen sind, geht daraus hervor, daß sie bei den Volkswettübungen weit hinter denselben zurückgeblieben sind."

Die deutsche Turnerschaft urteilte, nachdem der erste Aerger vorüber war, anders. Sie erkannte, daß sie zu lange auf alten Lorbeeren geruht, und darüber eingerostet war, sodaß der Schüler den Meister überflügelt hatte. So schlug die Niederlage schließlich zum Heil aus, wie dies zuweilen ja auch in Völkerkriegen der Fall ist.

Obgleich Christian Meller, der erste Sieger beim Frankfurter Turnfest, zur Zeit Mitglied des Frankfurter Turnvereins war, war sein Sieg ebenfalls ein Sieg deutschamerikanischer Turnerei, denn er erwarb sich seine turnerische Ausbildung hauptsächlich im New Yorker Turnverein, dem er 1869 bis 1877 angehörte. Er mußte übrigens unter dem Sozialistengesetz bald darauf Deutschland verlassen und kehrte nach Amerika zurück.

Die deutschamerikanischen Sieger waren:

1. Preis: Christian Meller, silberner Eichenkranz, über ein Pfund schwer, mit goldenen Eicheln, der sich im Trophäenschatz des New Yorker Turnvereins befindet.

2. Preis: Hermann Köhler vom Milwaukee Turnverein.

3. Preis: Otto Wagner vom Milwaukee Turnverein.

5. Preis: Karl Müller vom Milwaukee Turnverein.

6. Preis: Anton Schäfer vom Milwaukee Turnverein.

13. Preis: Heinrich Rathke vom Turnverein der Nordseite, Milwaukee. Derselbe erhielt auch den Preis für Ringen in der II. Gruppe.

21. Preis: Karl Paul vom Milwaukee Turnverein.

Außerdem waren die anderen beiden, Mitglieder der Milwaukee'r Musterriege, Kasten und Lachemeyer, mit 44, resp. 42 Punkten die nächsten, und wenn statt 22 Preise 24 ausgesetzt gewesen wären, so würden sie dieselben errungen haben.

Der glorreich heimkehrenden Milwaukee'r Riege wurde von Seiten des New Yorker Turnvereins ein großer Empfang bereitet, mit Fakelzug, Kommers, usw., und der Einzug in Milwaukee vervollständigte ihren Triumph.

Carl Pletz.

— Vergeblich waren die gestrigen Bemühungen, durch einen gerichtlichen Einhaltsbefehl den am Samstag in Jersey City stattfindenden Preiskampf zu verhindern.

— Der farbige Preiskämpfer Jack Johnson, wegen Verleitung einer Weißen im Bundeszuchthause, wird nicht begnadigt; Generalanwalt Daugherty hat erklärt, der Gefangene müsse seine Strafe absitzen. Die Strafzeit läuft am 6. Juli ab.

Kunst und Wissenschaft.

Von Paul Friedrich.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, am 3. Juni 1921.

Bei einer geradezu tropischen Hitze überdenke ich, was die Kunst in dieser Zeit der Spargelernte in ihre Scheuern eingebracht hat. Und ich freue mich, feststellen zu können: ganz so leer, wie ich fürchtete, ist sie doch nicht gewesen. Wir haben in Berlin einen weltberühmten indischen Dichter zu Gast, und gleichzeitig hat das Sommertheater uns endlich wieder einmal eine Dichtung statt des zusammengeleimten, mit dem Verstand gemachten Zeugs geschenkt.

Zunächst ein paar Worte über Rabindranath Tagore. Ich glaube, ich brauche nicht im Einzelnen über die in sämtliche Kultursprachen übersetzten Dichtungen dieses Bengalen zu sprechen. Die „Gitanjoli" und „Der Gärtner" dieses reinen, manchmal etwas zu edlen Lyrikers werden auch im nichtdeutschen Ausland Allgemeingut der Bildung sein, genau so wie seine Philosophie, die mir allerdings etwas zu verschwommen-pantheistisch ist. Auch als Dramatiker ist Tagore in Deutschland zu Worte gekommen; sein Spiel vom „König in der dunkeln Kammer" verschwand zwar sofort wieder vom Spielplan, aber das „Postamt" hat sich bis jetzt gehalten und soll — ich habe es leider noch nicht gesehen — sehr geistvoll sein. Ein Dramatiker ist Tagore trotzdem nicht und auch kein Philosoph im eigentlichen Sinn. Und so fragt man sich denn, weshalb solch ein Wesen mit diesem gewiß sehr vornehmen und edlen, aber im Grunde doch beinah weiblich-süßlich-verschwommenen Idealisten getrieben wird, der den Europäern im Allgemeinen vielleicht allerlei, uns Deutschen aber sicher nicht mehr als z. B. unser Philosoph Rudolf Eucken zu sagen hat.

In seinem in englischer Sprache vor einem riesigen Auditorium von mehreren tausend Personen in der neuen Aula der Berliner Universität gehaltenen Vortrag über „Die Botschaft des Waldes und die Seele Indiens" kamen altbekannte seelische Dinge zum Vorschein; hier Zwietracht und Feindschaft des sich zerspaltenden, zivilisationsvergiftenden Europa, dort die tiefe, einheitlich-innerliche Stimmung des in sich ruhenden wälderumhüteten Indien. Tagore geht dabei ganz einseitig vom östlichen Standpunkt aus, sich hierbei auch mit Oswald Spengler berührend, der „kulturmüde" den „Untergang des Abendlandes" predigt.

Und doch wartete auf den in grauen Seidentalar gehüllten Weisen aus Bengalenland ein funkelnagelneues Automobil, doch ist er gewiß in einer europäischen Luxuskabine über das Weltmeer zu uns gekommen, doch wird er im Flugzeug nach Weimar eilen — es scheint also auch die von ihm verdammte europäische Zivilisation ihre gern benützten Lichtseiten zu haben. Das sind Widersprüche, die immerhin zu denken geben sollten, so wenig ich sie deshalb betonen möchte, um etwa den indischen Dichter in den Augen seiner Bewunderer irgendwie herabzusetzen. Nur in Rechnung stellen sollen sie sie, nur einmal darüber nachdenken. Es wird ihnen solches Nachdenken helfen, nicht alles schlecht zu finden, was abendländischen Ursprungs ist, und nicht alles blind gut zu finden, was aus dem Morgenland stammt.

* * *

Während Tagore, der von den Berlinern umdrängt war, so umdrängt, daß er kaum Zutritt zum Vortragssaale fand, eine Sensation war, so war das Drama „St. Jakobsfahrt" des deutschböhmischen Dichters Wilhelm Dietzenschmidt eine Hoffnung. Es ist nach einer mittelalterlichen Legende gestaltet und erzählt von einem jungen deutschen Grafensohn, der eine Pilgerfahrt nach St. Jacobi Compostella unternimmt, den Weg verliert, unterwegs einen Schwaben aus Heigerloh trifft und ihm sich anschließt. Die beiden gehen nun in einem Pilgerzuge mit; nachts kommt es vor einer Schänke zum Konflikt. Der Wirtin jüngstes Töchterlein, eine schwarzäugige Hexe, vergafft sich in den jungen deutschen Grafen, stößt aber den Schwaben, dessen wilde Brunst hell aufbrennt, zurück. Aber das Gräflein bleibt tugendhaft und will nichts von Sünde wissen — da schmuggelt ihm die Dirne, als er in den Wald gelaufen ist, heimlich einen geweihten goldenen Kelch, den sie besitzt, in seinen Sack.

Der Schwab überrascht sie zwar bei diesem schändlichen Spiel, wird aber von ihr mit Küssen entwaffnet und schafft, als weiter das gemeine Weib den Jüngling wegen Raub geweihten Guts verklagt, diesem keine Entlastung. Die Folge ist klar; die Pilger brechen über den Frevler in ihren Reihen entrüstet und empört den Stab — sie erschlagen den Grafen, den sie schuldig glauben müssen. Endlich erwacht des Schwaben Reue. Er schleppt als selbstauferlegte Buße die Leiche des Toten auf seinen Armen bis zum Ziele der Wallfahrt, wo er den Heiligen anruft, der sein Flehen erhört und den Toten wieder zum Leben erweckt. Laut dankt ihm der Graf seine Wiedererweckung, doch schon ist das Herz des Schwaben wieder verstockt; er verschweigt seinem Reisegefährten seine Untat. Mit ihm kehrt er dann nach der Burg seiner Väter zurück, wo ihm zum Dank für seinen Beistand vom Vater des jungen Grafen ein Säckel Gold geschenkt wird.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Agnes Andersen

am 27. Juni im Alter von 10 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3239 N. Leavitt Str., nach der evang.-luth. Concordia-Kirche, von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die tiefbetrübten Eltern:

Andrew und Minnie Anderson, geb. Hoffmann, nebst Verwandten.

Dein freundlich Antlitz ist geschieden;
Dein vielgeliebter Mund ist still;
Leer ist der Platz bei uns hienieden,
Der nimmermehr wird ausgefüllt.
Zur Heimat da droben zogst du aus der Welt,
Die Heimat da droben allein dir gefällt.
Dort wird es nicht Nacht,
Dort leuchten die Sterne in all ihrer Pracht.
Und was dort vor allem das Auge entzückt,
Ist, daß es ewig den Herrn erblickt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Barbara Boland, geb. Stegmueller,

am 27. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 3643 S. Lincoln Str., nach der St. Mauritius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird. Tief betrauert von:

Michael Boland, Gatte. **Thomas und Raymond,** Kinder. **Anton und die verstorb. Mary Stegmueller,** Eltern. **Louis Stegmueller,** Bruder.

Um Näheres rufe man La Fayette 985 auf. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Griechen

im 66. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 3069 Lock Str., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Frau Jennie Simolke, Frau Katherine Hughes, Frau Henrietta Monroe und Frau Lillian Kutschke, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter H. Ristau

im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Juli, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2317 Addison Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore und Bertha Ristau, Eltern. **Pearl,** Schwester. mido

Todesanzeige.

Herder League Nr. 11, United League of Amer.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Krasewsky

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, 2 Uhr nachm., von Briesles Kapelle, 3037 Lincoln Ave. nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich in der Vereinshalle um 1 Uhr, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catherine Schulz, Präsidentin.
Anna C. Spaeth, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Maria Quirmbach

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. Juni, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5927 S. Wood Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred J. Pischel,

4451 N. Paulina Str., entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 30. Juni 1921, 10:30 vorm., in der Graceland Kapelle unter den Auspizien des Geo. H. Thomas Post Nr. 5, G. A. R. — Bitte keine Blumen. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Pischel, Gattin. **Frederick, Emma, William und Frau Ida k: Weese,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Natke

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von 1418 Kildare Ave. nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Natke, geb. Krebs, Gattin. **Frau Emma Beltz, Frau Ida Kowalske, Robert, Reinhold, Alma und Fred Natke,** Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Balser,

Gattin des verstorb. Henry, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 1. Juli 1921, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 4305 W. 21. Place, nach der evang. Trinity-Kirche, 22. Place und Robey Str., um 2 Uhr, von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frau Amelia Goergen, August, George und Walter Balser. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Olga Kreikenbaum

am 26. Juni im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3214 Maclean Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Fred Kreikenbaum, Vater. **Adolph, Max, Li...an Kreikenbaum und Frau Martha Wickert,** Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Quirmbach, geb. Pfeil,

Gattin des verstorb. Peter, Mutter des verst. Peter Quirmbach jr., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 10 Uhr vorm., von 5927 S. Wood Str. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau A. Koop, Frau L. Reinhardt, Frau E. Mueller, Frau Rose Vickers und Eva Quirmbach.

Zur Erinnerung

an unser liebes, unvergeßliches Kind

Palmer Judd,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Juni 1920, in fremder Hand die Augen schloß.

Kein Erdenglück war dir beschieden,
Jammer, Schmerz war stets dein Los;
O Gott, wie wohl tust doch du den Deinen,
Die nach so langem Weinen
Du nimmst zu dir ins Heimatland.
Nun ruhe sanft in Frieden,
Bis wir uns droben einstmals alle wieder sehen.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern **Karl und Maria Judd,** samt Brüdern, **Karl und Walter,** und Großeltern.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View (3.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
jafsamomi*

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Ord. d. Herm.-Schw.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Catherine Balzer

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 4305 W. 21. Place, nach der Trinity-Kirche, 22. Pl. und Robey Str., von da nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Drinhaus, Präsidentin.
Louisa Labudde, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Issel

im Alter von 64 Jahren und 6 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am 30. Juni, nachm. 1 Uhr, von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, nach dem St. Lukas-Friedhof. Die Leiche bleibt bis 10 Uhr vorm. in der Wohnung, 2218 Barry Ave., aufgebahrt. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Michael, Johann und Joseph, Söhne. **Bertha, Edna, Philippina Schweizer,** Töchter; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Emilie Schwebs

am 29. Juni im Alter von 88 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Leichenfeier am Freitag, den 1. Juli, nachm. 2 Uhr, im Hause ihrer Tochter, 2653 S. Keeler Ave. Beerdigung in Hortonville, Wis. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marie Simon, Tochter. **Carl und Emil Schwebs,** Söhne; nebst Großkindern.

Um Näheres bitte Lawndale 3446 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Barten, geb. Joß,

Gattin des verstorb. Christian Barten, Mutter des verstorb. Will Barten, entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 2831 N. Sacramento Ave., nach Forest Home. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emma Hinz, Frau Louise Dobrick, John, Christ, Frau Rose Dobril, Henry u. Charles Barten.

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 381.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Peter Issel

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, 1 Uhr nachm., von 1458 Belmont Ave. nach dem St. Lukas-Friedhof.

Harry Schlosser, Präsident.
Emil Kazer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Knickel

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. Juni, 2 Uhr nachm., von 4815 N. Robey Str. Begräbnis strikt privat. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Knickel, Mutter. **Emma, Bertha, August und Louise,** Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Louise Laude, geb. Kuhagen,

welche heute vor einem Jahre, am 29. Juni 1920, von uns geschieden ist.

Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Drum gönnet mir die ewige Ruh'.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.

Gewidmet von deinen dich liebenden

Kindern.

Zur Erinnerung

An meinen lieben Gatten und Sohn

Charles und Henry,

welche heute am 29. Juni 1920, plötzlich von mir gingen.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Da schläft mein lieber Sohn und Gatte,
Sie mußten von mir gehen.
Mein einziger Trost ist nur,
Daß wir uns wiedersehen.

Gewidmet von

Mary Erdinger, Gattin und Mutter.

Danksagung.

Für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene liebe Mutter

Rosa Kotzenbauer

sprechen wir dem Deutsch-Amerikanischen Unterstützungsverein von Hindenburg unseren besten Dank aus, und empfehlen denselben Jedermann als guten und leistungsfähigen auf das Wärmste.

Anna Ahrens und Rosa Hall, Töchter.

Grab-Denkmäler.

angefertigt nach eigenen Entwürfen, künstlerische Ausführung, in jeder Preislage, Zeichnungen und Kostenanschläge frei. Keine Anzahlung verlangt. — **Prof. Josef Rittmeyer,** Amerikas leitender Monumental-Architekt u. Bildhauer, 1530 Masonic Temple Bldg., Chicago.
jn10frmomi3mt

Turner!

Wohin: „Zum Grottenkeller" 729 W. North Ave.
Warum: Gemütliches Familien-lokal der Nordseite.
Darum: Auf zum Grottenkeller.

Unterhaltung. Tanz. Konzert. Erfrischungen.
mi—son

Soziale Turnhalle

5 Minuten vom Riverview Park.
1651—59 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
1 Block westlich von Lincoln Ave.
S: .. Bundes-Turnfest sorgt für guten Lunch und erstklassige Getränke
Logenhalle und Hallen für kleine und große Festlichkeiten zu vermieten.
Conrad Mueller, Verwalter.
jn10,11,12,17,18,19,24,-jl4X

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nv6lafonmi*

TIPRE'S HALLE
1754 N. Western Ave.
zu vermieten an Gesangvereine und Krankenvereine zu sehr mäßigem Preise. Die Halle ist neu dekoriert und sind alle Bequemlichkeiten vorhanden. Für kleine Festlichkeiten besonders geeignet.
John Tipre, 1754 N. Western Ave.
jn4famil1mt

Das Börsenspiel.

J. M. Smith hat die Börsenmakler William H. Colon und Hornblower & Weeks auf Zahlung von $1,500,000 verklagt, die er angeblich im Börsenspiel verloren hat. Die Klage stützt sich auf ein Staatsgesetz, nach welchem Börsenverluste zum dreifachen Betrage eingeklagt werden können.

Dr. Biglow eingeladen.

Dr. Herbert Biglow ist von den Veteranen des Weltkrieges eingeladen worden, auf ihrem Nationalkonvent, der hier vom 1. bis 3. Juli in der Harrison Technischen Hochschule, 2805 W. 24. Str., abgehalten wird, zu sprechen.

Das 32. Bundesturnfest.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

nois, einer der besten Freunde, die das Amerikanertum deutscher Herkunft in Washington hat. John G. Blessing, der Präsident des Chicagoer Festausschusses, wird die Festteilnehmer im Namen der Chicagoer Turner begrüßen und auf die Bedeutung des 32. Turnfestes hinweisen.

Prächtiger Fackelzug.

Einen Vorgeschmack des Festes erhielten die Bürger der Nordseite gestern Abend, als sich ein prächtiger Fackelzug, zu Ehren der besuchenden Turner und Turnerinnen veranstaltet, durch die Straßen bewegte. Der Gedanke war vom Lincoln Turnverein ausgegangen, und es war ursprünglich beabsichtigt, daß der Fackelzug nur eine kleine Sonderüberraschung für die Gäste werden solle. Anstatt dessen gestaltete er sich zu einer mächtigen, begeisternden Demonstration. Nicht hundert, nein hunderte beteiligten sich an der Parade. Manche schätzen, daß weit über tausend Mann mitmarschierten. Die Mitglieder des Lincoln Turnverein, des Eiche Turnverein, des Sozialen Turnverein und des Vorwärts Turnverein sollten allein den Marschkörper bilden. Aber da kamen sie schlecht an! Schleunigst sprangen auch die zahlreichen anderen Turner ein, die sich in der Lincoln Turnhalle befanden, wie die St. Louiser mit einer starken Mannschaft, die Turner von Los Angeles und von Detroit, San Francisco und Oregon, ja selbst Turner von Honolulu und den Philippinen, von den letzteren beiden zwar nicht viel, aber doch beinahe ein Dutzend! Ein Zeichen dafür, wie weit der Ruf vom 32. Bundesturnfest gedrungen ist. Unter Vorantritt der Ballmann'schen Musik und der Turner-Trommler und Pfeifer zog der Fackelzug von der Lincoln Turnhalle aus über Diversey Boulevard, Lincoln Ave., Belmont Ave., Clark Str., Wrightwood Ave., Halsted Str., Lincoln Ave., Fullerton Ave., zurück nach Sheffield und Diversey Boulevard, zur Lincoln Turnhalle. Dr. Weil, Julius Kohlus, Otto Treulich und andere, die sich besonders um das Fest verdient machten, führten die Turner an. Ein gemütlicher „Bierabend" schloß sich im großen Saale sowie im Garten der Lincoln Turnhalle dem Fackelzug an. Diese war für das Fest wunderschön dekoriert worden, ebenso wie die übrigen Turnhallen Chicagos. Für die prächtige Dekoration im Saale hatten die Brauer unter der Leitung von Fritz Scharwenka Sorge getragen, während die übrigen Dekorationen von den Verwaltern der Lincoln Turnhalle, Lange und Fehn, ausgeführt wurden. Draußen über dem Haupteingange prangte im Schmuck der Sternenbanner und bunter elektrischer Lichter die goldene Büste „Vater Jahns".

Das Wetturnen.

Morgen früh um 7 Uhr heißt es: Pünktlich antreten auf dem Festplatz im Riverview Park, denn das Wettturnen wird dann seinen Anfang nehmen. Die einzelnen Turnvereine werden inzwischen im Hauptquartier ihre Instruktionen erhalten haben.

Morgen abend gibt es ein Festkonzert und Unterhaltungsabend in der Nordseite Turnhalle; und Freitagabend Musterturnen im Medinah Tempel. Hier sollten sich vor allem die einfinden, die keine Gelegenheit haben, hinaus auf den Festplatz zu kommen. Dem Stadtrat sowie dem Bürgermeister gingen besondere Einladungen zum Musterturnen zu.

Den Glanzpunkt des Festes werden die Massenübungen bilden, die am Samstagnachmittag um 3:30 Uhr auf dem Festplatz stattfinden werden. Man stelle sich vor: Tausende von Turnern und Turnerinnen in einer Gruppe. Wer am Samstagnachmittag fehlt, ist kein guter Patriot! Am Samstagabend gibt es auf dem Festplatz dann allerlei Unterhaltungen, Deklamationen, Konzert und Feuerwerk.

Am Sonntagmorgen werden die Wettturnen erledigt. Nachmittags wird ein großes Volksfest veranstaltet werden, das Tausende und Abertausende anlocken wird, und für den Abend stehen wieder Konzert, Unterhaltungen und Feuerwerk auf dem Programm.

Sonntagmorgen wird außerdem die Bundestagsatzung in der großen Halle der Chicago Turngemeinde eröffnet werden. Bei dieser Gelegenheit werden ernste und wichtige Angelegenheiten zur Besprechung kommen. Die Tagsatzung wird bis zum Mittwoch nächster Woche dauern.

Bären und Pioniere.

Der Bärenverband des Illinoiser Turnbezirks veranstaltet morgen für die auswärtigen Mitglieder der Altersriegen eine Kraftwagenrundfahrt durch die Stadt mit anschließendem Kommers in der Vorwärts Turnhalle. Die Abfahrt wird pünktlich um 2 Uhr von der Nordseite Turnhalle, Clark Straße, nahe Chicago Avenue, erfolgen. Alle besuchenden Bären, und selbstverständlich auch die Chicagoer Bären, sind dazu eingeladen.

Die Turnerpioniere werden am Freitag eine Zusammenkunft veranstalten. Besondere Einladungen sind an alle diejenigen ergangen, die im Besitz des Bundesdiploms für 50-jährige Mitgliedschaft sind, und etwa 30 von diesen haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Sie werden sich um 10 Uhr vormittags versammeln, um zunächst einige Stunden zu verplaudern, alte Freundschaften zu erneuern, und dan ein gemeinsames Mittagsmahl einnehmen. Punkt 2 Uhr nachmittags werden dann Kraftwagen zur Verfügung stehen, die die alten Herren durch die Parkanlagen und durch die schönsten Teile der Stadt und ihrer Umgebung führen werden.

Alle Turner eingetroffen.

Mit den heute eingetroffenen und eintreffenden „Nachzüglern", die, wie alle anderen Vereine, unter Pauken- und Trommelschlag von den Bahnhöfen abgeholt wurden, sind nunmehr alle Turner in der Feststadt versammelt. Die größte Parade war die der Mitglieder des Wisconsiner und der Minnesotaer Turnbezirks, die am frühen Nachmittag eintrafen, die ersteren auf dem Union Bahnhof, und die letzteren auf dem Northwestern. Mit den Wisconsinern kamen der Turnverein Milwaukee, Turnverein Bahnfrei, Milwaukee; Südseite Turnverein, Milwaukee; Turnverein Madison und Turnverein Sheboygan; und mit den Minnesotaern kamen der Turnverein St. Paul, der New Ulm Turnverein sowie der St. Antony Turnverein, Minneapolis. Alle sind im Morrison Hotel einquartiert. Außerdem trafen heute ein: Indiana Turnbezirk, Louisville Turngemeinde, Sozialer Turnverein von Indianapolis, Südseite Turnverein von Indianapolis, South Bend Turnverein, Vorwärts Turnverein von Fort Wayne, alle im Hotel Sherman. Bezirk des oberen Mississipi: Nordwest Davenport Turnverein, Burlington Turngemeinde, Fort Dearborn Hotel; Schenectady Turnverein, Hotel Fort Dearborn; Nord Cincinnati Turnverein, Covington Turnverein, Congreß Hotel; New Yorker Bezirk: New York Turnverein, Deutsch-amerikanischer Turnverein von New York, Turnverein Vorwärts von Brooklyn, Turnverein Brooklyn, Turnverein Mt. Vernon, N. Y., und Turnbezirk New Jersey. Diese sowohl wie der Western New York Bezirk, Syracuse Turnverein und Buffalo Turnverein sind im Hotel Sherman einquartiert.

Sänger wirken mit.

Die Chicagoer Sänger haben ebenfalls umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um beim Turnfest zu glänzen. Der folgende, für sich selbst sprechende Aufruf wurde an sie erlassen:

Sängervereinigung Chicago.

Die Sänger sind ersucht, sich am Sonntag, 3. Juli, nachmittags um 3 Uhr, beim Piknik auf dem Festplatz im Riverview Park einzufinden, um bei der Verteilung der Preise des Amerikanischen Turnerbundes die folgenden Lieder zu singen:

„Dies ist der Tag des Herrn."
„Horch, die alten Eichen rauschen."
„Heimatsehnen."
„Des Liedes Krystall."

Es ist sehr wichtig, daß die Beteiligung eine große wird, gilt es doch, eine gut deutschamerikanische Sache zu unterstützen; und es sollte von allen Sängern als heilige Ehrenpflicht erachtet werden, an diesem Tage mitzuwirken, denn nur dann werden wir der Welt zeigen, daß wir einig dastehen können und daß auch wir für die Zukunft auf Erfolg rechnen!

Max Hirsch, Sekretär.

Der Festausschuß.

Am heutigen Eröffnungstage ist es nicht mehr wie recht und billig, der Männer zu gedenken, durch deren Arbeit und Mühe das Turnfest zustande kam. Dem Vollzugsausschuß gehören die folgenden an: John G. Blessing, Fred Wittenmeier, Adolf Danneberg, H. A. Engelken, Henry Schöllkopf, Jacob Willig, sowie Richter Theodor Brentano, Emil Groener, Gustav Berkes, Theo. Nebel, Henry Kraft, A. D. Robrahn, Dr. Henry Hartung und Adolph Georg Se. Die verschiedenen Vereinigungen des Illinoiser Turnbezirks werden durch die folgenden Herren vertreten: George Bauer, Fred Bethig, Bernard De Vry, Carl Beckmann, Robert Elke, Charles Fritz, Leopold Grand, Louis O. Greiner, Theo. A. Groß, Wm. H. Heine, J. C. Hergenhahn, Albert Hoeft, William Kopp, Geo. Landau, August Raßweiler, Baltasar Rau, Adolph Schachenmann, P. Schöne, Carl Simon, Geo. Sonnenleiter, Otto Treulich, Dr. C. A. Weil und Max Wolff.

Drakonische Strafe.

Die schwerste, unter dem Gesetz zuläßige Strafe wurde gestern von Richter Wilson wegen verbrecherischer Nachlässigkeit beim Lenken eines Automobils über Joseph Lindgren verhängt. Lindgren soll betrunken gewesen sein, als er am 3. April die im Hause 3435 Ost 51. Str. wohnhaft gewesene Frau Eugenia Cooty mit seinem Automobil niederrannte und so schwer verletzte, daß sie kurze Zeit später starb. Er wurde zu Zuchthaus von der Dauer von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt.

Wichtige Entscheidungen.

Die Eisenbahner Lohnbehörde gab gestern zwei wichtige Entscheidungen ab. Einmal bestimmte sie, daß das am 14. April getroffene Abkommen zwischen gewissen Eisenbahnen und ihren Angestellten bezüglich der Lohn- und Arbeitsbedingungen, bis auf weiteres in Kraft bleiben. Des anderen wurde angeordnet, gleichfalls bis zur Zeit, wenn eine endgiltige Entscheidung getroffen werden kann, für Ueberzeit nur der gewöhnliche Lohn, nicht wie von den Angestellten gefordert wurde, der anderthalbfache, bezahlt wird.

Missouri-Synode.

Tagung des Nord-Illinois-Distrikts in der Bethel-Kirche eröffnet.

Organisation.

Der Distriktspräses, Pastor F. Brunn, hielt seine Präsidialrede und verlas den amtlichen Jahresbericht. — Verschiedene Wahlen.

Der Nord-Illinois Distrikt der Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten tagt gegenwärtig inmitten der Bethel-Gemeinde (Pastor Leo Schmidtke). Die Kirche steht an der Ecke von Hirsch Straße und Springfield Avenue. Eröffnet wurde die Synode am Montag mit einer überaus eindrucksvollen Predigt durch Herrn Dr. F. Pfotenhauer. Der Gottesdienst begann um 10:30 morgens. Redner beantwortete in meisterhaft klarer Weise folgende zwei Wahrheiten: 1. Die christliche Lehre steht unbeweglich fest. 2. Deswegen sollen auch wir zu der christlichen Lehre fest stehen. Nach der eindrucksvollen Predigt sang der Lehrerchor: „Das ist meine Freude", von Rink. Und die ganze Versammlung sang dann das Bekenntnislied: „Ich weiß, an wen ich glaube". Es folgte Gebet und Segen, und mit dem Schlußvers: „Ehr sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste" fand der Gottesdienst seinen feierlichen Abschluß.

Herr Pastor Schmidtke machte noch einige Bekanntmachungen und sämtliche Glieder und Gäste begaben sich in den Saal unter der Kirche und nahmen, nachdem der Pastor Loci das Tischgebet gesprochen, gemeinschaftlich das Mittagsmahl ein, welches der Frauenverein der Gemeinde für sie hergestellt hatte.

Erste Sitzung.

Um ein halb zwei Uhr nachmittags nahm die erste Sitzung, an der sich 442 Mitglieder der Synode beteiligten, ihren Anfang. Sie wurde durch Herrn Pastor Leo Schmidtke mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet. Darauf nahmen die Beamten des Distrikts, der ehrw. Präses, Herr Pastor F. Brunn, und der ehrw. Sekretär, Herr Pastor F. P. Merbitz, ihre Sitze ein und die Synode organisierte sich. Nach vollzogener Organisation verlas Herr Präses Brunn seine Präsidialrede und den amtlichen Jahresbericht. Darnach ernannte der Präses eine ganze Anzahl Komites, um verschiedene Eingaben und die Protokolle sowohl der Pastoral- als auch der Lehrerkonferenzen zu prüfen. Folgende Wahlen wurden nun vorgenommen: Als Hilfssekretär wurden die Herren Pastoren Prager und Ullrich gewählt; als Kaplan Herr Pastor A. D. Wangerin; als Vizekaplan Herr Pastor Th. Kühnert; als Berichterstatter für den Lutheraner Herr Pastor Sylvester; für den Lutheran Witneß Herr Pastor H. Meyer; für die deutschen Zeitungen Herr Lehrer R. F. Nimmer; für die englischen Zeitungen, Herr Pastor H. Kowert. Es wurde dann beschlossen, aus jeder großen Konferenz ein Vorschlagskomite, bestehend aus je einem Pastor, einem Lehrer und einem Laien zu erwählen, die passende Personen als Kandidaten für die Glieder des Direktoriums aufstellen sollen. Als Wahlrichter wurden Herr Pastor Kühnert, Herr Lehrer Beesch und ein Delegat gewählt.

Zweite Sitzung.

Die 2. Sitzung fand gestern vormittag statt. Sie wurde durch Herrn Pastor A. D. Wangerin, dem Kaplan der Synode, mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet. Herr Pastor F. P. Merbitz, der Sekretär der Synode, verlas das Protokoll über die Verhandlungen in der ersten Sitzung, welches unverändert angenommen wurde. Der Wisconsin Distrikt und Mittlere Distrikt, der zur selben Zeit ihre Dystriktssynode abhalten, hatten einen Brudergruß mit Anwünschung Gottes reichsten Segens zu den Verhandlungen gesandt. Es wurde beschlossen, daß der Sekretär den Brudergruß und Wunsch erwidere. Da die Vormittagssitzungen den Lehrerverhandlungen gewidmet sind, begann die Synode nun mit der Besprechung der von Herrn Pastor H. Heise ausgearbeiteten Thesen über „Das königliche Amt Christi." Nachdem einige Bekanntmachungen verlesen waren, erfolgte Vertagung mit Gebet.

Gestrige Nachmittagsitzung.

Wie üblich, wurde auch diese Sitzung mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet. Nach Annahme des Protokolls der zweiten Sitzung stattete Präses Pfotenhauer Bericht ab über die Lehranstalten der Synode und sagte, daß sich gegenwärtig gegen 2000 Studenten auf den Colleges befinden, die von über 100 Professoren unterrichtet werden. Er ermunterte dazu, recht viele Schüler im September zu schicken. Ferner sollten alle Gemeinden dafür sorgen, daß die Beschlüsse der Synode inbezug auf die Neubauten ausgeführt werden könnten. Auch berichtete er über das neue Seminargebäude in St. Louis. Ein Landkomplex von 70 Acres 8 Meilen westlich vom Zentrum der Stadt gelegen, ist für $180,000 gekauft worden. Die Gemeinden in St. Louis haben dafür $75,000 aufgebracht. Es sollte nun fleißig kollektiert werden, denn im nächsten Jahre soll mit dem Bau begonnen werden. In Porto Allegre, Südamerika, ist eine neue Anstalt gekauft worden, sie kostete $35,000. In Edmonton, Kanada, ist eine neue Anstalt ins Leben gerufen worden. Direktor W. C. Kohn bat die Synode, recht viele Schüler auf das Seminar zu schicken, damit der Lehrernot abgeholfen werden könne. Es wurde sodann mit den Wahlen begonnen, welche folgendes Resultat ergaben: Präses F. Brunn wurde wieder erwählt, sowie auch Vizepräses Paul Lücke. Als zweiter Vizepräses wurde Pastor Streufert gewählt, und Herr W. Hinze als Kassierer. Pastor Wind, Vorsitzer des Komites für Aufnahme von Gemeinden, stattete Bericht ab, und die folgenden Gemeinden wurden in den Synodalverband aufgenommen: 1. St. Paulusgemeinde zu Norwood Park; 2. Salemsgemeinde zu Homewood; 3. die St. Matthäusgemeinde zu Lamont legte eine revidierte Konstitution zur Begutachtung vor. Pastor Abel, Vorsitzer der Visitationsdistrikte, stattete Bericht ab und empfahl die Zahl von acht Distrikten auf zehn zu erhöhen, was zum Beschluß erhoben wurde. Es wurde dann bestimmt, daß morgen alle Visitatoren die Glieder ihres Distrikts zu einer Versammlung einberufen sollen. Die Empfehlung der St. Markusgemeinde, daß einer nur ein Amt zu einer Zeit bekleiden darf, wurde ebenfalls zum Beschluß erhoben. Pastor Merbitz verlas den Bericht des Direktoriums. Verschiedene Empfehlungen wurden gutgeheißen, so auch die, den Gehalt des Schulinspektors auf $1800 zu erhöhen und einige Aenderungen im Regulativ vorzunehmen. Es wurden dann noch folgende Beschlüsse angenommen: 1. Laienversammlungen zur Beratung von Synodalsachen einzurichten. 2. Daß in Zukunft auch der Bericht des Direktoriums erst einem Komite übergeben werde, wie alle anderen Berichte. 3. Morgen nachmittag nach der Versammlung eine Pastoralkonferenz abzuhalten. Vertagung erfolgte mit dem Gebet des Herrn.

Heutige Sitzung.

Die Synode wurde durch Pastor A. D. Wangerin mit einem liturgischen Gottesdienst eröffnet, wobei er den 24. Psalm verlas und die Versammlung den Choral „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit" sang. Lehrer Brunn amtierte als Organist. Nachdem das Protokoll verlesen und angenommen war und einige Wahlresultate durch Pastor Piehler bekannt gegeben waren, schritt die Synode fort mit der Besprechung der dritten These: „Das dreifache Reich dieses wunderbaren Königs". Pastor F. P. Merbitz wurde als Sekretär einstimmig wieder erwählt. Nachdem einige Bekanntmachungen kungegeben waren, erfolgte Vertagung mit Gebet.

Mandel Brothers

Männer Shop—Zweiter Floor

Der beste Kauf in Chicago

Männer Cool Cloth Anzüge

Aeußerst unter dem Preis markiert

$14.75

Einfach-brüstige, doppelbrüstige, Gürtel- und Sport-Modelle. Anzüge aus Palm Beach Cloth, Kool Kloth, Panama Cloth, tropischen und fancy Geweben. Anzüge, die für Sports-Ausflug- und Geschäftsgebrauch passend sind. Modelle für Männer und junge Männer. Tatsächlich jede wünschenswerte Farbe in diesem ausgedehnten Assortiment vorhanden.

Baseball.

Der Verlauf der gestrigen Spiele war, wie folgt:

National League.

Chicago 2, Pittsburg 1; zweites Spiel, Chicago 8, Pittsburg 6; St. Louis 7, Cincinnati 3. New York-Philadelphia Spiel verregnet.

American League.

Boston 8, Philadelphia 1; Cleveland 12, St. Louis 4; Washington-New Yorker Spiel verregnet.

Heute sind folgende Spiele angesetzt:

National League.

Pittsburg in Chicago; Brooklyn in Philadelphia; New York in Boston.

American League.

Chicago in St. Louis; Philadelphia in Washington; Detroit in Cleveland; Boston in New York (zwei Spiele).

Langsam, aber sicher.

Die Bauschreiner werden vielleicht doch noch mitmachen.

Was lange währt, wird gut. Wenn dieses alte Sprichwort sich auch diesmal weder bewahrheitet, wird die Entscheidung, welche Richter Landis in den schwebenden Streitfragen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern in der Bauindustrie unmehr voraussichtlich in Bälde abgeben wird, ganz besonders gut werden. Seit Wochen ist er an der Arbeit, um das ihm von beiden Seiten vorgelegte statistische und sonstige Material zu sichten und eingehend zu studieren, um in der Lage zu sein, nicht nur eine gerechte sondern möglichst auch beide Seiten befriedigende Entscheidung zu treffen.

Morgen abend wird eine Spezialsitzung der Bauschreiner stattfinden, gelegentlich der eine neue Urabstimmung stattfinden wird. Wie aus guter Quelle verlautet, sind die Aussichten jetzt günstig, daß Richter Landis als Schiedsrichter angenommen wird. Die Sinnesänderung ist angeblich darauf zurückzuführen, daß Richter Landis ihrem Wunsch entsprach und die Versicherung abgab, daß er bei Regelung der Lohnfrage davon absehen werde, einen „Minimal"-Lohn festzusetzen. Was immer der Betrag sein wird, den er schließlich als angemessen bestimmen wird, dies wird dann eben der Lohn sein, den jeder erhält; es ist, wie Richter Landis sagte, seine Absicht, den neuen Lohntarif auf ein Jahr für beide Parteien bindend zu machen.

Ritter vom grünen Tisch.

Staatsanwalt Crowes Leute heben drei angebliche Spielhöllen aus.

Zum zweiten Male innerhalb einer Woche wurde gestern abend von Geheimpolizisten Staatsanwalt Crowes der Waiters' Club, 105 W. Madison Str., ausgehoben. Mehr als 100 Insassen, die dem Glücksspiel gehuldigt haben sollen, wurden festgenommen und eine Menge von Würfeln, Karten und Apparaten wurden beschlagnahmt. Sam Harris und Harry Sittle sollen die Hälter des Lokals sein.

Am nachmittag schon waren zwei andere angebliche Spielhöhlen in dem Zigarrenladen von Adam Amberg, 05 N. Clark Str. und im Gebäude 40 N. Wells Str. ausgehoben worden. John Stickler ist angeblich der Hälter des zuletzt genannten Lokales.

Will zurückerstatten.

Ernest H. Lyons, einer von drei Grundeigentums-Sachverständigen, mit denen sich der Stadtrat seit geraumer Zeit beschäftigt, erbot sich in einem an Bürgermeister Thompson geschriebenen Briefe, den Teil des ihm für geleistete Dienste gezahlten Geldes, der vom Stadtrat als zu groß erachtet werden sollte, zurückzuerstatten.

Seinen Angaben gemäß erhielt er seit dem Jahre 1920 $577,426.41 und die Stadt schuldet ihm immer noch $60,917.78. Er habe in zwei Jahren eine Arbeit getan, die gewöhnlich fünf Jahre in Anspruch nähme, sagt Lyons in dem Briefe, und, um dies bewerkstelligen zu können, sei es nötig gewesen, zahlreiche Gehilfen zu beschäftigen. Eigentlich habe er der Stadt $800,000 für seine Dienste berechnen sollen.

— Die britischen Maschinisten haben die von den Fabrikanten vorgeschlagene Lohnherabsetzung mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt, man erwartet in den heute stattfindenden Verhandlungen aber eine Einigung und die Vermeidung eines Ausstandes.

— Auf dem alten Pariser Festungsglacis wird jetzt von der französischen Regierung eine Universitätsstadt mit dreizehn und einer halben Million Francs Aufwand angelegt.

— Frank J. Stewart, Präsident einer Laboratoriengesellschaft in St. Louis, und seine Begleiterin wurden auf der Rückfahrt von einem Ausfluge bei St. Louis von zwei Räubern ausgeplündert. Als diese aus dem Kraftwagen sprangen, schoß Stewart den einen tot, der andere entkam.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Apollo. — „Passing Show of 1921."
Cort. — „Smooth as Silk."
Garrick. — „Romance."
Princeß. — „The Bat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zweiter Koch; stetige Stellung; keine Sonntags- oder Feiertags- oder Abendarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. W. A. Wieboldt & Co., Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Ham Boner; stetige Arbeit. Kommt fertig zum Arbeiten. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Avenue, South Chicago. dimido

Verlangt: Bäcker, erster Klasse Ofen-Mann und 6 erfahrene Bankarbeiter. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str.

Verlangt: Lediger Porter. 729 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Fahrer an Bäckerwagen. 1402 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltlicher Bäcker; kurze Stunden, Tagarbeit. Gebt Lohn an. Shelby Bakery, Shelby, Miss.

Verlangt: Ein selbständiger Koch mit Erfahrung an Sandwiches, und ein erfahrener Lunchmann mit etwas Porterarbeit und flink an Sandwiches machen, für Coffee Shop; guter Lohn. Nur solche sollen sich melden, die Erfahrung im Coffee Shop haben; zwischen 4½ und 5 Uhr zu melden. Jackson Coffee Shop, 310 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Tinner. 550 W. 12. Straße, 4. Floor.

Verlangt: Junger Baßflügelhornist mit etwas Erfahrung hat Gelegenheit, sich neugegründeter Musikkapelle anzuschließen. Nachzufragen: Anton Ufban, 1500 N. Keystone Ave.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, im Gebäude zu arbeiten. 660 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, 247 W. 47. Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes; stetige Stelle für richtigen Mann. 3958 Grenshaw Str.

Verlangt: Gehilfe an Brot und Rolls, Anfang 3 Uhr morgens; Lohn $30. McHenry's Bakery, McHenry, Ill. mido

Verlangt: Verkäufer zum Besuche von Bäckern, Confectionaries und Icecream-Fabrikanten (keine Maschinerie); große Verdienste und Möglichkeiten. Anzufragen zwischen 3 und 5 Uhr nachm., K. Jahn, 561 E. Illinois Str.

Verlangt: Cabinetmaker zum Reparieren von Laden-Fixtures. 628 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Anstelliger Mann für Tapeten zu reinigen, Painting und Calcimining. 539 N. Wells Straße.

Verlangt: Elektriker und Mechaniker, der selbständig werden will und kann. Emil Hoffmann, 5049 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Sattler, an Sample Cases zu arbeiten; stetige Arbeit, guter Lohn. 114 North Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen; guter Arbeiter, stetige Stelle, gute Bezahlung. 2101 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Barporter, junger, kräftiger, fleißiger Mann; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania Place. mido

Verlangt: Deutsch und englisch sprechender Mann, um Grabsteine zu verkaufen. 1202 W. Madison Str.

Verlangt: Agenten für Verkauf von Maus- und Käferfallen; $8 bis $12 Tagesverdienst. Universal Roach Trap Co., 1139 N. Wells Str.

Verlangt: Zwei Saloonporters. Potthast, 4 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, sachkundiger Mann, für Arbeit in Chicagoer Vorstadt; gute Stellung. Adressiert: Z 139 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für Strang-Färberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Avenue. dimido

Verlangt: Aelterer deutscher Mann (Zimmermann), der verschiedene Reparaturen an Treibhäusern und an andere Arbeit machen kann. Stetige Stellung. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 28jn1wX

Verlangt: Butcher für Store, polnisch sprechender bevorzugt. 2505 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Bäcker an Brot und Kuchen, muß stetig sein, Nachts allein arbeiten. 1417 West Madison Straße. dimido

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, Tagarbeit. 1530 W. Roosevelt Road. Tel.: Haymarket 3654. dimi

Verlangt: Männer zum Ausgraben von Tile Ditches auf Farmen. Guter Lohn, freie Board. Schreibt an Reimenbach Drainage Co., Clyman, Wisconsin. 22jn2wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Tüchtiger deutschamerikanischer Geschäftsmann (34), mit gründlicher Erfahrung in Buchhaltung, deutsch-englischer Korrespondenz, Organisation, Verkäufen usw., sucht Vertrauensstellung bei kleiner Firma, wo energischer Mann Geschäft vergrößern kann. Adr.: Z. 135 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier, gute Erfahrung, 18 Jahre alt, sucht Stelle. George Fleischer, 2459 Wentworth Ave. midofr

Gesucht: Gärtner oder Hausmann, Erfahrung in Gemüse sowie im Grünhaus, sucht Stelle. H. Poul, 810 N. Dearborn Str., Chicago. mido

Gesucht: Guter, stetiger zweite Hand Bäcker sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: S 949 Abendpost. mido

Gesucht: Janitor, 21 Jahre alt, verheiratet, ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen und allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle. Frank Rumelsanger, 3544 Wabansia Ave. midofr

Gesucht: Junge von 13 Jahren, gesund und stark, sucht Stellung auf Farm über die Ferien in katholischem Hause. E. Haberseck, 1419 Clybourn Ave. Tel. Diversey 3404.

Gesucht: Junge Deutsche, graduierte Nurse, hat gute Referenzen, sucht Stelle; dauernd bevorzugt. A. O., 911 35. Str., Milwaukee, Wisconsin. 29jn.mifadido

Gesucht: Bäckergehilfe, noch jüngerer Mann, wünscht Arbeit an Brot oder Cakes. Telephonieren Haymarket 899. Room 18.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder außerhalb, hat gute Empfehlungen. Adr.: S 926 Abendpost. dimido

Gesucht: Oesterreicher, alleinstehend, kann irgend welche Hausreparaturen verrichten, auch Feuerung, wünscht Stellung. Charles, 1626 N. La Salle Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Vormann, Ofenarbeiter oder Bench-Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits, Kaffeekuchen; Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Gehe nach außerhalb, wenn gewünscht. Näheres per Telephon: Lincoln 3147. dimido

Gesucht: Barbier, 48 Jahre alt, sucht einen stetigen Platz bei einem guten Mann oder bei einer Barbierwitwe. Adr.: O 265 Abendpost. dimi

Gesucht: Guter jugoslavischer Knabe, 17jährig, 10 Wochen in Amerika, sucht bei einer guten Familie stetige Arbeit mit Essen und Wohnung; versteht auch Gartenarbeit. Adr.: O 475 Abendpost. dimi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit, kann allein arbeiten. Telephon: Spaulding 2571. dimido

Gesucht: Junger starker lediger deutscher Mann, fleißig, sucht Stelle, ist willens irgendwelche Arbeit zu tun. Tel.: Englewood 3256. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Tel.: Lincoln 3558.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Kuchenbäcker sucht dauernde Beschäftigung, Südseite bevorzugt. 6537 Ellis Ave. Tel. Midway 9534. modimi

Gesucht: Gärtner und Hausmann, welcher sein Geschäft versteht, wünscht passenden Platz, geschickt mit Werkzeug, kann Automobil in Stand halten etc. Feine Referenzen zur Verfügung. Stadt oder Landplatz fürs ganze Jahr erwünscht. 61 W. Huron Str. Tel.: Superior 189-J. modimi

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Ist gelernter Baumwoll-, Leinen- und Seiden-Weber. Bitte telephonisch aufzurufen: Calumet 6543. fo—do

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; schöne, reine, luftige Werkstatt zum arbeiten. Nachzufragen bei der Active Dreß Co., 600 Blue Island Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung für Bäckerei; guter Lohn. 6846 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Stetige Aufwärterin. 501 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Speisezimmermädchen für Mt. Sinai Hospital, erfahren, Referenzen. 1519 S. California Ave. 28jn1wX

Verlangt: Gutes Ladenmädchen für Bäckerei, $18 die Woche. 3254 Montrose Ave. Telephon: Juniper 5704. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Operators

mit Erfahrung verlangt in hochklassigem Damenkleider-Etablissement; stetige Arbeit und guter Lohn; angenehme Umgebung. Sofort vorzusprechen bei Nat. Ribback Co., 1851 Benson Ave., nahe Foster Hochbahn-Station, Evanston. dimido

Operators.

Ausgezeichnete Gelegenheit für erfahrene Operators an feinen Damenkleidern; sehr guter Lohn; stetige Arbeit in unserer taghellen Werkstatt; ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse; Stunden von 8 bis 4:30 Uhr. The Dorothy Frock Co., 626 W. Jackson Blvd., 3 Blocks westlich vom Fluß. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen für Handstickerei-Arbeit; müssen Erfahrung haben; Heimarbeit oder in Werkstatt; guter Lohn. Sofort vorzusprechen bei Nat. Ribback Co., 237 S. Market Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um das Pressen in Reinmach- und Färbereigeschäft zu erlernen. Kraus Bros. & Loewy, 3517 W. Madison Str.

Verlangt: Waitresses für Sommerresort in Benton Harbor, Mich. Nachzufragen: Consumers Bakery, 1942 W. Division Str. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3114 Lincoln Ave. mdofr

Verlangt: Stricker, erfahren an Handmaschinen, 2½, 5 und 7 Gage; stetige Arbeit, gute Bezahlung. Unique Knitting Mills, 2300 Wabansia Ave., nahe Oakley Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 1644 W. 63. Str.

Verlangt: Waitreß in Restaurant. 2003 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen, guter Lohn. 3250 W. North Ave. Tel.: Belmont 2763.

Verlangt: Waitreß von 11 bis 8; stetige Arbeit, gute Bezahlung. 2101 Lincoln Avenue, Restaurant. midofr

Verlangt: Weibliche Hilfe in Bäckerei für freie Miete von 6 Zimmern; nur wenige Stunden morgens. Adr.: S 899 Abendpost. mido

Verlangt: Köchin aufs Land. Bitte persönlich vorzusprechen. Mrs. N. Richter, 1612 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in Bäckerei. 2124 W. Madison Str. dimi

Verlangt: 15 Handstickerinnen, geübte Hände an Rahmenarbeit; stetiger Platz, gute Bezahlung. Ferner geübte Heim-Arbeiterinnen. — Chicago Hand Embroidery Co., 215 S. Market Straße. mo—fa

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen— für allgemeine Hausarbeit, muß ein wenig Englisch sprechen oder verstehen; 5 Zimmer, 2 Erwachsene; Privatzimmer und Bad für Mädchen; guter Lohn, mit oder ohne waschen. Kahn, 1222 North Shore Ave. Tel.: Rogers Park 5660. mido

Verlangt: Waschfrau; muß stetig sein. Anzufragen 2627 N. Mozart Str. Telephon Armitage 6132.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Sommer-Resort Kapinghouse Ingleside, Illinois. Näheres 508 Ashland Block, 155 No. Clark Str. mifr

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen für Familie von 2 Personen. 6630 Minerva Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; $14 die Woche. 6733 Newgard Ave. Telephon Rogers Park 4259. mi—fa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in Familie. 2526 N. Kedzie Blvd., 1. Apt. Tel. Belmont 7541.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 2112 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, keine Wäsche; kleine Familie. Zu Hause Donnerstag nach 12 Uhr, 5137 Drexel Ave., Apart. 12, Nord.

Verlangt: Frau, um kranker Frau und Kind aufzuwarten. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau, zwei Tage. 507 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit, muß auch im Store mithelfen. 1852 Wellington Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Northwestern Baking Co., 2451 W. Division Str. Tel. Armitage 7171. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Dienßky, Tel. Belmont 3707. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. N. Reutlinger, 4248 Michigan Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Ehepaar, nur englisch sprechend, sucht arbeitende Haushälterin in einem 6-Zimmer-Flat, Nordseite; kein Waschen oder Bügeln. Frau ist auf der rechten Seite gelähmt und braucht morgens und abends beim Ankleiden usw. Hilfe. Guter Platz für richtige Frau. Gebt Lohn usw. an. Adr.: S 950 Abendpost.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Bügeln Donnerstags. Kubert, 1304 No. Washtenaw Avenue.

Verlangt: Nettes Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Mollau, 4848 Sheridan Road. Tel. Edgewater 3882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandertes sein. 2852 Washington Blvd. Tel. Garfield 8217.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, einfaches Kochen. 5148 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 4796.

Verlangt: Zweite Hand Küchenmädchen, gut an Short Orders; gute Bezahlung; sofort anfangen. 2101 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; muß englisch sprechen. 5747 Sheridan Road. Tel. Edgewater 5582.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn für richtige Partie. Sofort nachzufragen. 1391 Milwaukee Ave. Tel. Armitage 3326. 29jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Telephon Blackstone 7780.

Verlangt: Erste Köchin für Mt. Sinai Hospital, erfahren, Referenzen. 1519 S. California Ave. 28jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandert. H. Rubin, 1247 N. Millard Ave. 'Phone: Rockwell 8115. di—fa

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters zur Hilfe bei Hausarbeit in einer kleinen kinderlosen Familie. Nachzufragen: 4143 N. Kilbourne Avenue.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin, 6-tägige Arbeitswoche; guter Lohn der richtigen Person. 509 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Roominghaus. 4322 Sheridan Road, 1. Flat. 28jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3334 Southport Ave. mido

Verlangt: Haushälterin, mitteljährige deutsche Frau bevorzugt, für Familie von zwei; gutes Heim für richtige Person. Nachzufragen nach 7 abends. 2254 Leland Ave., 1. Flat, oder telephon. Ravenswood 1262. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Familie von Erwachsenen. 3923 Grand Blvd. 'Phone: Douglas 3905. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder. 4805 Grand Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, stetige Stelle, guter Lohn. Oak Park. Tel. Canal 3320. dimi

Verlangt: Gute Geschirrwäscherin; keine Sonntagsarbeit; gute Bezahlung; von 9 bis 4 nachm. 3509 S. Ashland Ave., nahe 35. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka; keine Wäsche; gutes Heim. Mr. Zinner, 1926 W. 18. Str. Tel.: Roosevelt 8000. modimi

Verlangt: Erstklassiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch einfach kochen; guter Lohn. 5430 Michigan Ave. Telephon Oakland 4400. 24jn1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; elektr. Waschmaschine, sehr gutes Heim, kein Kochen; Lohn $10 die Woche. Mrs. Levy, 437 Belmont Ave. Tel. Lake View 3836. 24jn1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; einfaches Kochen; kann abends nach Hause gehen; keine Wäsche. Tel. Rogers Park 4333. 23jn1wX

Stellung suchen Ehelente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder, 40 Jahre alt, sucht Janitorarbeit. F. H., 1330 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Kochstelle, kurze Stunden, nicht Sonntags. Tel. 9224 J.

Gesucht: Gutgebildete, feine Dame, mitteljährig, ohne Anhang, wünscht Stelle in feiner Haushaltung; gute Köchin, keine Wäsche; bei einer Person. Adr.: O 469 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen. 636 Blackhawk Str. Tel. Diversey 8911. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, 25 Jahre alt, erst eingewandert, wünscht Stelle in Restaurant. J. Kout, 1819 May Str.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung; spricht kein englisch. — Fragt nach Mrs. Marti, Tel. Kildare 3102. midofr

Gesucht: Gute Köchin sucht feinen guten Privatplatz. Ottilia Smolik, 2010 Larrabee Straße. mido

Gesucht: Waschfrau sucht gute Waschplätze, 7 Stunden den Tag, 2 Wochen Wäsche, $3.25. 656 W. 18. Str., Front, Basement.

Gesucht: Gute zweite Köchin sucht guten Platz, kurze Stunden. 2010 Larrabee Str. Ottilie Smolik. dimi

Gesucht: Gute österreichische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 534 Hartland Court, 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Telephon: Englewood 3256. modimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160 4ja*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch. 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dezsalonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst G. Kennis, 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659. 18dezsalonmi*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier reine Zimmer, Toilet, $17. 1815 Bissell Straße.

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Ofenheizung, mit allem Komfort. 3608 N. Cicero Ave., 2. Flat. mido

Zu vermieten: 6 Zimmer, Miete kann durch Arbeit in Bäckerei abverdient werden, 6 bis 8 morgens Montags, Mittwochs, Freitags; 6 bis 9 morgens Dienstags, Donnerstags, Samstags. Adr.: S 898 Abendpost. mido

Zu vermieten: Moderne 6-Zimmer-Wohnung, Furnace, Miete $55, erster Floor. 1455 Warner Ave. Tel. Graceland 8595. mido

Zu vermieten: Modernes 7-Zimmer Flat, Dampfheizung, sofort nachzufragen 4016 Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad und elektr. Licht, $25. 3442 N. Halsted Straße, hinten, 2. Flat. Restei.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Kleines möbliertes 3-Zimmerflat für Haushaltung. 2221 Clybourn Ave.

Vermiete zwei elegante Frontparlors, Haushaltung, elektr. Licht, Bad, $10, und ein Dining Bettzimmer mit Piano. 1612 Cleveland Avenue. mifrfa

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Frontzimmer an zwei deutsche Männer oder Ehepaar, mit separatem Eingang, bei Frau. 425 So. Robey Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Front- und Mittelzimmer an zwei Personen. Vorzusprechen 1309 N. Wells Str. oder 1311.

Vermiete frisch dekoriertes Frontzimmer, Haushaltung, $4. 163 Hill Str.

Vermiete reines, luftiges Frontzimmer, Bad, $2.50. 174 Hill Str.

Zu vermieten: Bettzimmer; separater Eingang. 1713 Larrabee Str.

Zu vermieten: Helles Zimmer bei alleinstehender Frau, alle Bequemlichkeiten. Adr.: O 478 Abendpost.

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an anständigen älteren Herrn. Tel.: Lincoln 8387. mido

Freundliches möbliertes Frontzimmer und Küche, Dampfheizung, Elektr., Gasherd, Eisschrank, $8. 2624 N. Clark Str. Telephon Lincoln 1668. dimi

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer an gute Person, bequem. 1148 Diversey Parkway. dimi

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, Front und Seite, nahe „L". 917 Webster Ave. Tel.: Diversey 5463. dimido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Bezahle $15 den Monat für helles, schönes, reines Haushaltungszimmer, Westseite; mitteljährige Dame, stetige Roomer. Adr.: S 948 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4- oder 6-Zimmerflat, Nordseite, Ofenheizung. Tel. Lincoln 5050.

Mann, alleinstehend, wünscht reines Zimmer bei kleiner Familie; habe eigene saubere Möbel. Adr.: S 897 Abendpost.

Zu mieten gesucht für Erwachsene: 5- oder 6-Zimmer-Wohnung, Ofenheizung, elektr. Licht, wenn möglich Nord- oder Nordwestseite. Adr.: S 925 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann mittleren Alters sucht größeres möbliertes Zimmer bei kleiner Familie, Nordseite, nahe Lincoln Park. Preisangabe an Adr.: D Z 265 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 3- oder 4-Zimmer-Wohnung von Ehepaar mittleren Alters. Adr.: O 472 Abendpost. dimido

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dethlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847–4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10–3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191. 2il*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 3sep*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt, 127 Nord Dearborn Straße, Zimmer 511. Telephon: Central 6009. Abends: 625 W. North Ave. Tel. Lincoln 5777. 4jn.3mtX

John B. Fruchtl, deutscher Rechtsanwalt, 720 Westminster Gebäude, Chicago, Ill. Tel.: State 7020. 7jn3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr. 7mai*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat. 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm. 13ma*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34. 14ma3mtX

Otto Feiting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 54. 3of*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel. 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. N. J. Dunne Roofing Co. 5413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12aa*X

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit ausgesichert. B. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428. Mar29.3m.X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden. 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Leset Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". Obes*

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist für private und alle Frauenkrankheiten. Rat frei. 3606 W. Madison Str. 11 bis 5 Uhr. 1jn*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10–12 und 6–9 Uhr. 23il*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., 177–179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368. 13ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: 2 oder 3 ehrliche Männer mit $5000 bis $15,000, um ihr Geld in einem ausgezeichneten, schnell wachsenden Fabrikationsgeschäft anzulegen, das nationale Kundschaft besitzt u. jetzt großen Profit abwirft. Wir sind über das Versuchsstadium hinaus und jetzt bereit, das Geschäft zu vergrößern. Wir produzieren zur Zeit und verdienen gutes Geld. Unsere Proposition ist absolut ehrlich und wird der genauesten Untersuchung Stand halten. Adr.: Z. 128 Abendpost. 19jun*X

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Zigarren-, Icecream-Store usw.; Reingewinn über $250 den Monat; billige Miete, mit 3 Zimmern; $1200 kaufen alles vollständig, viel mehr wert. Kommt heute und Donnerstag nach dem Laden 703 Willow Str., ein Block nördlich von North Ave.

Soft Drink Parlor und Roominghaus, gute Nordseite Lage, macht großes monatliches Geschäft; Eigentümer geht nach Europa. — Confectionery Store, gute Lage, macht gute Geschäfte, hübsche Fixtures; Bargain. Reliable Sales Company, 127 N. Dearborn St.

Zu verkaufen: $1200 nehmen Grocery und Delikatessen-Store mit neuem Warenlager; sehr gute Lage, mit 4 Wohnzimmern hinten; Miete nur $20 monatlich. Muß wegen Familienzwist verkaufen. 8139 S. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei unter günstigen Bedingungen. Gut für ältlichen ledigen Mann. Shelby Bakery, Shelby, Miss.

Zu verkaufen: Saloon. 2736–38 Sheffield Avenue. mido

Zu verkaufen: 20-Zimmer Roominghaus, in bester Ordnung, alles besetzt, nur paar Blocks von der Loop, billig, wenn schnell genommen; auch auf Abzahlung. 539 N. Wells Str. mido

Zu verkaufen: Erstklassige Bäckerei. 752 S. California Ave. 23jun1wX

Verkaufe 9-Zimmer Rooming-Flat; billige Miete, Jahreslease, billig für bar, sofort zu übernehmen. 445 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market an Wilson Ave., nahe Broadway. Adr.: S 951 Abendpost. mi—fa

Partnership in flott gehendem Lunch-Saloon; ein gewandter Lunchmann oder Koch, der sich mit Geld beteiligen kann, kann sein Glück machen. Adr.: S 896 Abendpost.

Zu verkaufen: Gut zahlende Bäckerei, ausgezeichnete Lage; verkaufe billig. 1906 Montrose Avenue. dimido

Delikatessen-, Grocery, lange bestehend, an lebhafter Straße, Nordseite, muß sofort verkauft werden. Macht gutes Cash-Geschäft; billige Miete mit 4-Zimmerflat. $1250 oder beste Cash-Offerte. Kommt schnell. 1858 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: 2-Stühle Barbierstube auf der Nordseite. 809 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Restaurant mit möbliertem 4-Zimmerflat, gegenüber Chicago Universität. 5706 Ellis Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wegen Krankheit. 2407 Belmont Ave. 27jn1wX

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in einem Countrystädtchen, wo fünf Eisenbahnen anhalten. Sehr gute Gelegenheit für einen deutschen Bäcker. Jeden Tag werden 900 bis 1000 Laib Brot gebacken. Schreiben Sie an Bäckerei: The La Crosse Bakery, La Crosse, Indiana. Tel. 64 Bakery. 23jun1wX

Roominghaus, 38 Zimmer, Nordseite lange Lease, großer Profit, $5,500, Teilzahlung. 33 Zimmer, Westseite, Hauskeeping, $3200. Seht Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 18jn*X

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Delikatessen, HomeBäckerei in dicht besiedelter amerikanischer und deutscher Nachbarschaft; großes Lager von fancy Groceries; gute Fixtures und 3 Zimmer Möbel; Miete für Laden und Zimmer $28. Wichtiger Gründe halber muß ich sofort verkaufen. Mag ein gutes Ford oder Teil in Zahlung nehmen. Kommt sofort; beste Offerte kauft es. 5725 Wentworth Avenue. momifr

Ich beabsichtige eine Serie von Treibhäusern für kommerzielle Zwecke zu bauen und wünsche Fachmann, um die Leitung zu übernehmen. Gebe rechten Anteil im Geschäft, wenn zufriedenstellend. Nur kleines Bar-Depot als Garantie des Kontrakts erforderlich. C. E. Erbstein, Room 426, 1. National Bank Building. modimi

Gute Upholsterer und Möbelschreiner können sich mit kleiner Kapitaleinlage an meinem neuen Möbelartikel beteiligen. Männer, die geschäftlich vorgehen können. Bitte persönlich vorzusprechen bei Mr. A. Will, 3316 Crystal Str., hintere Cottage. mido

Anständiger Mann findet dauernde Arbeit und hat Gelegenheit, das Geschäft zu lernen. Muß sich mit etwas Geld beteiligen. Gute Bezahlung und Sicherheit. Adr.: S 924 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Bäckereigeschäft, billig; altes Geschäft in dicht besiedelter Nachbarschaft. 4518 Harrison Str. famifa

Suche Mann mit einigen hundert Dollars, um einen Haushaltungsartikel von Deutschland zu importieren. Adr.: O 439 Abendpost. 28jn1wX

Partner verlangt: Auto Mechaniker oder guter Finisher; braucht nicht viel Geld zu haben; ich habe einen Platz am Boulevard. Adr. O 471 Abendpost. dimido

Partner. Ich möchte mich mit $500 bis $600 an gutgehendem Geschäft beteiligen. Adr.: O 466 Abendpost. dimido

Partner verlangt für ein etabliertes Wholesale-Wurstgeschäft. Adr.: O 440 Abendpost. dimido

Partner verlangt: mit $1000 in sehr gutem profitablem Geschäft, das wöchentlichen Reingewinn von $200 aufwärts abwirft. Adr.: O 424 Abendpost. modimi

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Eine gute Gelegenheit für einige Männer und Damen, die mit 3 Proz. Zinsen auf ihre Ersparnisse nicht zufrieden sind, von $100 bis $1500 anzulegen, wo ihre Dollars gut und schwer volle 24 Stunden jeden Tag arbeiten und dem Anleger den vollen Verdienst einbringen. Dies ist eine wirkliche Geschäftsproposition, die jeder Untersuchung Stand hält. Gebt womöglich die Telephon-Nummer an. Adr.: Z. 127 Abendpost. 19jun*X

Geschäftsmann sucht für sofort $1000 zu 8% von Privatmann; gute Sicherheit. Adr.: O 464 Abendpost. dimi

Verleihe Privatgelder auf 2. Hypothek bei mäßigen Raten. Adr.: Z 2 Abendpost. 14jn3wX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung. Heatfeld & Fischer, 8108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 5ja*X

Wollen Sie für sich oder Ihre Angehörigen $1000 bis $5000, Staat garantiert, sichergestellt haben durch kleine Zahlungen, dann schreiben Sie an Adr.: O 412 Abendpost. 27jn1wX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str. 7mai*X

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Freie Probe!

Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend). Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma, oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann. Bringt diese Anzeige zu H. G. Sehnarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime und ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu. Eine 50c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8–12 vorm., 2–10 abends. 13apmi*

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Beine geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 11jn3mtX

Hebammen, Achtung! Ihr könnt $5 bis $10 den Tag in Eurer freien Zeit verdienen. Nachfragen von außerhalb in Betracht gezogen. Schreibt um Näheres an die Brand Rubber Goods Mfg. Co., 128 N. Wells Str. 28jn1wX

Liebe Mietziel Komme zurück, sobald Du kannst. John. mi—fon

Anständige Frau, kürzlich eingewandert, bittet edle Person um $200 gegen wöchentliche Abzahlung. Dressmaking, 1819 S. May Str.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Schöner, weicher Haarwuchs, sowie zarte, weiße Hautfarbe werden verursacht durch die echten „Haemozon-Bäder" von Theo. Pilgram, 3808 Osgood Str. Tel.: Buckingham 1507. 4jn.1ami2mi

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John M. Brown, 212 W. North Ave. 10sep.mifason*

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining jetzt gut und billig. 'Phone: Albany 7271. 27jn1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Beste Gelegenheit für junges Ehepaar! — Muß verkaufen: 5 Zimmer Möbel, prachtvolles Spieler-Piano und Rollen, ein großer doppelte Spring Phonograph mit Records und Diamant-Nadel, spielt alle Records und garantiert. Ebenfalls neuester Parlor Suite, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Sets, Rugs, Davenport, Floorlampe, Gardinen usw. Alles neu. Verkaufe zusammen oder einzeln zu Eurem eigenen Preis. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1922 S. Kedzie Ave. 17jn1mtX

9X12 Wilton Rug $32.50, 9X12 Axminster Rug $25, 8.3X10.6 Brussels Rug $18, 9X9 Axminster Rug $28.50, 9X12 Brussels Rug $15, 9X12 French Wilton Rug $65, 7.6X9 Brussels Rug $15, 4.6X10.6 Axminster Rug $14.75, 9X12 Royal Wilton Velvet Rug $45, 7.6X9 Axminster Rug $27.50, 8.3X10.6 Wilton Rug $28.50. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park „L". Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10junx*

4-Stücke Walnuß Bettzimmer-Einrichtung $125, 3-Stücke Cane Parlor Suite $95, Garland Kombination Kohlen- und Gasherd $50, Simmons Stahl-Bettstelle $10, Gasherd $20, 9x12 Wilton Velvet Rug $32.50, 7.6X9 Brussels Rug $15, 9x12 Axminster Rug $25, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79. 10jun*X

Wir halten am Freitag, den 1. Juli, 10 Uhr vormittags in 2525–2531 Sheffield Avenue einen Verkauf ab von sämtlichen Möbeln und Einrichtungsgegenständen eines zehn Zimmer Hauses, alles in allerbester Verfassung. Reebies Auction House, Joseph Strauber, Versteigerer.

Zu verkaufen: Doppelbett, Dresser und runder Tisch. 1934 Dayton Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: William & Mary Eßzimmer-Set, Buffet, Parlor-Set, 6 Stücke Birdseye Maple Bettzimmer-Set und Messingbett, vollständig, Phonograph, Floorlampe, Eisbox, Baby Buggy, Rugs; verkaufe einzeln oder 6 Zimmer vollständig. Bargain. 2011 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Set. 3434 N. Springfield Ave., 1. Flat. mido

Möbel, Messingbett, Box Spring, neu, Dresser, Sideboard, Eßzimmertisch, Garland Range, Parlorofen, Piano, $95, drei 9x12 Rugs, $15 jeder, acht 3x6, $2 jeder. Nachzufragen 1 nachm. bis 10 abends. Ziehe 1. Juli um. 2422 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Möbel von 5-Zimmerflat sofort. Nachzufragen Donnerstag und Freitag. 3922 N. Oakley Ave., Sandberg. mido

Möbel von 7 Zimmern, 3 Rugs, Leder- und Velour Parlorset, Eßzimmerset, Floorlampe, Tisch Phonograph, 2 Bettzimmer-Sets usw.; nur 3 Monate alt; muß wegen Geschäftsinteresse verkaufen, auch einzeln. 1644 S. Lawndale. Tel. Lawndale 3099. midofr

Bargain! Eßzimmer-, Parlor- und Schlafzimmer-Möbel, Duofold, Messingbetten, Rugs, Lampen, Grafonola und Player Piano; billig, wenn sofort genommen. Telephon Garfield 945. 24,25,26,28jn1,2il

Spottbillig! 66 Singer Nähmaschine, Wilton Rug 9X12, prachtvolles Messingbett, hochmodernes Leder-Parlorset, Tisch, Ledersitz-Stühle, Buffet, Eisbox. 2037 Addison Str., 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Heizofen, Kochofen und Eisbox. 1540 Orchard Str. Tel. Lincoln 2528.

Moderne Möbel von 7 Zimmern, Piano, Victrola, Rugs; muß diese Woche verkauft werden, sehr billig. 1345 N. Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Kinderwagen, wie neu, Originalpreis $65; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 'Phone: Diversey 5170. dimi

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 10jun1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee. 6av*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377. 25ma*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Prächtiges neues $750 Player Piano und Rollen, nur einige Monate in Gebrauch, $300; ferner guter Parlor- und Küchen-Range, Bargains. 5011 Nelson Str., nahe 48. Ave. midofr

Wegen Wegzug verkaufe prachtvolles Piano, Upright Concert Grand. 2037 Addison, 1. Flat. midofr

Zu verkaufen: Piano, billig. Telephon: Juniper 9129. modimi

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano. Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str. 7mai*X

Zu verkaufen: Gutes Player-Piano, $250. 1961 N. Halstead Str. 24—30jnX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Versäumt nicht diesen Verkauf von Anzügen für Männer und Knaben. — $15.00 — $20.00 — $25.00 — Besichtigt diese Werte. Ihr braucht nicht alles sofort zu bezahlen. Kauft jetzt — bezahlt später. Offen bis 8 Uhr. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 23jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Butchers — Achtung!
$25 kaufen 60 Gallonen Kessel; $25 kaufen 40 Pfd. Wagner Stuffer; $15 kaufen große Holzpfanne; alles fast neu. 4530 Lincoln Ave. Tel. Ravenswood 706. midofr

1 Autosit, Rundfahrt St. Paul, 7/10, Dauer 10 Tage. Näh. bis 7/1. Zahnarzt 229 Wisc. St.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn — hat zu verkaufen: 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land. Wagen, Geschirre. 2762 Archer Ave. 3jn1mtX

Zu verkaufen: 27 junge Pferde und Mähren, 900 bis 1800 Pfund, $30 aufwärts. — Wagen und Geschirre aller Art; billig. Furniture Co., 958 Milwaukee Ave. 21jn—16jlX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Automobil Tires 32×4½, Silverton Rib Cords, garantiert erste Qualität, vollständig mit roter Tube, $35. 3204 Montrose Ave. 'Phone: Irving 990. 25jn1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben.— Auskunft: gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags, 3823 N. Richmond Straße. 'Phone: Monticello 6864. 2il.mi*

Zu verkaufen: Schöne Airdale Hunde billig. 2025 Melrose Str.

Zu verkaufen: Brutcier von Goldfasanen. Seybert, 3813 Nottingham Ave. Telephon Kildare 52. mido

Zu verkaufen: Collie Hund, guter Wächter. K. Roth, 1654 Mohawk Str., Chicago.

Baby Chicks, große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave. 1jn1mtX

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago. Kraut & Dobnai, neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße. 3of.sonmifr*

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Schiemann, Tel. Diversey 5871. 28jn1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; bar oder $10 monatl. Electrician, 1820 Eddy St. Telephon: Graceland 2643. 3ma.mifrson*

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining jetzt gut und billig. Telephon: Diversey 8411. 27jn1wX

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Residenz in Ravenswood, ein Block zur Hochbahn; sofortige Besitznahme. Preis $7250, $2000 bar, Rest wie Miete. C. Abrahamson, 4660 N. Kedzie Ave. Tel.: Irving 104. momifrson

Zu verkaufen: Ein „Snap", 6-Zimmer Brick Heim, Furnaceheizung, ein Block zur „L"; Preis $6000; $2300 bar, $45 monatlich einschließlich Zinsen. C. Abrahamson, 1900 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. momifrson

— Nordseite-Bargains! —
2-Stöck. Brick, 5 und 5 Zimmer modern Ofenheizung, Lot 30x125. $9250.
2-Stöck. Brick, modern, 5 und 5 Zimmer, Heißwasserheizung, separate Boilers — nur $10,500.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. mai26*X

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage nahe Webster Ave. und Halsted Str.; Preis $1800; $500 Anzahlung. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. dimido

Zwei Geschäfts-Lots, 50x125, am Ende der Clybourn Ave. Carlisle, nahe Belmont Ave. „Snap" zu $2150 für beide. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

1707–09 Dayton Str., 3stöck. Brick und 2-stöck. Frame, 11 Flats, Miete $140 den Monat, Preis $10,500. C. & N. Rauschert, 835 Center Str. mido

Dayton Str. $2000 Bar nehmen feines 3-stöcks Brick und Basement mit Brickgarage hinten. Ein sehr guter Kauf. Preis $9000, nicht weniger. C. & N. Rauschert, 835 Center Str. mido

Bargain nahe Broadway: 3-Flat Brickgebäude, 3-Car Garage, Miete $138, Preis $10,000, Bar $4000. Zu erfragen: 2943 N. Halsted Str.

Verkaufe 7-Zimmer Residenz, elektr. Licht, Gas, Heißwasserheizung, in gutem Zustand. Seltene Gelegenheit. 2037 Addison Str. midofr

Zu verkaufen: Bargain! Cottage an Racine Ave., elektr. Licht, Ofenheizung, Bad, in allerbestem Zustand; Preis $3900, $800 Bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave.

— Billig! —
Schönes modernes 6-Flat Brick, in bester Ordnung, nahe Lincoln Park, 6-Zimmer Wohnungen, wunderbar luftige Schlafzimmer, Dampfheizung, Elektrizität etc. Miete $5000 jährlich; nur $25,000. Adressiert: Z 134 Abendpost.

Zu verkaufen: Echter Bargain! Prächtiges 3-Flat Brickhaus, 5, 5, 5 Zimmer, nahe Addison Str.; Tile Badezimmer, elektr. Licht, Furnace- und Ofenheizung, Eichenfußböden und -Verkleidung, in allerbestem Zustand; gute Verkehrsverbindung; 2-Car Garage; Preis nur $13,500, Abzahlungen. Condell Bros., 3011 Southport Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-Flat Brick, Heißwasserheizung, Bad, elektr. Licht; in ausgezeichnetem Zustand; Preis nur $7900, $2000 bar. Condell Bros., 3011 Southport Avenue.

Verkaufe sehr billig, 1455 Otto Str., 2-stöck. aufziehendes Framehaus, mit Kohlen- und Moving-Geschäft, Abzahlung. Eigentümer Jensch, 944 W. Ohio Str. mifa

Zu verkaufen: An Brightwood nahe Florence, Framegebäude, zwei 6-Zimmerflats, elektrisches Licht, Miete $58 monatlich; $1000 Bar nötig. John Pelc & Co., 552 W. North Ave. Tel. Diversey 1746. mifa

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame, Bad, Gas und Elektr., Zement-Basement, Lot 90x125; nur $4,500, $2300 Bar, Rest $25 per Monat, einschl. Zinsen. 3535 N. Natchez Ave. Tel. Irving 2089. dofrfa

Zu verkaufen: Bargain! 2-Flat Brick und Frame, zwei 6-Zimmerflats, Preis $3000, Anzahlung $1000, Rest nach Wunsch. 2219 Ward Str. Tel. Lincoln 7757. N. F. Lalowski.

Zu verkaufen: Gut gebautes 2-Flat Brickhaus, 1044 George Str., nahe Wellington „L", 6 Zimmer jedes; Oak Finish, elektr. Licht, Furnace; $8750, Bar $2000; Rest Abzahlung.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-stöck. Brickhaus, Dampfheizung, Newport Ave., östlich von Clark Str. Preis $14,000, Teil bar. — Carl Wolf, 3266 N. Clark Str. dimido

Verkaufe Geschäftsgebäude, Eck-Lot. Eigentümer, 3655 N. Western Ave., Ecke Waveland. 23,25,29jn2il

Zu verkaufen: Modernes, helles 6-Zimmer Eckhaus, feines Basement; sofortige Besitznahme, $5000, Abzahlung. Eigentümer 2700 West Ave., Ecke Marianna. dimido

Zu verkaufen: 1311 Byron Str., nahe Clark, 6-Zimmer moderne Residenz, Furnaceheizung, elektr. Licht; Preis $6500; nur $1200 bar erforderlich, Rest in Abzahlungen. Untersucht diesen Bargain. dimido

Zu verkaufen: Brickhaus, drei 5-Zimmer Flats, in bestem Zustande, gute Nachbarschaft. $9200, $2000 Bar. 2421 Warner Ave., 3. Flat. 24jn1wX

Zu verkaufen: Bargain! 2stöck. Framegebäude, 3 Flats, Store und 2-Car Garage, Nachlaß, muß verkauft werden, um Erben zu befriedigen; alles neu angestrichen; Miete $1126, Preis $6300. 1501 Otto Str., Südwestecke Greenview Ave. Nachzufragen W. J. Bayes, 2. Floor, hinten. dimido

2-Flat Brick, beinahe neu, 6 und 6 Zimmer, Tile Badezimmer, Oak Trim, 30 Fuß Lot, 2-Car Garage, Preis $10,300, Anzahlung $3000. F. Beck, 2014 Irving Park Blvd. dimi

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb.modimi*

Zu kaufen gesucht: Cottages, Flatgebäude, Nordseite; habe Käufer, die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. 16ab*X

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht **John Haderlein, 1614 Belmont Ave.** 7mai2mtX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7il*X

Nordwestseite.

Jeder, der Miete zahlt, sollte diese Anzeige beantworten.

Ihr könnt Euer eigenes Heim oder 2 Apartment besitzen für weniger als was die gegenwärtige Miete beträgt. Wartet nicht, da unsere Zeit für Bauen beschränkt ist. — Antwortet sofort in dieser Minute. Adr.: O. 419, Abendpost.

Zu verkaufen: Bungalow — auf schöner kleiner Hühnerfarm, jede auf ½ Acker, reicher, hoher Platz, neue 5-Zimmer Bungalows auf Konkretfundament, gedrahtet für elektrisches Licht, mit Fixtures komplett; gute Spring-Brunnen, mit Pumpen in Küchen-Sinks; nur $3950; $375 Anzahlung; $38 per Monat inclusive Zinsen. Nehmt Grand Ave. Car heute nach Bolk Bros. Zweig-Office, Ende der Linie an Harlem Ave. 27jun1wX

— Kleine Hühnerfarmen —
½ Acres, manche mit Waldbestand, nahe Verkehrsverbindungen, Schulen, Kirchen und Läden; Stein Roads. Bester Kauf in oder nahe Chicago. $745 bis $995, 10 Proz. Bar, $12 monatlich. Kommt heute heraus zu Bolk Bros., Zweigoffice Ende der Grand Avenue Carlinie an Harlem Ave. 27jn1wX

— 3-Flat Bargain! —
$500 Anzahlung, Rest monatlich, kaufen modernes 3-Flat Frame auf Konkretfundament, elektrisches Licht; nur 2 Blocks vom Humboldt Park. Bargain, wenn sofort gekauft. Herman L. Magnuson, Fullerton, Ecke Milwaukee Ave. Humb. 2085. mido

— Cottage-Bargain! —
$250 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen neue moderne 4-Zimmer Cottage, elektr. Licht, Bad, Treppe zur Attic innen, Platz für 2 weitere Zimmer daselbst, Lot 50x125, gut für Garten und Hühner, nahe Schule und Läden, West Irving Park. Preis nur $4500. Herman L. Magnuson, Fullerton, Ecke Milwaukee Ave. Humb. 2085. mido

Zu verkaufen: Modernes 15-Apt.-Gebäude, Dampfheizung, 7 Jahre alt, Front an Humboldt Park, Miete $11,500 das Jahr, Mortgage $25,000; nur $10,000 Anzahlung; Preis für schnellen Verkauf $55,000. Adr.: S 947 Abendpost. mi—fa

Verkaufe billig für Bar: Brick Cottage in Logan Square. 3111 Lindale. mi—fa

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 Lotten in West Irving Park, in deutscher Nachbarschaft. Macht Angebot. Nachzufragen bei Andrew Erbach, 2033 Irving Park Bvd. Tel. Lake View 2610. 18jun2wX

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-stöck. Gebäude, darunter versch. außergew. Bargains. Freier's, 4843 N. Rockwell Str. od. 3625 Irving Pl. Bd. 13jn.fasomi*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordwestseite.

Große Lots — Billig

Schöne Lage nahe Portage Park, in bebauter deutscher Nachbarschaft, 30 Fuß Lots, mit Sewer, Wasser und Gas in jede Lot eingelegt. Preis $525 bis $625. Nur $50 Bar und $10 monatlich. Andere verlangen das Doppelte. Kommt Sonntag oder irgend einen anderen Nachmittag zur Zweig-Office an Cicero Ave., Nr. 3924, nahe Kreuzung von Irving Park Blvd. und Milwaukee Avenue. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Zu verkaufen: 2 Lots mit 1stöck. Store, 3 Wohnzimmer und Barn. 3338 W. Division Straße. dofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 2-stöck. Framegebäude, 4 Zimmer-Flats, elektrisches Licht, Bad und Gas, Preis $4,300; $1500 Anzahlung, Rest Abzahlung; an N. Hoyne Ave. Nachzufragen 2022 N. Seeley Ave. 25jn1wX

Südwestseite.

Wenn Sie ein Haus oder Lot auf der Südwestseite kaufen oder verkaufen wollen, sehen Sie Lauermann Bros., 7011 S. Ashland Ave. 18jn*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Bungalow in Oak Park, modern, in feiner Beschaffenheit; Anzahlung $2500, $75 den Monat. 909 Nord Humphrey Avenue. 28jn1wX

Zu verkaufen: 4½ Acker, 21 Meilen westlich, 1 Meile vom Depot, Vorstadtdienst, an harter Road; 6-Zimmerhaus, Basement, Furnace, Geflügelhaus, Garage, Stall, Schattenbäume, viel Obst, ganze Ernte; $6000 Bar. Box 132, Hinsdale, Ill. dimi

Farmländereien.

Wegen hohen Alter verkaufe ich meine 80 Acker Farm, auf der ich 50 Jahre war, od. Teil dav. Farm hat 7-Zimmerhaus, 2 große Ställe u. alle Nebengebäude, Stock, 2 Pferde, 5 Stück Vieh, 3 große Schweine, 75 Hühner, Geräte, Binder, Mower, Riding Cultivator, Plaas Eggen, Wagen, Schlitten, Buggy, Cream Separator, alle Geräte, um Farm zu bewirtschaften, Ernte, 25 Acker in Wintergetreide, 18 Hafer, 15 Corn, 10 Timothy und Klee, 1 Kartoffeln, 4 Obstgarten, kleines Obst für Hausgebrauch. Nehme gutes 2-Flat oder Cottage in Tausch. — Aug. Schulze, Grand Haven, Mich., R. R. 1, Box 51. dimi

160 Acker Farm, 45 Acker unter Pflug, 15 in Alfalfa, Rest Eichenwald, 4-Zimmerhaus, 2-Zimmerhaus, Stallung, Obst, Brunnen, zwei Quellen; Preis $3,300, Anzahlung $1700. Große Liste frei. Keine Neger. German Land Company, Mountain Home, Ark. 15,22,29jn6,13,20,27jl

80 Acker, nahe Town, etwa 20 Acker geklärt, kleine Gebäude, Preis $2500.
John Weber, 2424 N. Kildare Avenue, Chicago. 25jn*X

Zu verkaufen: Feine 80 Acres Farm, gute Ernte, Getreide, Häuser, alle Geräte, billig. Um weitere Auskunft schreibt an Eigentümer W. Wild, R. 1, Box 79, Grand Haven, Mich. mido

Verkaufe oder vertausche 140 Acker Farm mit Lakefront, 4-Zimmerhaus, Hartholzfußböden, Wasser und Sink im Haus, großer Stall und Nebengebäude, 35 Acker Wintergetreide, 15 Corn, 4 Beeren, 4 Obstgarten, 25 Heu, 20 Weide, alle auf Farm nötigen Geräte; schulfrei; 4 Meilen zum Schiffslandeplatz; Fahrpreis $7 die Rundfahrt. W. Parigon, R. 1, Box 166, Grand Haven, Mich. midofr

Prachtvolles 80 Acker Clark County, Wisconsin, Cut-over Kleeland, reiche Erde, hohes, welliges Land, Bach läuft durch. Bargain. Bar oder auf Zeit. Eigentümer, 4427 N. Kildare Avenue. mfa

Farm zu verkaufen, 160 Acker in London, Wis., 85 geklärt, 7-Zimmerhaus, Barn, Pferde, Kühe, Hühner, Geräte und Ernte. Preis $7000. Vertausche für Haus. F. N. Rappold, 4952 Milwaukee Ave. mifrson

Zu verkaufen: 28 Acker Frucht- und Hühnerfarm, 7-Zimmer Steinhaus, Stall und Hühnerhaus, 2 Meilen von Traverse City, Mich.; Preis $3000. Zu erfragen 2852 Archer Ave., 2. Flat. August Kramer.

Zu verkaufen: Eine kleine Farm, nur 9 Meilen von der City Limits, mit schönem Holzbestand, Haus, Stall und gutem Trinkwasser, preiswert. Sehr geeignet für Hühnerzucht, Schweinezucht u.s.w. Adr.: O 410 Abendpost. 27jn1wX

Die Farm Exchange Co. offeriert fertig eingefäte 40 bis 80 und 120 Acres Illinois, Wisconsin und Michigan Dairy-, Corn- und Weizen-Farms, mit Gebäude, Vieh und Maschinerie. Preis von $3500 bis $9000. Näheres bei Stefan Trendler, 2944 Lincoln Ave. 5mai.mo,di,mi,do,fr*

Zu verkaufen: 60 Acker Farm nahe Marshfield, Wis.; 10 Kühe, 2 Pferde, Schweine, Hühner, Maschinerie. Anzahlung $700. Kisch, 2019 Sedgwick Str. momi

Zu verkaufen: 22 Acker Farm, 14 Acker in kleinem und großem Obst, Haus, Stall, Hühnerhaus. Mr. Adam Kramer, Benton Harbor, Michigan, R. R. 1. 24jn1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gesucht: Cottages, Flats und Hühnerfarmen. Nr. 189 N. Clark Str., Zimmer 510. 13jn.3mtX

Wie ich durchfiel . . .

Von Georg Strelisker.

Nachdem ich zwei Jahre als Theaterkritiker von modernen Bühnenstücken ein wahrhaft furchtbares Leben gefristet hatte, entschloß ich mich, ebenfalls unter die tätigen, d. h. Leiden verursachenden Dramatiker zu gehen. Man zeigte mir einen Autor, der durch eine völlig unverständliche Komödie in dieser Spielzeit zum Millionär geworden war. Als ich ihn bescheiden fragte, wie er dies angestellt hätte, da sagte er herablassend, indem er die mächtige Stirnlocke zurückstrich: „Nun — mal so Gefühlsdepressionen in komprimierter Form hingeworfen, symbolisch umrankt und allegorisch akzentuiert, dazu aufregender Titel, der nichts mit der Sache zu tun hat — das Stück mußte Erfolg erzielen!"

Dieser Erfolg und die Million ging mir nicht aus dem Kopf. Ich setzte mich also hin und schrieb ein Drama in sechs Bildern, welches ebensogut von vorn nach rückwärts wie von rückwärts nach vorn gespielt werden konnte. Eine Erfindung, die mich mit großem Stolze erfüllte. Denn da durfte niemand sagen, das 6. Bild z. B. falle ab. Dann gibt man halt diese Szene zuerst, und die erwünschte Steigerung ist da.

Mein Stück wurde von der Berliner Theaterdirektion Gebrüder Terrok sofort angenommen und die Hauptrollen mit ersten Kräften besetzt. Die ersten Proben klappten vorzüglich. Bei der Kostümprobe wollte ich zwar Einwendungen erheben, daß eine ägyptische Dame aus der Zeit Ramses II. Seidenstrümpfe und kurze Röckchen trug, aber der Regisseur meinte, das Publikum lege gerade auf solche künstlerische Stilauffassung besonderen Wert. Bei der Generalprobe wurde mir kurzerhand eine Szene, gerade die beste, gestrichen, obwohl sie zum größten Teil von Schiller stammte und bloß etwas rekonstruiert war. Im übrigen erkannte ich mein Stück überhaupt nicht mehr wieder. Der Direktor hatte aus eigener Machtvollkommenheit zwei neue Figuren dazu gedichtet, die durch schlechte Witze mein ganzes Drama aus dem Häuschen bringen mußten. Doch Herr Terrok sen. erklärte mir, er kenne die Bedürfnisse des Publikums besser. Ein modernes Drama, wo man nicht lachen kann, ist eben kein Drama, bestenfalls eine Posse. Zu einer Posse gehört aber Musik, zu der das Publikum den Text mitsingen kann, damit es die nötige Rührung überwältigt. Und wenn ich nicht einmal die Grundprinzipien der deutschen Dramatik wüßte, so sollte ich lieber keine Stücke schreiben, sondern weiter Kritiker bleiben. Als ich darauf sehr zerknirscht tat, beruhigte er mich und versprach mir einen rauschenden Erfolg.

Acht Tage vor der Premiere wurde schon das neue Stück in großen Anzeigen angekündigt. Auch eine Notiz erschien, daß der Autor — ich zeichnete natürlich mit einem Pseudonym — nach Beendigung seines Werkes verrückt geworden und in ein Irrenhaus gebracht sei.

„Na, hören Sie mal," sagte ich zum Direktor, „das geht denn doch zu weit! Ich verlange eine Berichtigung! Ich bin doch gottlob noch meiner Sinne mächtig, wenn ich Ihrem Unsinn bisher vollends zugestimmt habe."

„Pst, pst," beschwichtigte er, „das ist ja Reklame! Was glauben Sie, wie die Leute rennen, wenn sie wissen, daß der Dichter tatsächlich verrückt ist. Das herrliche Mitleid der großen Masse wird dadurch wachgerufen, und — die Kritik traut sich über so einen armen Kerl auch nichts Böses zu schreiben. Lassen Sie mich nur machen, und der Erfolg steht außer Zweifel!"

Und ich bin überzeugt, daß ich dank der rührenden Reklametrommel der Gebrüder Terrok einen Riesenbeifall erzielt hätte, wenn ich nicht so schrecklich ungeschickt gewesen wäre. Das kam nämlich so:

Am Tage der Erstaufführung war das Haus angeblich schon seit Wochen ausverkauft. In Wirklichkeit lagen aber noch zwei Drittel der Karten im Direktionsbureau und warteten auf Abnehmer. Als ich schüchtern um zwei Freibillette bat, fragte man mich, für wen sie bestimmt seien. Ich nannte die Leute.

„Nein," sagte der Direktor, „das sind ja beide Intellektuelle. Solche Kerle brauchen wir nicht zu der Premiere. Die schmeißen durch ihre literarischen Ansprüche eventuell noch die Sache um. Wir brauchen derbe Fäuste! Auf den Kopf wird verzichtet!"

Und dann mußte ich mit ansehen, wie sämtlichen Friseuren und Geschäftsleuten der Umgebung Freikarten überreicht wurden, die sich dafür durch Handschlag verpflichteten: 1. fleißig zu klatschen und Bravo zu rufen, 2. ihren Kunden ungefragt und ununterbrochen immer wieder zu erzählen, wie schön und ergreifend das neue Stück sei, und daß es darin Sachen gebe, von Seidenstrümpfen und entzückenden Füßen ganz abgesehen, die das teure Geld wahrhaftig wert sind. Nach ein paar Stunden war auf diese Weise das Haus tatsächlich — ausverkauft.

Kurz vor Beginn der Vorstellung ließ mich der Direktor rufen und stellte mich einem sehr elegant angezogenen, äußerst vornehm u. diskret wirkenden Herrn vor.

„Hier unser nervus rerum, der Chef der Claque — der Dichter! Ich bitte, meine Herren, folgende Weisungen entgegenzunehmen. Nach dem ersten Bilde verhält sich alles ruhig. Es muß erwartungsvolle, andächtige Stimmung erzeugt werden. Dies ist nämlich die Aufgabe des Zwischenaktes und nicht des Stückes, wie Sie vielleicht glaubten, Herr Doktor. Nach dem 2. und 3. Bilde wird mäßig geklatscht. Die Hauptdarsteller erscheinen zweimal vor dem Vorhang. Dann muß unbedingt Ruhe herrschen! Verstanden? Nach der 4. Szene, also wenn die große Pause eintritt, starker Beifall, vereinzelte Zwischenrufe nach dem Autor und dem Direktor. Wohlgemerkt! Auch nach dem Direktor! Es treten aber nur die Schauspieler vor die Rampe. Dieses Mal so oft als nur möglich, das heißt, bis Ihren Leuten die Hände wehe tun. Die 5. Szene ist die einzige, die aus eigener Kraft Wirkung erzielen kann. Sie brauchen sich nichts darauf einzubilden, Herr Doktor, denn auch ein blindes Huhn findet mal ein Korn. Nach diesem Bilde wird daher — gepfiffen!"

„Was fällt Ihnen denn ein, Herr Direktor!" unterbrach ich ihn.

„Bitte, seien Sie doch ruhig bei Dingen, die Sie nicht verstehen. Also es wird gepfiffen! Die paar Zuschauer, die ihre Karten bezahlt haben und über ein gewisses kritisches Urteil frei verfügen dürfen, werden darauf selbstverständlich — denn diese Szene muß sogar dem Kenner gefallen — die blödsinnige Opposition zu bekämpfen suchen. Ich kenne die Psychologie des Publikums. Wir müssen sagen können, daß auch das kunstsinnige Publikum sich an dem Applaus beteiligt hat. Und nun zur besseren Verständigung: tritt der Autor, wenn er gerufen wird, von links auf, so wird gepfiffen! Denn es gibt unter unseren Claqueuren zu viel Leute, die nicht bis fünf zählen, aber rechts und links zu unterscheiden wissen. Damit ich nochmals wiederhole: Auftritt von rechts heißt stürmischer Beifall, Auftritt von links bedeutet Zischen! Ein kleiner Theaterskandal kann uns nur willkommen sein!" —

Aber es wurde leider ein großer. Denn ich weiß nicht mehr — war es das Lampenfieber oder eine momentane Geistesverwirrung? Bis zum 5. Bilde klappte alles vorzüglich nach Programm. Nach dieser Szene jedoch kam ich irrtümlicherweise von rechts heraus, um mich zu verbeugen. Natürlich fabelhafter Applaus! Fast ein dutzendmal mußte ich vortreten. Dann kam das letzte Bild. Wieder wurde ich gerufen und erschien auch richtig von rechts, ging aber in der Aufregung links ab. Ich bitte den freundlichen Leser, genau die verschiedenen Richtungen auseinanderzuhalten! Denn als ich zum zweiten Male hervorgerufen wurde, kam ich Unglücklicher von links heraus. . . . .

Na — und das Weitere hätten Sie erleben sollen. Der Chef der Claque kommandierte seiner Order gemäß: „Zisch!" Und da begannen die Hausschlüssel zu pfeifen und die Leute wie wahnsinnig zu johlen, Pfui und Abzug zu rufen, daß ich, um mein Leben bangend, eiligst davonzog. Selbstverständlich hatte sich das zahlende Publikum aufrichtig an dieser zweifelhaften Ovation beteiligt. Der Direktor schäumte, der Chef der Claque wurde noch am selben Abend seines Postens enthoben, aber was half das alles? Mein Stück war mit Bomben und Granaten durchgefallen und alle schönen Tantiemenhoffnungen vernichtet. Nicht weil mein Drama nichts taugte — darauf kommt es der Direktion Gebrüder Terrok nicht an —, sondern weil ich im kritischen Augenblick Rechts und Links verwechselte!

Vollkommene Harmonie.

Wenn ich ein Schwein in seinem dunkeln Koben bis zu den Knien im Dung stehen und verfaulten Abfall kauen sehe, stelle ich mir vor, daß es sich in vollkommener Harmonie mit seiner Umgebung befindet. Es sieht immer Licht, und der Gestank ist ihm Lebensluft. Es braucht nicht zu arbeiten, und das ist das Ideal; und wenn es nur zwischen den Mahlzeiten schläft, empfindet es die wahre Lebensfreude.

Könnte man es darüber aufklären, daß es in Dunkel und Schmutz steht, würde es die Disharmonie entdecken, die herrschen würde; und da man ihm die Illusionen raubte, würde es sich unglücklich fühlen. Sicherlich würde es dem nicht glauben, der es über sein Elend aufklärt; es würde „schwarz sehen" nennen, wenn man Licht hineinlassen wollte; verfaulte Möhrenstrunke sind kleine Blumen auf dem Wege, die man den Schweinen nicht rauben darf, und versuchte man zu kehren und zu scheuern, würde es krank. Warum sollte man sein Mitschwein unglücklich machen?

Ein Chicagoer, an die dicke Luft der Stadt gewöhnt, reiste einst hinauf ins Hochgebirge. In der reinen Atmosphäre wurde er ohnmächtig, und er konnte nur ins Bewußtsein zurückgerufen werden, als man ihm einen verfaulten Fisch unter die Nase hielt. Ihm war, als hörte er Heimatklänge, und er hatte die volle Illusion von Schwefelwasserstoff! — —

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Juni 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Juli	$1.20	$1.19½
Sept	1.18½	1.17⅞
Mais —		
Juli	.58⅞	.58½
Sept	.59⅞	.59¼
Hafer —		
Juli	.35½	.35⅝
Sept	.37¾	.37⅞
Speck—		
Juli	.—	17.60
Schmalz —		
Juli	10.30	10.25
Rippchen —		
Juli	10.37	10.37

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Ripp.
Juli	$1.21	.61¾	.36¼	17.90	10.42	10.40
Sept	1.23	.62⅝	.38⅝	17.90	10.77	10.67

Die Getreidenachrichten sind bullisch. In Rußland, England und Frankreich herrscht Dürre, ebenso in Süd-Argentinien. In den Getreidebezirken des Nordens und Ostens der Vereinigten Staaten ist das Wetter heiß und trocken, stellenweise auch in Kanada. Für die Ausfuhr wurden über 1,200,000 Bu. Weizen verkauft.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London— Cables	3.75⅛	Dänemark— Checks	16.95
Checks	3.74⅞	Norwegen— Checks	14.35
Paris— Cables	8.04	Schweden— Checks	22.28
Checks	8.03	Spanien— Checks	13.05
Holland— Checks	33.00	Deutschland— Checks	1.35
Italien— Checks	4.91	Oesterreich— Checks	0.19
Schweiz— Checks	16.95		

Freiheitsbonds.

1½proz.	88.36	3. 4¼proz.	91.52
1. 4proz.	87.80	4. 4¼proz.	87.00
2. 4proz.	86.64	Victory—	
1. 4¼proz.	88.00	3¾proz.	98.36
2. 4¼proz.	86.84	4¾proz.	98.36

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.35
do., „Prints", das Pfund	0.38
„Firsts", das Pfund	0.29½
„Seconds", das Pfund	0.26¼

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14	
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.13¾	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13¾	—0.14¼
„Longhorns", das Pfund	0.14½	—0.14¾
„Young Americas", das Pfd.	0.14½	—0.14¾
„Brick", das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.19	—0.20
do., Block, das Pfund	0.27	—0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½	—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.14	—0.14¼

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.32	
„Firsts", frische, das Dutzend	0.23½	—0.24
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22	—0.23

(Eier für Groceres ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 224—226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.27
Hähne, das Pfund		0.17
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.40	—0.48
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund	0.26	—0.28
Perlhühner, das Dutzend	3.00	—6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.00	—2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	3.50	—4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 15c;	Nr. 3, 14c
Plates	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 22c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
Chucks	Nr. 1, 9c;	Nr. 2, 8c;	Nr. 3, 7c

Kälber (geschlachtet.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.08

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	5.50	—6.25
Zitronen, die Kiste	6.00	—8.50
Grape Fruit, die Kiste	1.00	—5.00
Ananas, die Kiste	2.75	—6.00
Melonen, Canteloupe., Kiste	3.00	—3.50

Beeren.

Blaubeeren, Kiste, 24 Quarts		6.00
Brombeeren, Kiste, 24 Quarts	3.00	—4.50
Himbeeren, Kiste, 24 Pints	2.00	—7.00
Johannisbeeren, Kiste, 24 Pts	3.00	—3.50
Stachelbeeren, Kiste, 16 Qts.		3.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—9.00
Pfirsiche, 6 Körbe	2.00	—3.00
Kirschen, die Kiste, 16 Qts.	2.00	—3.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.25
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.00
Grüne Erbsen, der Bushel	1.00	—1.25
Gurken, die Kiste, 2 Dtzd.	0.75	—1.75
Knoblauch, das Pfund		0.10
Karotten, der Hamper	1.00	—1.25
Kohlrabi, der Bushel	1.00	—3.00
Kopfsalat, die Kiste	0.40	—0.60
[illegible] die Kiste	1.50	—2.50
[illegible]len, der Sack	0.75	—0.90
Petersilie, der Hamper	0.50	—1.00
Pfeffer, die Kiste	0.50	—1.50
Pilze die Schachtel	0.40	—0.75
Radieschen, 100 Bündel	1.50	—2.00
Rhabarber, 20 Pfund	0.35	—0.40
Rote Rüben, der Hamper		—0.40
Schnittbohnen, Hamper	1.00	—2.50
Sellerie, Michigan, Kiste	1.00	—1.25
Spargel, die Kiste	1.50	—2.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.20	—0.30
Süßkorn, 7 bis 8 Dutzend		3.50
Tomaten, Florida, 6 Körbe	3.00	—3.50
Turnips, neue, Hamper		1.00
Wassermelonen, Car-Ladung	550—	850.000
Zwiebeln, die Kiste	1.25	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Alte, weiße, per 100 Pfund	0.40	—0.60
Neue, per 100 Pfund	1.75	—2.50
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	1.00	—1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—	
Nr. 1, rot	$ 1.32
Nr. 2, do.	1.31
Nr. 3, do.	1.30
Nr. 1, hart	1.43
Nr. 2, do.	1.42
Nr. 1, nördlicher	1.50
Nr. 2, do.	1.44
Mais—	
Nr. 1, gemischt	0.59
Nr. 2, do.	0.58
Nr. 3, do.	0.61
Nr. 1, gelb	0.62½
Nr. 2, do.	0.62
Nr. 3, do.	0.62
Nr. 1, weiß	0.62
Nr. 2, do.	0.61½
Nr. 3, do.	0.61

Zufuhr— Weizen...... 84,000; Mais......500,000
Ausfuhr— Weizen...... 39,000; Mais......613,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.38¼	—0.38¾
Nr. 2, do.	0.38	—0.38¾
Nr. 3, do.	0.37	—0.37¾

Gerste—		
Mais		0.67
Roggen—		
Nr. 2		1.25
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.80	—9.35
Winter, hart	6.50	—7.25
do., weich	6.75	—7.50
Roggenmehl	7.40	-10.00
Kleie, per Tonne	13.00	-19.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)		
Timothy, Nr. 1	21.00	-23.00
do., Nr. 2	18.00	-19.00
do., Nr. 3	15.00	-17.00
Kleeheu	18.00	-19.00
Alfalfa	14.00	-23.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	15.00	-16.00
Hafer	13.00	-14.00
Weizen	11.00	-12.00
Kleesamen, 100 Pfund	13.00	—19.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50	—6.10
Flachs		1.65

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	5.60

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.10	—8.60
Gute bis ausgef. Ochsen	7.00	—8.10
Gewöhnl. bis gute Ochsen	6.00	—7.50
Jährlinge	7.25	—8.75
Fette Kühe und Rinder	3.00	—7.50
Gewöhnl. bis gute Kälber	5.50	—9.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	8.20	—8.85
Schwere Fleischerware	8.50	—8.75
Leichte Fleischerware	8.70	—8.85
Mittel-Gewicht	8.40	—8.65
Gemischte Packware	7.50	—7.70
Ferkel, 80—135 Pfund	6.75	—8.85
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.50	-10.75
do., Native	8.00	-10.50
Gute bis beste Wethers	3.25	—5.25
Gute bis beste Ewes	1.00	—4.50
Böcke	2.00	—2.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test..$	0.10½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.79
Denaturierter Alkohol	0.50
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.88
do., gekocht, bis 4 Faß	0.90
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied	Schluß
Armour & Co., Vorz.	70	86½	86½	86½
Armour Leather	182	12⅛	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	20	83	83	83
Cudahy Comp.	50	49	49	49
Common'w'lth Edison	75	108	107¾	108
Continental Motors	230	5¼	5	5
Diamond Match	20	94	94	94
Libby-McNeill	145	7¾	7½	7¾
Midw. Utilities, Vorz	50	42	42	42
Montgomery Ward	210	17¾	17½	17½
National Leather	480	6⅝	6½	6⅝
Piggly-Wiggly „A"	25	14½	14½	14½
Public Service	15	80	80	80
do., Vorzugsaktien	50	80½	80½	80½
Quaker Oats, Vorz.	10	82	82	82
Sears-Roebuck	830	68	65½	67½
Stewart-Warner	125	23¼	23	23¼
Swift & Comp.	941	90⅝	90	90⅝
Swift Internat'l	294	23¼	23	23¼
Thompson J. R.	50	39	39	39
Union Carbide & C.	2260	41¼	40¾	40¾
Western Knitting	15	10⅝	10⅝	10⅝

Bonds.

Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
$2,000 Chic. Rys. 1st 5s	62½	62½	62½
17,000 Com. Edison 1st 5s	83	83	83

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	26⅜	25⅝
American Locomotive Co.	80½	79
American Smelting	36⅝	35⅛
Anaconda	36¾	36¼
Atchison	78⅞	79
Baldwin Locomotive	70½	69½
Baltimore & Ohio	37	36⅞
Bethlehem Steel	46⅞	45⅛
Chicago, Milw. & St. Paul	25	24¾
Central Leather Co.	35	34¼
Crucible Steel	58⅝	57¾
General Motors	11½	10
Inspiration Copper	32	32¼
Int. Paper Co.	54	52
Mexican Petroleum	113⅝	115
New York Central	68⅞	68
Northern Pacific	68¾	68
Peoples Gas	50½	50½
Reading	66½	65⅞
Republ. Iron and Steel	46	45⅛
Sears - Roebuck	67¾	67⅛
Studebaker	77¾	74⅞
Texas Oil	33½	32¾
Tobacco Products	53⅞	54
Union Pacific	115¼	115¼
U. S. Rubber	53¼	52⅜
U. S. Steel	74⅞	74⅛
Utah Copper	48	47¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	98.42	98.42
do., 4¼proz., 1928	91.00	91.00
do., 4¼proz., 1942	86.72	86.70

New Yorker Wertpapiere schnellten wieder in die Höhe infolge ihrer frühen Liquidierungen im Juni. Die Bullen kauften lebhaft in der Hoffnung starker Nachfrage am 1. Juli.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Juli	11.62	11.69	11.51	11.65
Oktober	12.36	12.43	12.24	12.42

Bauerlaubnisscheine.

4438 N. Richmond Str., einstöck. Backstein-Residenz; N. Olson, $15,000.
5015-17-21-23-27-29 Metropole Ave., sechs einstöck. Backstein-Residenzen; J. Kirchner, jede $5000.
1029—35 W. Adams Str., einstöck. Backstein-Garage; C. P. Wurts, $10,000.
170—186 N. Dearborn Str., vierstöck. Backstein-Theatergebäude; Selwyn Theater Corporation, $750,000.

Werden wieder angestellt.

Die Burlington Bahn macht bekannt, daß ein Drittel der in den Reparaturwerkstätten abgelegten Leute am 1. Juli wieder angestellt werden.

Sechs Brauereien beschlagnahmt

New Orleans, 29. Juni. Regierungsagenten haben sechs hiesige Brauereien wegen Verletzung des Volsteadgesetzes beschlagnahmt; es ist die bisher größte derartige Beschlagnahme im Lande.

Das Seemanöver.

Newport News, Va., 29. Juni.— Zahlreiche See- und Heerflieger sind heute morgen auf die Suche nach dem mittels Funkendepeschen manövrierten Schlachtschiff Iowa, welches die Küste angreifen soll, ausgeflogen, um es mit „Bomben" anzugreifen und zu „vernichten".

— 514 Greise sind angeblich an der Universität Tokio durch ein Lebenselixier verjüngt worden, und der Andrang aus ganz Japan ist groß.

— Der „entflohene" Fesselballon 10 der Pazifikküste ist in Santa Maria eingefangen worden, der gleichzeitig in den Lüften verschwundene Ballon 1 bei Lompoc zertrümmert aufgefunden worden. Die Mannschaft des ersteren wird vermißt und ist wahrscheinlich umgekommen.

— Im unteren Imperial Valley in Südkalifornien befürchtet man infolge Hochwassers am Damm des Volcanosee neue Ueberschwemmung, und die Ansiedler sind geflüchtet.

Der Baseballprozeß.

Anwälte greifen die Rechtsgiltigkeit der Anklageschriften an.

Fehlerhaft und unzulänglich?

Karl Wanderers Vater nochmals in dem vor Richter David geführten Verfahren als Zeuge vernommen. — Sondergrandjury bleibt in Sitzung.

Die Verhandlung des Baseballprozesses wurde heute mit einem Angriff auf die Rechtsgiltigkeit der erhobenen Anklagen begonnen. Zehn Ballspieler sind bekanntlich angeklagt, sich mit professionellen Glücksspielern verschworen zu haben, das Meisterschaftsspiel des Jahres 1919 absichtlich zu verlieren, um es den Glücksspielern, die auf die „Reds" von Cincinnati gewettet hatten, zu ermöglichen, große Summen Geldes einzustreichen.

Anwalt Henry Berger verlangte als Vertreter von Karl Zork aus St. Louis, daß die Anklagen niedergeschlagen werden sollen, da sie fehlerhaft und unzulänglich seien, und sein Antrag wurde von den Vertretern der anderen Angeklagten unterstützt.

Vorher wurde Ben Franklin, dem anderen der zwei angeklagten Ballspieler aus St. Louis, da er krank darniederliegt, ein separater Prozeß bewilligt, der im September in Angriff genommen werden soll. Zork, der wie die anderen angeklagten Spieler zugegen war, verlangte ebenso wie diese auch einen Aufschub, allein Richter Friend wies den Antrag ab.

Die Anklagen seien hauptsächlich deshalb hinfällig, weil den Angeklagten darin fünf verschiedene Verbrechen zur Last gelegt werden, so machten die Verteidiger geltend, obwohl den Bestimmungen des Gesetzes gemäß jede Anklageschrift nur ein bestimmtes Verbrechen anführen dürfe. Auch wurde behauptet, daß nur öffentliche Beamte, nicht aber Baseballspieler, der Bestechlichkeit beschuldigt werden könnten, wie dies in dem vorliegenden Falle geschehen ist.

Richter Friend zog den Fall in Erwägung.

Der Fall Wanderer.

Geraume Zeit wurde heute in dem vor Richter David geführten Verfahren mit Debatten über die Frage verbracht, ob die Geschworenen, welche über den geistigen Zustand des zum Tode verurteilten Mörders Karl Wanderer entscheiden sollen, zu entlassen seien. Die Veranlassung dazu gab ein in einer Morgenzeitung veröffentlichter Bericht, in dem behauptet wurde, Polizeichef Fitzmorris habe bei einer Besprechung des Falles gesagt, Wanderer habe die Todesstrafe verdient und sollte gehängt werden. Fitzmorris erklärte zwar auf Befragen seitens des Hilfsstaatsanwaltes Malato, er habe keine derartige Aeußerung gemacht, allein die Anwälte Francis Walker und W. D. Bartholomew nahmen den Standpunkt ein, daß die Geschworenen durch die Veröffentlichung dieses Artikels beeinflußt worden seien und verlangten, daß sie deshalb entlassen und eine neue Jury ausgewählt werde. Nachdem Richter David die Geschworenen, die während dieser Argumente nicht im Gerichtssaal anwesend waren, befragt hatte, ob sie seit dem Beginn des Verfahrens irgend etwas über den Fall gelesen hätten und die Versicherung erhalten hatte, daß dies nicht der Fall sei, wies er den Antrag zurück und von der Verteidigung wurde dann nochmals Karl Wanderer, der Vater des Verurteilten, verhört. Er habe mit seinem Sohn über die geführten Prozesse gesprochen, sagte der Zeuge. Wanderer sei mit dem Ergebnis des ersten Prozesses zufrieden gewesen und habe kurz vor Beginn seines zweiten Prozesses erklärt, im Falle er zum Tode verurteilt werden sollte, werde er in den Himmel kommen. Gott sei mit ihm.

Die Anwälte des Verurteilten befolgen beharrlich die Verschleppungspolitik und versuchen die Verhandlung möglichst in die Länge zu ziehen. Wiederholt wurden sie deshalb heute vom Richter getadelt.

Bleiben in Sitzung.

Die Sondergroßgeschworenen werden auch während des Monats Juli ihre vor geraumer Zeit begonnene Untersuchung über Grabschereien in der hiesigen Bauindustrie weiterführen. Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht erließ heute eine dahinlautende Verfügung. Er tat dies, nachdem ihm von den Großgeschworenen zwei auf Verschwörung lautende, gegen Thos. S. Kearney und John McCaffery gerichtete, Anklagen unterbreitet worden waren. Kearney ist der Präsident des hiesigen Baugewerkschaftsrats und bereits mehrere Male in Anklagezustand versetzt worden. In der heute erhobenen Anklage wird ihm zur Last gelegt, den Versuch gemacht zu haben, von den Kinobesitzern Asher Bros. $15,000 zu erpressen. McCaffery wird beschuldigt, sich mit anderen verschworen zu haben, $150 von dem Bauunternehmer John E. Cornell zu erpressen.

Ueberführte Räuber.

Raymond Fox und James Whitley wurden von Geschworenen Richter McDonalds schuldig befunden, am 29. November einen Raubüberfall auf Edward Dvorak, Kassierer der Ward Baking Co., LaSalle und 57. Str., verübt und ihn um $5190 erleichtert zu haben. Ihnen blüht Zuchthausstrafe von der Dauer von 10 Jahren bis auf Lebenszeit.

Bombenanschlag.

War Andrew Wilson angeblich vorher angekündigt worden.

In der Vorhalle der von Wilson & McCue betriebenen Wirtschaft Nr. 424 W. 31. Straße kam heute zu früher Morgenstunde eine Dynamitbombe zur Explosion und richtete ziemlich bedeutenden Schaden an. Alle Fenster und Spiegelscheiben in dem Lokal wurden zertrümmert, die Türen wurden eingedrückt und ein Teil der Hinterwand wurde eingerissen. Die Wucht der Explosion wurde ungefähr eine Meile im Umkreis gespürt und weckte die Bewohner der Nachbarschaft aus ihrem Schlummer. Eine Abteilung Detektives unter Führung von Polizeileutnant Joseph Dubach machte sich sofort auf die Suche nach den Uebeltätern und fand Andrew Wilson, Nr. 3144 Lowe Ave., einen der Besitzer, mit einem gezogenen Revolver an der Ecke von 32. Straße und Lowe Avenue stehend. Er wurde nach der Wache genommen, wo er im Laufe eines Verhörs angegeben haben soll, daß man ihm das Bombenattentat vor mehreren Tagen angekündigt habe und daß ein gewisser Paddy O'Neill für dasselbe verantwortlich sei. Er will nicht wissen, was die Ursache des Attentats ist.

Autoräuber eingefangen.

Polizisten der Bezirkswache in Gresham hatten 50 Schüsse mit zwei farbigen Burschen und einer farbigen Frau, die in einem gestohlenen Kraftwagen herumfuhren, zu wechseln, ehe es ihnen möglich war, einen der Wollköpfe und die Frau festzunehmen. Der Lenker des Autos entkam. Der Mann und die Frau waren mit je zwei 45-kalibrigen Revolvern bewaffnet, und in dem Gefährt befanden sich sieben mit Patronen gefüllte Kisten. Die Frau trug mehrere Dutzend Patronen in ihrer Handtasche. In der Wache gaben die Verhafteten ihre Namen als Sam Tyler, 42 Jahre alt, Nr. 130 W. 30. Straße, und Mary Franklin, 33 Jahre alt, Nr. 41 W. 29. Straße, an. Die Beamten hatten sich auf die Suche gemacht, nachdem in der Wache Meldungen von verschiedenen Personen eingelaufen waren, die jene auszuplündern versucht hatten. Die Beamten spürten das Trio auf und verfolgten es über zwei Meilen, ehe es ihnen gelang, den Wagen zum Halten zu bringen. Tyler giebt zu, den Kraftwagen in Kentucky gestohlen und hierhergebracht zu haben.

Unter der Anklage, in angetrunkenem Zustande einen Kraftwagen gefahren zu haben, ist der frühere Alderman des 16. Wahlbezirks, Vincent Swiezka, 3004 Logan Boulevard, verhaftet worden. Er fuhr die Milwaukee Ave. entlang und an der Robey Str. durch eine Anzahl Menschen hindurch, die aus einem Straßenbahnwagen ausstiegen.

Verschwunden u. wiedergefunden

Frank J. Snively, 1919 Lunt Ave., ein ehemaliger Zeitungsredakteur in Toledo und Des Moines, der vor etlichen Tagen spurlos verschwand und über dessen Verbleib die Polizei keinerlei Anhaltspunkte zu erlangen vermochte, ist nunmehr entdeckt worden. Er wird auf seinen Geisteszustand untersucht werden.

Snively kehrte vor etlichen Tagen mit Gattin und Tochter von Waukegan zurück. Auf der Haltestelle der Hochbahn an Howard Straße bedeutete er seinen Begleiterinnen, er müsse schnell einen kleinen Abstecher machen, und kehrte nicht wieder. Am Sonntag war er von der Polizei aufgegriffen worden, er nannte sich bei der Verhaftung John Snively.

Bürgschaft wird nicht verringert.

Richter Landis hörte heute vormittag längere Zeit Argumente an von den Verteidigern von „Big Tim" Murphy, Vincenzo Cosmano und Paul Volanti, die versuchten, eine Herabsetzung der jeweiligen Bürgschaft für ihre Klienten zu erreichen. Mit aller ihnen zu Gebote stehenden Beredsamkeit versuchten die Anwälte den Richter zu veranlassen, die Bürgschaften, welche für Murphy $100,000 und für Cosmano und Volanti je $75,000 betragen, herabzusetzen, doch vergeblich. Der von dem Hilfsbundesanwalt Northup erhobene Einwand, daß noch nahezu $250,000 des bei dem Postdiebstahl am 6. April geraubten Geldes fehlen, gab anscheinend den Ausschlag für die Entscheidung des Richters, welcher die Anträge sämtlich ablehnte.

Julia ging.

Die 12 Jahre alte Julia Johnson ist seit Sonntag abend aus dem Hause ihrer Eltern, 1230 Washington Blvd., verschwunden. Julia hatte seit Schluß der Schule täglich das Geschirr waschen müssen, und hatte erklärt, daß sie eher davonlaufen würde, als das den ganzen Sommer über tun. Ihre Eltern haben die Polizei gebeten, nach ihr zu suchen.

— Farmer Davis bei Lafayette, Ind., erschoß die Witwe Josie Medaris, 50 Jahre alt, die ihm angeblich nachstellte, Charles Fox, 45 Jahre alt, dann, im Heim seiner Tochter, Frau Leonard Smith, in Montmorenci sich selbst. Er war 68 Jahre alt.

— Der amerikanische Bergmann Moore wurde bei Palmiras, Mexiko, von drei Verbrechern zur Erpressung von Lösegeld entführt, aber befreit und die Verbrecher von mexikanischen Truppen erschossen.

Der Jahresetat.

Mit Ausnahme der Stadtväter erhält keiner eine Gehaltserhöhung.

Hitzige Debatten.

Stadtväter versuchten ihr Bestes, der Stadtverwaltung die Hände zu binden. — Sonderanwälte des Korporationsanwalts werden entlassen.

Nach langen, hitzigen und zum Teil recht ausfallend werdenden Debatten, die den Stadtrat bis in den späten Abend in Sitzung hielten, hat die Stadt Chicago heute endlich ihren Jahresetat. Ein höherer Etat wurde nie gewährt in der Geschichte Chicagos (er lautete auf $40,861,782), aber auch nie verursachte ein Etat eine größere allgemeine Unzufriedenheit. Durch zwei hervorstechende Eigenschaften zeichnete sich die diesjährige Budgetsitzung aus: Durch den klar zutage tretenden Versuch der Stadtväter, der Stadtverwaltung nach Möglichkeit finanziell die Hände zu binden und alle, wenn auch die geringsten Gehaltserhöhungen zu verweigern.

Eine Ausnahme.

Und was man beabsichtigt hatte, gelang auf der ganzen Linie. Mit einer Ausnahme — die Stadtväter selbst gaben sich eine Gehaltserhöhung! Denjenigen, die im Frühjahr dieses Jahres erwählt wurden, werden die Gehälter von $3500 auf $5000 erhöht, wie bereits vom letztjährigen Stadtrat beschlossen war; und die übrigen zweiunddreißig Stadtväter, die in 1920 erwählt wurden und durch Anordnung der Staatslegislatur bis zum Frühjahr 1923 dienen werden, stellten plötzlich fest, daß sie einen „Sekretär" mit einem Jahresgehalt von $1500 benötigten. Somit bekommen auch sie jährlich $5000. Die Sekretär-Puppe mußte vorgeschoben werden, da Stadtväter sich selbst, genau genommen, keine Gehaltserhöhungen geben dürfen. Da die Anstellung eines Sekretärs kein Zwang ist, kann man sich denken, in wessen Tasche die $1500 fließen werden.

Alle anderen in städtischen Diensten stehenden Leute, wie Polizisten, Feuerwehrleute, Maschinenschreiber, Stenographisten, Buchhalter, Laboratorium-Angestellte und die vielen anderen, denen im vorigen Jahre eine städtische Schiedsrichterbehörde Gehaltserhöhungen versprach, mußten zusehen, wie ihre Hoffnungen zu Wasser wurden.

die ersten „Krächer".

Kaum hatten die Stadtväter sich „als ganzes Komite" an die Besprechung der einzelnen Bewilligungen gemacht, da platzten auch schon die erhitzten Gemüter aufeinander. Ald. Robert Mulcahys Antrag, die Gehälter der städtischen Schreiber um $25 monatlich zu erhöhen, wurde als erster mit 12 gegen 33 Stimmen abgeschlachtet; sein zweiter Antrag, den Polizisten insgesamt $280,000 mehr zu geben, hatte dasselbe Schicksal. Dann folgte die Niederstimmung des von Ald. Johntry gestellten Antrags, die Jahresgehälter der Feuerwehrleute um $280 zu erhöhen. Es lag klar auf der Hand, daß der Stadtrat den im vorigen Jahre gemachten Fehler, sich ein Defizit von $6,000,000 aufzuladen, nicht zu wiederholen gedachte.

Daß die städtischen Angestellten, die die Gallerien bis auf den letzten Platz füllten, durchaus unzufrieden mit dem Ergebnis waren, ließ sich nicht verleugnen. Ald. L. Anderson beantragte, daß die Gallerien geräumt würden und auch Si Watkins, der Sekretär der „Municipal Voters League", den Saal verlasse — da die letztere alle Handlungen der Stadt verdamme, aber nie unterstütze — jedoch wurde der Antrag nach längeren tumultartigen Debatten fallen gelassen. Ald. John Richert, der zeitweise im „ganzen Komite" den Vorsitz führte, meinte, die Gallerien seien für das Publikum da, und könnten nicht gesperrt werden.

Die berüchtigte 19.

Zu einem weiteren Tumult kam es, als Ald. John Bowler im Verlauf der Argumente über den von Ald. Arthur Albert gestellten Antrag, die Verwilligung von $1,124,690 für die städtische Wahlbehörde um $20,000 zu erhöhen, die Beschuldigung erhob, die Behörde habe bei den letzten Wahlen in der an sich nicht gerade ordnungsliebenden 19. Ward ehemalige Zuchthäusler, Ausländer, die nicht einmal Bürger des Landes seien, sowie andere, die ihre Namen nicht einmal hätten schreiben können, als Wahlschreiber und -Richter angestellt. Er, Bowler, habe eine offizielle Beschwerde darüber eingereicht, und man habe ihm versprochen, die Sache zu untersuchen, aber dies sei nie geschehen. Dieselbe Beschuldigung erhob Ald. Leo Klein von der 22. Ward. Der Stadtrat wies Ald. Bowlers Vorschlag ab, daß der Leiter des Untersuchungsbureau der Wahlbehörde (Martin Rapp) sowie seine zehn Untersuchungsbeamten abgesetzt werden sollten. Ald. Albert zog daraufhin seinen Antrag auf Bewilligung von weiteren $20,000 zurück.

$115,000 verweigert.

Dann folgten Diskussionen, Angriffe und Gegenangriffe der verschiedenen Faktionen Schlag auf Schlag. Ald. Oscar Olsen versuchte, dem städtischen Korporationsanwalt außer der im Etat vorgesehenen Bewilligung von $200,000 für Prozessierung der Straßenbahnen, der Telephongesellschaft und anderer Nutzbarkeitskorporationen und ihrer hohen Raten eine weitere von $115,000 zu sichern, wurde aber glatt abgewiesen. Ald. U. S. Schwartz erklärte, Sachverständige, die das meiste Geld gezogen hätten, würden jetzt nicht mehr benötigt, da die Fälle alt seien, und es sei außerdem empfehlenswert, daß die übermäßig hohen Gebühren einiger Sonderanwälte, besonders der für Gas- und Straßenbahnprozesse, beschnitten würden.

Ald. Olsens Antrag, wenigstens die Klausel zu streichen, die die vorherige Zustimmung des Stadtrats für Bewilligungen aus diesem Fonds verlangt, wurde ebenfalls abgewiesen.

Michael J. Faherty erhielt für ein Relief der Chicagoer Verschönerungsprojekte, das auf dem „Pageant of Progreß" ausgestellt werden soll, nur $7000 bewilligt, anstatt $10,000, wie zuerst im Etat vorgesehen war.

Für die Verbreiterung der Randolph Straße, die mit $211,000 veranschlagt war, wurden nur $10,000 bewilligt.

Die Einzigen, die überhaupt Gehaltserhöhungen erhielten, waren 523 Detektivesergeanten, $2100 auf $2200; 73 Nahrungsmittelinspekteure, $2040 auf $2280; 6 Einlaßtunnelwärter, $2000 auf $2120; und 25 Quarantäne-Beamte, $1560 auf $1920.

Schiedsrichterausschuß.

Da die auf den Wasserpumpstationen angestellten Heizer und Oeler mit Streik drohten, wenn ihnen keine Gehaltserhöhung gewährt werde, wird auf Beschluß des Stadtrats vom Ald. John Richert ein Schiedsrichterausschuß ernannt werden, der die Streitfrage beilegen wird.

Bewilligungen für Sonderanwälte im Bureau des städtischen Korporationsanwalts wurden nicht gemacht. Die Anwälte Chester E. Cleveland und George B. Gillespie, die $125 pro Tag bezogen, sowie Daniel A. Roberts und D. Jackson, $50 pro Tag, und Daniel Ringer, $100 pro Tag, werden ihre Stellungen aufgeben müssen, bis der Finanzunterausschuß unter Ald. U. S. Schwartz, der die Gebührenfrage zu untersuchen hat, einen Bericht abgestattet hat.

Die von Ald. Lyle ausgehende Ordinanz, daß die Association of Commerce das Bureau zur Hebung öffentlichen Dienstes, die Municipal Voters League und der Woman's City Club die einzelnen Verwaltungszweige untersuchen und nach Möglichkeit Angestellte ausschalten solle, wurde abgewiesen.

Ein von Lyle gemachter Versuch, den ganzen Stadratsausschuß zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise samt dem Sekretär Russell J. Poole abzuschaffen, schlug fehl.

Der Stadrat gab den Verwaltungsleitern dreißig Tage Zeit, temporäre Angestellte, die nicht auf der Zivildienstliste stehen, zu entlassen. Dazu gehören Straßensuperintendent Thomas F. Byrne, Dr. Lee Alexander Syone, der Leiter des hygienischen Bureaus des Gesundheitsamtes, sowie Roy Battis, der Kanzleivorsteher im Stadtkämmereramt.

Departement-Bewilligungen.

Die Bewilligungen für die einzelnen städtischen Departements sind dieselben, wie sie bereits gestern an dieser Stelle wiedergegeben wurdn. Die Etat-Besprechungen nahmen alles in allem nur etwas über acht Stunden in Anspruch, während sie im letzten Jahre über vierzig Stunden dauerten.

Bürgermeister Thompson hat bis zum nächsten Freitag Zeit, die ihm nicht passenden Beschlüsse mit seinem Veto zu belegen.

Bevorstehende Vergnügungen.

Das jährliche Sommerfest und Piknik des District Nr. 346, D. U. B., findet am kommenden Sonntag im Grove des Deutschen Altenheims, Forest Park, statt. Das Komite hat alles getan, um dieses Fest zu einem wirklichen Ereignis für die Mitglieder sowie deren Freunde und Bekannten zu machen. Für Belustigungen aller Art ist Sorge getragen. Schaukeln und Karussel für die Kleinen, Tanz, Kegeln und Scheibenschießen für die Erwachsenen. Selbstverständlich ist auch für Getränke und einen kleinen Imbiß gesorgt, auch Ice Cream ist zu haben. Der Grove ist von 10 Uhr vormittags an offen. Um zum Park zu gelangen, nimmt man entweder die Metropolitan Elevated (Garfield Park Branch) bis zum Ende (Forest Park) und geht nordwestlich an den Soo Line Tracks entlang oder die Madison Straßenbahnlinie.

Die Kette, Vereinigung deutschsprechender Odd Fellows, hält ihr diesjähriges Piknik am kommenden Sonntag in Ackermanns Garten in Forest Park ab. Das Kommittee hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und hofft, alle Mitglieder und Freunden mit ihren Familien begrüßen zu können. Brüder mit Kappen haben freien Eintritt, Besucher bezahlen 30 Cents. Anfang 1 Uhr nachmittags. Fahrverbindung mit der Metropolitan Hochbahn, wie auch der Madison oder 12. Str.-Elektrischen. Die jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl findet am Samstag, den 26. Juni, nachmittags 3 Uhr, in der Vereinshalle, Nr. 3026 Belmont Ave., statt.

Der G. U. V. der Vereinigten Oesterreicher und Bayern unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Morton Grove, wo in John Muellers Garten ein großes Piknik abgehalten werden wird. Für gute Unterhaltung sowie das nötige Naß hat das Kommittee gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens. Eintrittskarten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Omnibusse fahren alle 20 Minuten vom Schnittpunkt der Lincoln, Lawrence und Western Ave. ab; Züge der St. Paul Bahn um 12.40; 2.50 und 4.10 Uhr (Chicago Zeit) und halten an Western Ave., Healy, Graceland und Mayfair.

Der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — hält am kommenden Sonntag sein erstes großes Basket-Piknik in Niemanns — früher Baumels — Electric Park an der Milwaukee Ave. in Niles ab. Der stets rührige Vergnügungsausschuß hat für gute Tanzmusik, Volksbelustigungen aller Art, sowie für die nötigen Erfrischungen, einschließlich Kaffee und Kuchen sowie Rahmeis gesorgt. Anfang 10 Uhr morgens; am Endpunkt der Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie in Niles werden Omnibusse zur Beförderung nach dem Park bereitstehen.

Der Eichenstamm K. U. V. veranstaltet am kommenden Sonntag in Garis Grove, 71. Str. und Western Ave., ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln und Tanz. Der Festausschuß ist bemüht, dieses Fest zu dem größten seiner Art zu machen, und ladet alle Freunde und Gönner recht herzlich ein. Volksbelustigungen, sowie Spiele aller Art finden statt. Um 5 Uhr ist Umzug und Bescherung für Kinder. Eine bekannte Kapelle spielt zum Tanz auf; daß auch für gutes Essen und Getränke gesorgt ist, ist selbstverständlich. Anfang 10 Uhr vormittags. Tickets kosten im Vorverkauf 35c die Person und sind bei allen Mitgliedern zu haben. An der Kasse 55c. Die Western Ave. Car bringt die Besucher bis zur Tür.

Der Harugari Sängerbund veranstaltet am kommenden Sonntag im schattigen Maple Grove, am westlichen Endpunkt der Irving Park Straßenbahnlinie, ein großes Basketpiknik für seine Mitglieder und Freunde. Die Sänger werden ihre schönsten Lieder erschallen lassen und auch sonst ist für allerlei Unterhaltung gesorgt; daß es an den nötigen Erfrischungen nicht fehlen wird, ist selbstverständlich.

Die Hammonia Loge Nr. 51 O. M. P. veranstaltet am kommenden Sonntag, beginnend 3 Uhr nachmittags, ein großes Piknik mit Preiskegeln im Ashland Grove, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., und ladet alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung dazu ein. Ein tüchtiges Komite ist fleißig an der Arbeit und wird für die besten Erfrischungen wie auch Unterhaltung aller Art sorgen. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c die Person.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß veranstaltet am Samstag, dem 9. Juli, im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., sein 7. großes Sommernachtsfest. Wer diese Feste des allbeliebten Vereins bereits mitgemacht hat, wird es sich nicht nehmen lassen, auch dieses Jahr daran teilzunehmen. Daß für allerlei Unterhaltung, sowie erstklassige Verpflegung Sorge getragen wurde, ist selbstverständlich. Anfang 8 Uhr nachmittags; Tickets — einschließlich Kriegssteuer, im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c.

Billigere Kohlenfracht?

Bundessenat stimmt billigeren Preisen im Sommer bei.

Washington, 29. Juni. Der Senat hat auf Antrag Stanleys die Vorlage des Senators Frelinghuysen zur Regelung der Bahnfracht für Kohlen dahin verändert, daß die Fracht in den Sommermonaten erniedrigt wird. Der Verband der unabhängigen Kohlenhändler in Chicago hat Senator Frelinghuysen telegraphiert, daß nur durch Annahme seiner Vorlage der Ausbeutung der Volksmassen durch den Kohlentrust ein Ende gemacht werden kann.

Militärgeistlicher begnadigt.

Pastor Feinler, der wegen verräterischer Aeußerungen zu schwerer Strafe verurteilt worden war.

Washington, 29. Juni. Der bereits vor einem Jahre aus dem Bundeszuchthause Fort Leavenworth bedingungsweise entlassene ehemalige Heereskaplan Franz J. Feinler, der 1918 wegen verräterischer Aeußerungen und Propaganda für den Feind zu fünfzehn Jahren verurteilt worden war, ist jetzt von Präsident Harding völlig begnadigt und in seine Bürgerrechte wieder eingesetzt worden.

Löhne und Bahnraten.

Philadelphia, 29. Juni. Erst wenn die Löhne der Eisenbahner herabgesetzt werden, könnten auch die Fahrpreise und Frachtsätze der Eisenbahnen erniedrigt werden, sagte der Hauptvertreter der Eisenbahner, E. T. White, von der Bundesbahnarbeiterbehörde, heute in einer Ansprache vor dem Handelsrat des Fabrikantenklubs. Vorbedingung für alles ist aber, daß die Bahngesellschaften und die Eisenbahner sich auf neue Abkommen anstelle des alten nationalen einigen.

— Für den Gattenmordprozeß der Frau Kaber in Cleveland, Ohio, sind bedingungsweise drei verheiratete Frauen, Elsa Fish, Rose Oliver und Cora Burg, als Geschworene erkoren worden, auch soweit zwei Männer.

— Joseph Kaufmann, ein verkrüppelter Kriegsveteran, ist von der Bundesbehörde für berufliche Erziehung in einer Musikschule in Minneapolis untergebracht worden behufs Ausbildung für die Vaudevillebühne. Er singt nämlich, in drei Stimmen, gerade als wenn drei nebeneinanderstehende Männer singen, und spielt das Saxophon ausgezeichnet.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

Heute bis 7 Uhr abends.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE,
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

10,000 öster. Kronen, $22

Geldsendungen

Deutschland	$135.00
Oesterreich	$ 19.00
Tschechoslowakia	$137.50
Ungarn	$ 40.00
Rumänien	$160.00
Jugoslavia	$ 69.00
Polen	$ 6.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

R. M. S. P.

Direkt nach **HAMBURG**

Neue Dampfer Neuer Dienst
Unübertroffene Bequemlichkeiten.
Erster, zweiter und dritter Klasse.
Große, schnelle, luxuriöse Passagierdampfer „Orduna" — „Orbita" — „Oropesa"
von New York alle zwei Wochen.
Vorzügl. Einrichtungen u. Verpflegung für Dritter Klasse Passagiere.
Zwei-, vier- und sechsbettige Kabinen können im Voraus belegt werden.
Betreffs Raten, Fahrgelegenheit u. anderer Auskunft wende man sich an irgend einen Dampfschiff-Agenten oder an die

The Royal Mail Steam Packet Co.
117 W. Washington Str., Chicago.
Telephon Dearborn 1367.

jn24fr[illegible]

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausfluß und Satz im Urin, Preis $1.00 die Flasche.— Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben, Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
30maifo:[illegible]

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon Irving 2409.

American Welfare Association for German Children.

Während des 32. Turnfestes des Amerikanischen Turnerbundes im Riverview Park, 29. Juni bis 3. Juli, wird auch die American Welfare Ass'n. for German Children vertreten sein. Sie ladet alle Freunde ein, ihre Ausstellung deutscher Spielwaren, Kunstgegenstände und feiner Handarbeiten dort zu besichtigen. Einen Teil der Spielwaren haben deutsche Kinder in ihren Kindergärten hergestellt, andere, wie die Bauernpuppen in ihren geschnitzten und bemalten Wiegen und Betten, sind künstlerisch ausgeführt. Eine herrliche Auswahl! Kommt und fragt nach der Bude der American Welfare Association for German Children.

* Claus Carlson, Nr. 5222 Nord Clark Straße, ein Eisfahrer, wurde bei dem Versuche, sein Gefährt in eine Scheune im Hause Nr. 5000 N. Clark Straße hineinzufahren, zwischen diesem und der Scheunentür eingeklemmt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Tote war 46 Jahre alt.

* Als er die Treppe zu seiner Wohnung Nr. 1020 N. Orleans Str. hinaufstieg, fiel der 35 Jahre alte Edward Garrity tot um. Man glaubt, daß ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht hat.

* Durch Einatmen von Gas machte in ihrer Wohnung Nr. 5431 Glenwood Ave. das 38-jährige Frl. Dora Tuscheer ihrem Leben ein Ende. Längere Krankheit ist die Ursache der Tat.

Leset die „Abendpost".

Diese Verkäufe für Donnerstag

Anschreibe-Kontos morgen gemacht, werden auf das Juli-Konto geschrieben, zahlbar am ersten August.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Flaggen für den Vierten
Streamers, speziell zu...... 10c
Fahnen, 4×6, genähte Streif. 89c
3×5 baumwollene Bunting Flaggen, mit genähten Streifen, zu 59c
Vierter Floor.

Ein großer Verkauf von Sport- und Outing-Hüten

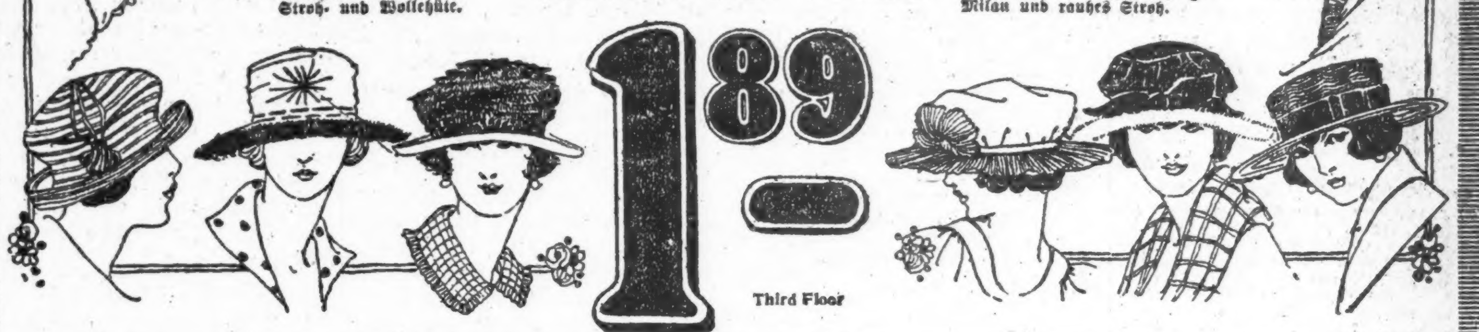
Die besten Fassons und Farben der Saison werden während dieses großen Verkaufs von Hüten für Outing und Feriengebrauch offeriert. Hüte, die jeder Dame oder jungem Mädchen kleiden, sind in diesem Sortiment vorzufinden. All die hellen Sports-Farben, einschließlich weiß, schwarz, Navy, braun und zweifarbige Kombinationen. Quantitäten sind beschränkt; wegen der Reichhaltigkeit der Moden keine Post- oder Telephonbestellungen.

Band-Hüte, Organdy-Hüte, Taffeta-Hüte, Georgette- und wollene Stroh- und Wollehüte.

Werte bis $7.50

1.89

Bolivia Sport-Hüte, Novelty Sport Strohhüte, Band Sailors aus Jap Piping Milan und rauhes Stroh.



Third Floor

Verkauf: 1000 seid. Sport-Skirts

Werte bis $18.75, zu einem niedrigen Preise

Gerade vor dem 4. Juli kommt dieser Verkauf von prächtigen schimmernden Sport-Skirts zu einem Preise, aus welchem Ihr sicher Vorteil zu ziehen wünscht. Keine höheren Sorten sind in diesen feinen Stoffen zu finden. Die Fassons sind fesch und doch einfach, mit geschneiderten Taschen, Knopfbesatz, und die bemerkenswerteste Qualität von Stoffen und sorgfältige Abfertigung machen sie zu ungewöhnlichen Werten für diesen niedrigen Preis. Größen 25 bis 32 Taillemaß.

Stoffe: Tally Ho, Hindu Crepe, Whippoorwill, Charmeuse, Kumsi-kumsa, Minette, Baronette Satin, Poplin und andere feine Crepe Seide von Wert.

8.75

Dritter Floor.

Farben: Weiß, schwarz, Navy, Tan, braun, Rose, Sky, Orchid, Honeydew, grün, grau und mehrere prächtige Farben-Kombinationen.

Fortsetzung des "Queen Made" Kleider-Verkaufs

Neue Modelle, seit Montag eingetroffen, in diesen bezaubernden Kleidern für Straßen- und Verandagebrauch; die schönsten neuen Moden werden offeriert in kühlen, praktischen Stoffen, zu einem Bruchteil des Preises, was solche Kleider sonst kosten.

Chambray-Kleider
Ebenso dunkle Voiles und feine Percales, in straight Line oder Waistline Modellen; Sashed oder Belted; mit Kragen u. Manschetten von Pique, Organdy, und Self Material, $2.50 bis $4 Werte, 1.89

Gestreifte Tissue-Kleider
Ebenso karrierte Ginghams und Allover Muster in Voile; sehr beliebt für Straßengebrauch. Sie sind langwaistig oder Natural Waistline mit Kragen, Cuff und Vestee von Pique, Organdy und Poplin; mit Perlknöpfen besetzt; alle Belted, Sashed und Pocketed; reguläre $5.00 und $6.00 Werte — zu nur 3.89

Karrierte Ginghams
Auch Allover und karrierte Voiles und Chambray in dieser Gruppe, sie sind langwaistig, Straight, Vestee und Surplice Modelle mit feschen Kragen und Manschetten, Taschen, Gürteln u. Schärpen; $4.00, $4.50, $5.00 Werte, zu 2.89

Hübsche Voile-Kleider
In schönen hellen Farben oder dunkel figurierten Straßenschattier., Surplice Vestee u. langwaistige Fassons, finished mit hohlgesäumten Organdy Kragen und Manschettenn, alle mit breiten Schärpen — $6.50—$6.95 wt., zu 4.89

Dritter Floor.

Million Dollar Lager muß verkauft werden

Neue Bargains werden jeden Tag offeriert, zu Preisen, wie sie niemals vorher anderswo geboten wurden; denn dieses riesige Lager muß umgesetzt werden und zwar rasch. Waggonladung auf Waggonladung der feinsten zeitgemäßen Waren, gesammelt aus den Warenhäusern des ganzen Landes, und jeder Artikel zu einem Preise, bei dem Sehen und Kaufen eins ist. — Kommt und überzeugt Euch. Ihr könnt $1 die Arbeit von $3 oder $4 verrichten sehen, wenn Ihr diesem Verkauf beiwohnt. Alles, was Ihr für Eure Ferien gebraucht so billig, daß Ihr nicht ohne dieselben dieses Jahr zu sein braucht. Tausende anderer Artikel wegen Raummangels nicht aufgeführt. Achtet auf den Riesenladen in dem großen 4-stöckigen Gebäude in

Ecke Alley, zwischen Madison und Washington — **28 bis 34 N. Wells Str.** — Offen abends. Neue Bargains täglich aus Warenhäusern.

Beginnend heute, 9 vormittags

Für verspätete Einkäufer heute abend bis 10:30 offen.

1247 Anzüge für Männer verschleudert

Ebenso Kinderkleider, Hosen, Ueberzieher und Regenröcke.

$25 Anzüge für Männer $7.90
Aeußerst gute Anzüge verschiedener Stoffe für Sommer und Herbstgebrauch, hübsche Muster, alle Farben, zu..

$35 Anzüge für Männer $12.90
Extra feine Anzüge, jugendliche und konserv. Modelle, neue Muster, alle beliebten Stoffe u. Farben. Zu...

Palm Beaches $9.90
Fein passend, gut geschneid. Sommeranzüge, die die heißen Tage leicht ertragen lassen. Hübsche Werte, zu

Männeranzüge—$40 bis $45 Werte..	$14.90	Hosen—Wirkliche $5 Werte..........	$1.98
Alle Farben $50 bis $60 Werte..	$19.90	Arbeits-Hosen—$2.50 Werte..........	$1.19
Ueberzieher—$35 Werte, reduz. auf	$11.90	Dreß-Hosen—echte $6 Werte..........	$2.45
Ueberzieher—$40, die feinsten.......	$14.90	Hosen—Aus Cashmeres und Lester Worsteds, $7 und $8 Werte..........	$2.95
Regenröcke—$15 Modelle..............	$5.90	Knabenanzüge—wert $15, jetzt........	$6.95
Armee-Regenröcke—	$2.95	Knaben-Knichosen—$1.50 Werte.........	49c
Hosen—große $3 Werte..............	$1.49		

Ferien-Ausstattung

$114,000 wert zu Preisen, wie sie nie vorher geboten wurden.

1700 Bade-Anzüge für Männer, Damen und Kinder.
Eine wundervolle Partie feiner Anzüge in allen populären Farben. Werte, wie sie nie vorher geboten wurden, zu...... 98c
$7.00 Werte $1.79
$10.00 Werte $2.69
$15.00 Werte $4.25
3-Stücke Badeanzüge für Männer $12 wert-Shirt, Trunks u. Gürtel komplett, zu.. $3.95
Badeanzüge für Kinder $2.25
Swimmkappen für Männer.......... 25c
Badehüte für Damen.......... 49c

$4.00 Stroh-Hüte
1,280 sehr feine Hüte, gerade aus den östlichen Fabriken angelangt — Ihr zieht den Vorteil daraus. Die neuesten Fassons, sowohl fesche wie konservative Modelle — in allen Stroharten zu nur.......... $1.45
$2 Kappen, alle Farben.......... 59c
$2.50 Männer-Sporthüte.......... 69c
$1.50 Gürtel.......... 33c
$2 weiße Männer-Oxfords 95c

Ausstattungs-Artikel werden nahezu verschenkt.

$127,000 Wert—viele Artikel zu ¼ des wirklichen Preises.

Taschentücher—15c Werte	3c	50c Hosenträger (Police)	29c
Arrow Kragen—weiche und steife..........	6c	Ties—25c Werte, 10c; $1 Werte..........	39c
Socken—wert bis 25c, jetzt..........	7c	Feinste Ties—$1.50 Werte..........	49c
Wollene Socken—50c und 75c Werte..	23c	Handschuhe—Canvas, 50c Werte..........	11c
Seidene Socken—$1.25 Werte..........	49c	Hemden—Wilson Bros., $3 Werte..........	49c
Athletic Unterzeug—$2 Werte..........	69c	Hemden—Liot Brand, $2.50—$3 Wt.,	79c
$1.00 Unterzeug — jetzt..........	39c	Dreß-Hemden—$4 Werte	$1.39
$1.50—$2 Union Suits—jetzt..........	69c	Flanell-Hemden—$5 Werte	$1.05
$2.50 Cooper Union Suits	98c	Arbeitshemden — $2.50 Werte..........	79c
$3.50 feinstes Sommer-Unterzeug....	$1.49	Overalls — jede Farbe, $3 Werte..........	79c
Jersey Sweaters—reine Wolle..........	$2.45	Unionalls — $3.50 Werte..........	$1.95

2140 Paar Männer-Schuhe — zu weniger als ½ der wirklichen Kosten.

Alle Cars transferieren in Front uns. Türen. Alle Hochbahnen passieren uns. Laden. Offen abends bis 7:30

Beachtet den richtigen Platz: **28 bis 34 N. Wells St.** Zwischen Madison und Washington Str.

Tausende u. tausende Dollars wert von Armeewaren aller Arten fast verschenkt. Offen abends bis 7:30

Die Sherman Läden — Chicago und St. Louis
4 Stockwerke—80 Fuß Frontgebäude—Alley Ecke
Kommt—Spart Geld—Laßt Euch durch den Weg nicht stören
Verlangt: Extra-Verkäufer.

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Sonnenglut und Trockenheit. — Fremdenbesuch am Rhein. — Arme Oberschlesier. — Der Haushalt des Reiches und Preußens. — Ein netter Plan. — Sport ist Trumpf. — Ein Krankenhausgeschichtchen. — Auf nach Wiesbaden.

Coblenz, 27. Mai 1921.
(Verspätet eingetroffen.)

Die sprichwörtlich ältesten Leute am Rhein erinnern sich nicht, daß wir seit dem Jahre 1870 einen so herrlichen, wolkenlosen und leider auch unerwünscht trockenen Frühling gehabt haben. In meinem westlich nach dem Rhein zu gelegenen Arbeitszimmer, in dem die Fenster, wie überall in meinen Wohnräumen, über Nacht offen stehen, zeigt der Thermometer schon um 8 Uhr morgens, während ich diese Zeilen niederschreibe, 77 Grad Fahrenheit, und das Quecksilber wird zweifellos im Laufe des Tages noch in die 90 hinauf klettern, wie gestern am Frohnleichnamstag, an dem hier, wie in den überwiegend katholischen Orten, eine Prozession durch die mit Grün und Fahnen geschmückten Straßen stattfindet. Deutsche Fahnen sah man nicht; die sind auf den Flußschiffen gesteckt, nicht aber auf festem Boden. So behilft man sich mit gelb-weißen päpstlichen und den Farben der Provinz oder der Städte. In Coblenz rot-weiß mit dem Stadtwappen. Die furchtbare Trockenheit, die hier seit mehreren Monaten herrscht, hat die Hoffnungen auf eine gute Obsternte vernichtet, und da es auch, wie in den beiden letzten trockenen Jahren, kein Grünfutter gibt, so können wir uns wieder auf erhöhte Fleischpreise gefaßt machen, die infolge der Aufhebung der verhängnisvollen Zwangswirtschaft, etwas niedriger geworden waren. Auffallend ist es, daß uns so wenige Vergnügungsreisende aus dem unbesetzten Vaterlande besuchen, von denen es in der Friedenszeit hier um diese Zeit zu wimmeln pflegte. Sie meiden das besetzte Gebiet wie die Pest und gehen lieber nach Bayern, der Schweiz, Oesterreich und Tirol. In den letzteren beiden Ländern lebt man ja, Dank unseres besseren Valutastandes, billiger, als sonst irgendwo im Reich. Unsere östlichen Landsleute meiden den Rhein, wie es heißt, aus Furcht vor Paß- und anderen Scherereien, was aber durchaus unnötig ist, weil sich die Besetzungsbehörden den jenseitigen Deutschen gegenüber nicht feindselig verhalten. Ein polizeilicher Ausweis mit Bild genügt für den Besuch des besetzten Gebiets. Erfreulich ist die Meldung, daß Tausende von Amerikanern in diesem Sommer herüberkommen, um sich die Schlachtfelder anzusehen. Eine große Anzahl von ihnen, besonders Deutsch-Amerikaner, werden dann wohl auch den Rhein besuchen und Kenntnis davon nehmen, wie es uns ergeht und daß wir uns nicht unterkriegen lassen, sondern, „sei's trüber Tag, sei's heller Sonnenschein", fest und treu zum Deutschtum halten.

So schlimm wie unsere Stammesgenossen in Oberschlesien sind wir ja nicht daran. Die werden unter dem Schutze der Alliierten gemordet und gepisakt und dürfen sich nicht einmal wehren, weil die rabiaten Polacken sich bei ihren Greueltaten des Schutzes der „großen Nation" erfreuen und die deutsche Regierung unter ihrem Druck die Selbsthilfe und Unterstützung aus dem Reich verbat. Ein kürzlich aus Kattowitz glücklich entkommener und jetzt hier um Unterstützung und eine Anstellung bemühter Beamter, erzählte grauenhafte Geschichten seiner Erlebnisse und hofft, daß die Engländer oder die U. S. seinen Landsleuten Hilfe bringen werden. Es sollen auch schon vier am Rhein stehende englische Bataillone marschbereit sein, um nach Oberschlesien abzugehen, wie eine Reuterdepesche meldet. An ihrer Stelle sollen sechs französische Bataillone in Köln Verwendung finden. Nach französischen amtlichen Angaben sind zur Zeit 200,000 französische Soldaten im Rheinland, die sofort nach Briands Kammerrede in das Ruhrgebiet weiter vordringen sollen, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht pünktlich nachkommt. Dazu wird es hoffentlich nicht kommen, so oder so, wenn es wahr ist, daß die U. S. und England einen solchen Schritt ganz entschieden mißbilligen. „Wie Gott will, wir halten still." Eben lese ich in einer Zeitung die Reutermeldung, Präsident Harding habe bei einem Essen gesagt: „Ich wünsche Verstädigung der Nationen, ich wünsche, daß unser Amerika nichts mit einer Nation zu tun hat, die nicht gewillt ist, sich an den Tisch zu setzen und offen ihre Karten zu zeigen." Wenn der Präsident sich so geäußert hat und man möchte es hier nur zu gern glauben, obschon diese Nachricht vom Londoner Reuterbüro stammt, dann werden die Rachepläne Frankreichs nicht zur Ausführung kommen.

Der Reichsfinanzminister macht eben bekannt, daß die Gesamteinnahmen des Reichs für das laufende Jahre die gewaltige Summe von 62,1 Milliarden Mark betragen! Aber in diese Freudenbotschaft fällt ein dicker Wehrmutstropfen; denn die Ausgaben stellen sich viele Milliarden höher, es heißt, auf mindestens 15 Milliarden! Ursache dieses Fehlbetrages: Die Mindereinnahmen der Eisenbahnen und der Post, hauptsächlich infolge der fortwährend erhöhten Gehälter der ins Maßlose gestiegenen Zahl der Beamten und Staatsarbeiter, die noch immer in Versammlungen Mehrforderungen stellen, um die Not „der hungernden Beamten" zu mildern. Ebenso unerfreulich ist der Ausweis über den preußischen Staatshaushalt — Etat nennt ihn die Regierung auf französisch, was einfach Staat heißt. Danach ist ein Fehlbetrag von 3½ Milliarden Mark vorhanden, der durch neue Steuern gedeckt werden soll. Neue Steuern auf den Besitz, das Einkommen und den Gewerbebetrieb, die schon vom Reich, Staat, Provinz und den Gemeinden in unermeßlicher Höhe erfaßt sind.

Wie die „Zentrums Korrespondenz", die zum Reichskanzler und Finanzminister Wirth in guten Beziehungen steht, mitteilt, werde der Plan erwogen, alle im Besitz der Bevölkerung befindlichen ausländischen Wertpapiere, Schmucksachen, Edelmetalle u. s. w. einzuziehen, um damit die Mittel zu erhalten, die Forderungen der Alliierten für mindestens ein Jahr zu sichern. Selbstverständlich gegen angemessene Vergütung, in — Papiergeld, die einzige Geldquelle, worüber das Reich noch verfügt. Dieser Plan findet natürlich nicht den Beifall der noch mit solchen Kleinodien gesegneten Leute; sie meinen, der Staat solle zunächst mal mit gutem Beispiel vorangehen und die in seinem Besitz befindlichen Wertsachen und überflüssigen Grundstücke und Gebäude — z. B. die vielen Kasernen, Schlösser, Exerzierplätze u. s. w. veräußern, statt den Bürgern die letzten wirklichen Wertgegenstände abzupressen, die erfahrungsgemäß zum größeren Teil in das Ausland wandern, wie es während des Krieges der Fall war, als Gold, Silber und Juwelen angeblich auf den „Altar des Vaterlandes" wanderten, aber nachweislich zum größeren Teil auf dem beliebten Umweg in die Hände von Schiebern und Wucherern gelangten. Die geschichtlich wertvollen alten Kirchenglocken wanderten damals zum Teil denselben Weg, und während sich die ihrer Glocken beraubten Gemeinden neue, zu viel höheren Preisen als die gezahlten, anzuschaffen genötigt waren, lagern heute noch viele dieser alten, oft sehr kunstvollen Glocken in den Schuppen der Metallverwertungsgesellschaft, zum Teil zerschlagen als altes Eisen, eine Beute der biederen Männer, die das Reich um Milliarden Mark begaunert haben. Ein hoher Adeliger hatte damals auch einen uralten goldenen Siegelring, mit seinem Familienwappen geschmückt, auf dem Altar des Vaterlandes geopfert und sah ihn eines Tages an der Hand eines typischen Schiebers in einem Eisenbahn-Speisewagen. Auf die Frage, wie er in den Besitz dieses Ringes gekommen, antwortete der Schieber: „Einfache Sache. Ich habe ihn von einem guten Freund gekauft, der bei einer Kriegsgesellschaft in Berlin angestellt ist." In Wiesbaden hatte ein junges Mädchen, die solche Kleinode für das Vaterland entgegennahm, eine Menge alten Familienschmuck und sonstige Wertsachen einfach unterschlagen und an Pfandonkel verkauft; sie wurde verhaftet, aber so viel ich weiß, nicht bestraft, da inzwischen die Revolution hereinbrach und so manches Verbrechen mit dem Mantel der Amnestie bedeckte.

Wie ich schon schrieb, ist der Sport in allen Zweigen körperlicher Betätigung jetzt Trumpf in Deutschland. Die kleinste Gemeinde hat jetzt einen oder mehrere Sportvereine, die hauptsächlich Fußball spielen, während die Turnvereine nach und nach in das Hintertreffen gelangen, obschon gerade in ihnen die edelste Art körperlicher Stählung gepflegt wird. Es ist dies eine höchst bedauerliche Erscheinung, da eine große Zahl dieser Sportvereine, so namentlich die Boxerklubs, nicht dazu beitragen, die durch die Folgen des langen Krieges verrohte Jugend wieder auf bessere Wege zu führen. Die Lehrer sind unter den obwaltenden traurigen Umständen, für die das Kultusministerium hauptsächlich durch seine Verfügungen verantwortlich ist, rohen Lümmeln gegenüber machtlos und viele Eltern lassen ihre Kinder unbeaufsichtigt ihre Wege gehen, weil nun einmal Freiheit herrsche und sie selbst in ihrem Benehmen anderen Leuten gegenüber, die für die heutigen Verhältnisse kein Verständnis haben, ihren Sprößlingen mit schlechtem Beispiel vorausgehen. Die Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit kommt bei ihnen in dem Spruch zum Ausdruck:

„Und willst Du nicht mein Bruder sein,
So schlag' ich Dir den Schädel ein."

Der in Köln erscheinende „Rheinische Merkur" erzählt folgendes nette Geschichtchen, das sich dort zugetragen hat, und über die Verschwendung bei der Verwaltung öffentlicher Anstalten, wie sie in Deutschland jetzt Mode ist, Aufschluß gibt. Ein Stadtrat erscheint zur Besichtigung eines von Schwestern geleiteten Krankenhauses mit seinen Kommissionsmitgliedern und spricht sich sehr lobend über alles, was er gesehen, aus. Am Schlusse des Rundgangs frug der Herr: „Wo ist denn Ihr Verwaltungsgebäude?" — „Wie meinen Sie das?" „Nun ja, bei uns im städtischen Krankenhause haben wir einen Verwaltungsdirektor, einen Subdirektor, einen Rechnungsrat und eine Anzahl weiterer Angestellter für das gesamte Rechnungs- und Kostenwesen, die in besonderen Räumen untergebracht sind." — „Ach so!" — Man führt die Deputation in einen Raum neben dem Pförtnerzimmer: Dort sitzt ein unscheinbares Schwesterchen, — „Hier ist unser Verwaltungsgebäude und da sitzt unser Verwaltungsdirektor, Subdirektor, Rechnungsrat und Schreibmaschinenfräulein, alles in einer Person!" — Was bekommt die Schwester denn für ihre Leistung, das ist ja ganz außerordentlich." — „Nicht mehr wie die anderen Schwestern. Nichts!" — Worauf der sozialistische Weltweise in die Worte ausbricht: „Gibts denn auch noch Menschen, die so dämlich sind, um Gottes Lohn solche Arbeit zu tun?"

Nach schwerer Krankheit habe ich gestern mit meiner Frau den ersten Ausflug zu Fuß gemacht, auf den „Rittersteig" im Koblenzer Stadtwald. Es ging besser, als ich erwartet hatte, allerdings langsam Schritt vor Schritt und auf jeder Bank ausruhend, die wir auf unserem fünfviertel-stündigen Marsche trafen. Im Schatten mächtiger Buchen wurde längere Rast gemacht, der mitgebrachte Imbiß verzehrt und auf der harten Bank ein Mittagsschläfchen gehalten. Nachmittags tranken wir auf dem schattigen Platz vor dem „Rittersteig", einem städtischen Restaurant, das auch von der amerikanischen Besatzung viel besucht wird und eine herrliche Aussicht auf das Rheintal, Koblenz und Umgebung bietet, Kaffee und kehrten Abends, „auf Neu gearbeitet", nach Hause zurück. Unter diesen günstigen Umständen entschloß ich mich, morgen eine Dampferfahrt nach Biebrich zu machen und in Wiesbaden eine Badekur zu gebrauchen, die mir vom Arzt dringend empfohlen wurde. Von dort hoffe ich meinen nächsten Brief an die „Abendpost" zu schreiben und zu berichten, wie es mir bei den Franzosen ergangen ist.

August Böcklin.

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Das Spiel führt danach hinüber zur Heimat des Schwaben, dessen Eltern inzwischen verarmt sind. Ihre Burg ist von aufrührerischen Bauern zerstört, sein Vater des Augenlichtes beraubt worden. Der Sohn bietet ihm das gräfliche Gold, und er nimmt es, aber nur nachdem der Sohn ihm eidlich versichert, daß es makellos erworben sei. Fürchterlich ist die Folge dieses neuen falschen Schwurs; der Meineidige erkrankt am Aussatz und wird aus den Reihen der Lebenden zu den dem Tod Geweihten ausgestoßen. Sein Schützling, der junge Graf, hat sich mittlerweile vermählt, und die Ehe ist mit einem Kindlein gesegnet worden. Um dieses unschuldigen Kindes Leib hebt nun ein letztes, heißes Ringen zwischen dem Schwaben und dem jungen Grafen an; dieses Kindleins Blut könnte dem Kranken Rettung und Genesung bringen. Grenzenlos ist die Dankbarkeit des jungen Grafen; er findet sich auch zu diesem ungeheuren Opfer noch bereit im Wahne, dem Schwaben dankbar verpflichtet zu sein — und nun erst löst sich dem Schwaben die Zunge. Er bekennt, was er an seinem Wohltäter gefrevelt, wie er an ihm gesündigt, wie er ihn betrogen und sein Unheil verschuldet. Er stirbt, aber der Tod ist seine Sühne, und im Tod weicht der Aussatz von ihm.

Gewiß, das Stück ist kein reines einheitliches Kunstwerk geworden, aber es ist eine an tiefschürfender Innerlichkeit reiche Dichtung. Das „Neue Volkstheater" hatte ihr ein ansprechendes, naives Bühnengewand gegeben und das ganze Geschehen in das Innere eines dreiteiligen gotischen Altarschreins geschlossen. Der Beifall am Schluß war stark und herzlich und war — was noch einmal hervorgehoben sei, weil es selten genug der Fall ist — ehrlich verdient.

Frei für Asthma-Leidende.

Freie Probe einer Methode, die jeder ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode zur Kontrollierung von Asthma und möchten, daß Ihr sie auf unsere Kosten versuchet. Ganz gleich, ob Euer Fall alt-eingewurzelt oder kürzlich entstanden ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma gequält seid, sollte unsere Methode Euch prompt helfen.

Wir wünschen besonders, daß Ihr uns diese scheinbar hoffnungslosen Fälle sendet, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douschen, Opiumpräparate, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen, einem jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode erfunden ist, um ein Ende zu machen mit allen Atmungsbelästigungen, allem Schnauben und allen jenen schrecklichen Krämpfen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzelnen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute — Ihr braucht sogar nicht einmal Porto zu bezahlen.

Freier Probe-Koupon
Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

epO,20ma4,19jn1,15,29

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden. Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor.

F. Granzow's, Deutsche Apothe'
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
ma8mison*

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen.
mai20,frsomomi*

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
3023 University Av., Minneapolis, Minn.
in1,3,6,8,10,13,15,17,20,22,24,27,29

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten für Bar oder Abzahlung.

Günstige Bedingungen.

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 330.
Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post und Kabel.
Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.
Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.
Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit ausgefertigt.
ma28sakonmi*

DEUTSCHLAND mit der AMERICAN LINE

HAMBURG von New York
Große moderne Doppelschrauben-Dampfer
Manchuria - 14. Juli
Mongolia - 28. Juli
Größter Dampfer nach Deutschland
Minnekahda — Neuer Dreischraubendampfer, Nur dritte Klasse — 11. Aug.

Red Star Line
Hamburg
von New York,
via Libau und Danzig
Samland, 3. Kl. ....16. Juli
Gothland, 3. Kl. ....30. Juli
nach Antwerpen
Bequemster Hafen für Mitteleuropa.
Lapland..........16. Juli, 20. Aug.
Finland..........23. Juli, 27. Aug
Kroonland..........30. Juli, 3. Sept.
Zeeland..........6. Aug., 10. Sept.
14 N. Dearborn Straße, Chicago, oder bei den Lokalagenten.
mife

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.
Notariats-Kanzlei.
Schiffskarten.
Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt.
Jugoslavia Filiale: Zombor Bacska, Apatiner Straße 9
I. HERZOG & CO.
534 W. NORTH AVE.
1012sakonmi*

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Bequemste Fahrt via Kopenhagen.
Nach und von
DEUTSCHLAND
Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.
Abfahrten von New York:
Frederik VIII..........15. Juli
Hellig Olav..........21. Juli
Oscar II..........4. August
United States..........11. August
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 N. Dearborn Str., Chicago.
jn22mi*

Geldüberweisungen nach Deutschland

und anderen europäischen Ländern in amerikanischen Dollars durch die
Liberty Trust & Sav. Bank
Roosevelt Road und Kedzie Blvd.
Tel. Garfield 1370. Chicago.
maimison2mi

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Schiffskarten Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4451. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570
Offen Montag, Mittwoch und Samstag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.
jan5*

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die nach den Vereinigten Staaten zu kommen wünschen, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor. Konsultation frei.
Wir vertreten alle Dampferlinien.
Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen Europas zu vollem Wechselkurs.
Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherung.
Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.
Freibriefs-Besorgung.
Wir kaufen und verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.
Transatlantic Transportation Co.
1846 Larrabee Str.
Diversey 2387.
John W. Dietzer Präs. Jos. H. Becker
Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—9; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.